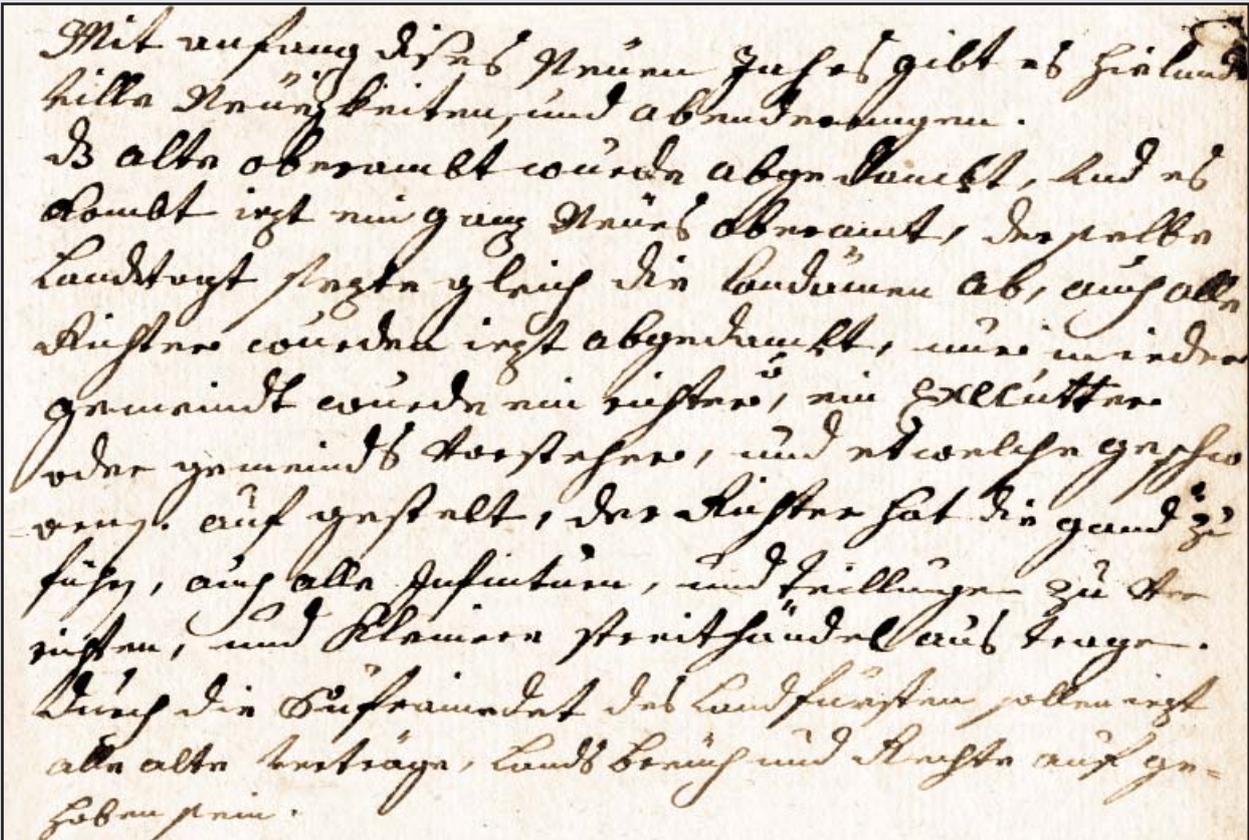




INFORMATIONEN UND MITTEILUNGEN DER GEMEINDE ESCHEN



200 Jahre politische Gemeinde. Auszug aus der Helbert-Chronik.

[VORWORT](#)

[GEMEINDERAT](#)

[WIRTSCHAFTSSTANDORT ESCHEN](#)

[WIRTSCHAFTSSERVICESTELLE](#)

[VERWALTUNG – ALLGEMEIN](#)

[VERWALTUNG – AUS DEM ARCHIV](#)

[VERWALTUNG – DIENSTE](#)

[VERWALTUNG – PERSONALWESEN](#)

[VERWALTUNG – SHOP](#)

[FINANZWESEN](#)

[KIRCHE](#)

[ZIVILSTANDSNACHRICHTEN](#)

[DIES & DAS](#)

[BILDUNG](#)

[GESUNDHEIT](#)

[SENIOREN](#)

[JUGEND](#)

[VEREINSLEBEN](#)

[SPORT & FREIZEIT](#)

[VERKEHR & SICHERHEIT](#)

[NATUR & UMWELT](#)

[KALENDER](#)

Impressum

Herausgeber	Gemeinde Eschen
Verantwortlich für den Inhalt	Gregor Ott, Gemeindevorsteher
Druck	Digiprint AG, Eschen
Bilder	wo nicht anders erwähnt, Gemeindeverwaltung Eschen
Auflage	2300 Exemplare an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln
Nächste Ausgabe	Dezember 2008
Redaktionsschluss	Freitag, 14. November 2008
Kontaktperson	Guido Kranz, Telefon 377 49 90, E-Mail guido.kranz@eschen.li

Eschen im Internet

www.eschen.li

Vorwort Gemeindevorsteher Gregor Ott 2

Gemeinderat

- «Güterumschlag Nendeln» 4

Wirtschaftsservicestelle

- Geschenkgutscheine der IG Eschen-Nendeln 8

Verwaltung – Allgemein

- Gesundheitsmanagement und -förderung 10

Verwaltung – Aus dem Gemeindearchiv

- 200 Jahre politische Gemeinde 12

Verwaltung – Dienste 15

- Die Einwohnerkontrolle informiert 15
- Fundgegenstände. 15

Verwaltung – Personalwesen

- Dienstjubiläen 16
- Eintritte 16
- Austritte 17
- Lehrabschluss – Prüfungserfolg 17

Verwaltung – Shop 18

Finanzwesen

- Jahresrechnung 2007 19

Kirche

- St. Martin, Eschen 30
- St. Sebastian, Nendeln 30

Zivilstandsnachrichten

- Gratulation zum Nachwuchs 31
- Viel Glück den Jungvermählten 31
- Wir nehmen Abschied 32

Dies & Das

- Vermittleramt Eschen an neuer Adresse. . . 33
- Tag der offenen Tür Primarschule Eschen . 33

- Weitere alamannische Gräber in Eschen. . . 34

Bildung

- Ausserhäusliche Kinderbetreuung –
Eröffnung Tagesstrukturengruppe. 37
- Tagesstrukturen – Ein Pilotprojekt für
Familien 39

Gesundheit

- Gesund und fit am SZU 46

Senioren

- Festlicher Eschner Tag im Haus St. Martin . 47

Jugend

- Eschen hat gerockt! 49
- Kinderlager Circolino Pipistrello 50

Vereinsleben. 52

- Gesangverein Kirchenchor Eschen 52
- Männerchor Nendeln 56
- Jugendharmonie Eschen 57
- Harmoniemusik Eschen 58
- Ligita 2008 60

Sport & Freizeit

- Spielplatz im Sportpark eröffnet 62
- Gemeindegommersporttag 63

Verkehr & Sicherheit

- Freiwillige Fahrradkontrolle 2008 65

Natur & Umwelt

- Rotwildentwicklung. 66
- Umwelhtag 2008 67
- Problemstoffentsorgung – kein Problem! . 69
- Papier- und Kartonsammlungen 2008. . . . 70
- Erhöhung der Quellwassermenge für
die Unterländer Wasserversorgung 71

Kalender. 74

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Sommerpause geht dem Ende entgegen und Sie gehen sicherlich gut erholt sowie mit frischer Energie den Alltag an. Diesen Schwung nehmen auch wir von Seiten der Gemeindebehörde mit und widmen uns auf der Ebene des Gemeinderates, der Verwaltung und den Kommissionen den Zielen des Jahres 2009. Dabei gehen wir strukturiert vor, indem in einem ersten Schritt der Gemeinderat mit den Bereichsleitern eine Standortbestimmung vornimmt, die sich an den Zielsetzungs-Formulierungen des Gemeinderates aus dem Jahre 2007 sowie an der mittelfristigen Finanzplanung orientiert. Die breit abgestützte Diskussion zwischen dem Gemeinderat, der Verwaltung und auch in den Kommissionen erscheint mir äusserst wichtig, da für die Weiterentwicklung der Gemeinde sowie bezüglich der Festlegung der kurz-, mittel- bis langfristigen Zielsetzungen diese gemeinsame Planung eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe darstellt. Aus dieser Arbeit erwachsen auch die zentralen Parameter für das Gemeindebudget 2009.

Mit Förderbeiträgen umweltfreundliches Handeln unterstützen

Wenn wir von «Energie» sprechen, sind wir hellhörig geworden, da der Klimawandel nicht nur ein globales Problem darstellt, sondern uns alle angeht. Das gemeinsame Ziel ist die Reduktion der CO₂-Ausstösse sowie der Einsatz und die Förderung von Alternativenergien. Der Gemeinderat hat sich im Rahmen des Energieeffizienzgesetzes sehr eingehend mit dieser Thematik befasst. Dabei belies er es nicht nur bei guten Vorsätzen bewenden, sondern beschloss in der Juli-Sitzung, die in Frage kommenden Förderprojekte von Seiten der Gemeinde anlehnd der Landesförderbeiträge zu unterstützen. Auch



weitere zehn Gemeinden sprachen sich für dasselbe Fördermodell aus, wobei die Gemeinde Eschen die Förderbeiträge zugunsten ihrer Einwohnerschaft rückwirkend auf den 1. Juni 2008 in Kraft setzte.

Anliegen der Nendler Bevölkerung nehmen wir ernst

Ein Thema, das nicht nur die Gemeindebehörde beschäftigt, sondern die Einwohnerinnen und Einwohner allgemein, ist die Verkehrsentwicklung in unserer Gemeinde sowie insbesondere in Nendeln die Machbarkeitsstudie rund um den Güterumschlag bei der ÖBB-Haltestelle. Von Seiten der Einwohnerschaft wurden in jüngster Vergangenheit mir sowie dem Gemeinderat zahlreiche Meinungen geäussert und auch die öffentliche Informationsveranstaltung betr. der «Machbarkeitsstudie Güterumschlag Bahnhof Nendeln» brachte deutlich zu Tage, dass die Bevölkerung von Eschen-Nendeln Verkehrs- und Umweltfragen zwar aufgeschlossen gegenübersteht, dass jedoch die Belastung im Nahbereich von Wohnquartieren sehr gross ist. Der Fragenkomplex der Verkehrssituation im Bereich der Engelkreuzung, des Bahnübergangs sowie des Güterumschlags Nendeln ist differenziert anzugehen. Die Bevölkerung ist nicht grundsätzlich

gegen die Verlagerung von der Strasse auf die Schiene, doch grosse Bedenken löst die Standortfrage beim Nendler Bahnhof aus. So ist es mir wie auch dem Gemeinderat ein inniges Anliegen, eine Lösung zu erarbeiten, welche die Belastung der Anwohnerschaft entschärft. Bei der Beurteilung eines solchen Projektes muss meiner Ansicht nach ein starkes Augenmerk darauf gelegt werden, wie etwelche Massnahmen sich lokal auf die Verkehrsbelastung und die Emissionswerte auswirken. Jedenfalls nehmen wir die Voten aus der Bevölkerung sehr ernst und es wird zusammen mit der Regierung sowie der Industrie- und Handelskammer unser Bestreben sein, eine generelle Verbesserung der Verkehrssituation in Nendeln im Rahmen eines übergeordneten Gesamtkonzeptes des Landes zu erreichen und betreffend eines Güterumschlags in Nendeln eine optimale Lösung zu finden.

Sensibilisierung für alternative Mobilitäts-Möglichkeiten

Die Prosperität der Wirtschaft ist sicherlich sehr erfreulich, doch hat sie auch ihre Kehrseite. Dieses Wachstum ist im Bereich des Verkehrsaufkommens auf der Achse Engelkreuzung Richtung Esanestrasse massiv spürbar und als Zubringer in die Industriezone wirkt sich dies wie ein Domino-Effekt auf die Parkierungs-Dichte im Wirtschaftspark aus. Hier stossen wir an die Grenzen des Verkraftbaren. Die Gemeinde ist bestrebt, die Unternehmen im Eschner Wirtschaftspark bei der Auseinandersetzung mit alternativen Mobilitäts-Formen zu beraten und zu unterstützen. Ziel ist es, den motorisierten Individualverkehr – den so genannten Mischverkehr – zu senken. Es ist der Gemeinde ein Anliegen, einerseits die Mobilitätspraxis der im Wirtschaftspark tätigen Mitarbeiter/-innen zu analysieren sowie andererseits den Nutzen und den Mehrwert aufzuzeigen, welcher ein Mobilitätsmanagement mit sich

bringt. Der Service der Gemeinde besteht darin, dass sie den Betrieben die Erstberatung sowie eine Grobanalyse der Mobilitätssituation anbietet. Diesbezüglich sind Erhebungs- und Umfragebögen an die Betriebe bzw. an deren Mitarbeiterschaft abgegeben worden. Die Gemeinde möchte nun die Unternehmens-Leitungen dazu gewinnen, dass sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisieren, die Bewältigung ihres Arbeitsweges zu hinterfragen sowie alternative Wege zu prüfen und auszuprobieren. Mit dieser aktiven Sensibilisierungs-Kampagne erhofft sich die Gemeindebehörde einen aktiven Beitrag zur Reduzierung des Pendler- und Werkverkehrs leisten zu können. Erfreulicherweise ist dieser Support der Gemeinde sehr positiv aufgenommen worden, sodass im Wirtschaftspark die Zeichen auf ein modernes Mobilitäts-Management optimistisch eingeschätzt werden können.

Sie sehen, dass verschiedene Themen uns alle – die Gemeindebehörde wie auch die Einwohnerinnen und Einwohner – sehr intensiv beschäftigen. Gemeinsam können wir dazu gute und tragbare Lösungen finden. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse, für Ihr Mitdenken sowie für Ihr stets zuvorkommendes Mitwirken.

Es grüsst Sie herzlich

Gregor Ott
Gemeindevorsteher

Immer aktuell auf
www.eschen.li

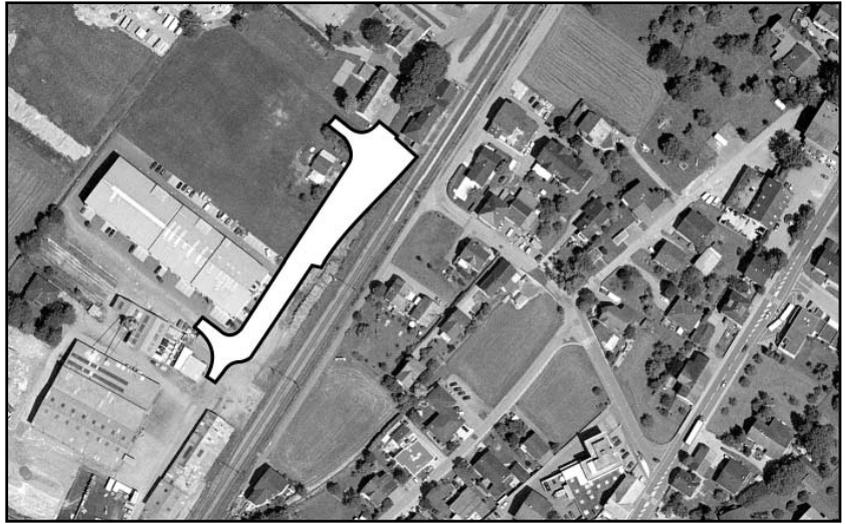
Kritische Stimmen zur Machbarkeitsstudie «Güterumschlag Nendeln»

Im Hinblick auf die vorgestellte Machbarkeitsstudie bezüglich der teilweisen Verlagerung des Güterverkehrs liechtensteinischer Industriebetriebe auf die Schiene hat der Gemeinderat zuhänden der Regierung eine Stellungnahme abgegeben. In die Gesamtbeurteilung der Studie zum untersuchten Standort beim Bahnhof Nendeln flossen einerseits die fachliche Begutachtung durch die tangierten Ressorts der Gemeinde und andererseits das Ergebnis der öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung vom 17. Juni 2008 ein.

Aus den zahlreichen kritischen Wortmeldungen und der mehrheitlichen Ablehnung des vorgestellten Standorts unter den über 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung muss der Schluss gezogen werden, dass eine Weiterverfolgung des Projekts auf heftigen Widerstand aus der Bevölkerung stossen würde. Deshalb hat die Gemeinde trotz der grundsätzlichen Befürwortung einer Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene in ihrem Bericht an die Regierung zum Standort Nendeln grosse Vorbehalte angebracht.

Gegen zusätzliche Belastungen im Wohngebiet

Eschen-Nendeln trägt durch die zentrale Lage im Liechtensteiner Unterland einen wesentlichen Teil des Verkehrs aus dem Raum Vorarlberg und



Güterumschlag Bahnhof Nendeln: Die Planskizze zeigt die bautechnische Machbarkeit.



Sie stellten die Machbarkeitsstudie vor und standen während der Diskussion Red und Antwort: Markus Biedermann, Mitarbeiter der Regierung, Hans Kuster, Vertreter der LIHK, Gemeindevorsteher Gregor Ott und Regierungsrat Martin Meyer (v. l.).

aus Richtung Schweiz. Ein Kulminationspunkt ist die Engelkreuzung in Nendeln, die täglich von über 15'000 Fahrzeugen passiert wird. In unmittelbarer Nähe zur Kreuzung quert die ÖBB-Linie die Verbindungsstrasse zwischen Eschen und Nendeln, die als Zubringer zur N13 ein hohes Ver-

kehrsaufkommen aufweist. Die Bevölkerung von Eschen-Nendeln steht Verkehrs- und Umweltfragen aufgeschlossen gegenüber. Sie ist sich aber auch bewusst, dass die Belastung durch den Strassen- und Bahnverkehr, insbesondere für die Anwohner in Bahnhofsnähe und entlang der Hauptdurchgangsstrassen, ein beträchtliches Ausmass angenommen hat. Bei der von der Gemeinde durchgeführten Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Vorstellung der Machbarkeitsstudie «Güterumschlag Bahnhof Nendeln» kam dies deutlich zum Ausdruck. Viele Einwohnerinnen und Einwohner haben sich bei diesem Anlass klar gegen zusätzliche Belastungen im Bereich der Wohngebiete ausgesprochen.



Grosses Interesse in der Bevölkerung: Etwa 130 Personen liessen sich aus erster Hand informieren und nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Bedenken zum ausgewählten Standort Nendeln

Bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie war die Bevölkerung nicht grundsätzlich gegen die Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene. Was grosse Bedenken auslöste, war der für die Studie ausgewählte Standort beim Nendler Bahnhof, der sich direkt beim Wohngebiet befindet. Dabei klang bei vielen Voten der

zahlreich anwesenden Bevölkerung die Erwartung mit, dass bei der Lösung der Verkehrsprobleme die Lebensqualität in den Wohngebieten stärker berücksichtigt werden sollte. Der gut besuchte Anlass und die vielen Wortbeiträge haben gezeigt, dass der Bevölkerung dieses Thema unter den Nägeln brennt. Naturgemäss sind die direkt betroffenen Anwohner stärker sensibilisiert für die zu erwartenden Auswirkungen des Güterumschlags beim Bahnhof Nendeln. Einwände kamen aber auch von Einwohnerinnen und Einwohnern aus anderen Ortsteilen – aus Solidarität mit den Anwohnern, aber auch aufgrund der befürchteten Ausweitung der Schrankenschliesszeiten.

.....

Stellungnahmen der Ressorts zur vorgestellten Machbarkeitsstudie

Der Gemeinderat hat im April 2008 die im Auftrag des Ressorts Verkehr und der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer erstellte Machbarkeitsstudie zur teilweisen Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schie-

ne zur Kenntnis genommen. Die Autoren der Studie kommen zum Schluss, dass sich das Areal des Bahnhofs Nendeln für den Güterumschlag eignet und die technische Machbarkeit gegeben ist.

Im Hinblick auf die Ausarbeitung einer ganzheitlichen und differenzierten Stellungnahme der Gemeinde zum vorgestellten Projekt haben sich die Ressorts Natur und Umwelt, Öffentliche

Sicherheit, Wirtschaft und Bau im Auftrag des Gemeinderats aus ihren jeweiligen Blickwinkeln vertieft mit der Studie auseinandergesetzt.

Stellungnahme der Natur- und Umweltschutzkommission

Vorsitz: Kurt Gerner, Vizevorsteher

Da laut der Studie 90 Prozent des geplanten Güterumschlags von Firmen aus nächster Nähe stammen, befürwortet die Natur- und Umweltschutzkommission die Nutzung der Bahn für den Gütertransport. Bei einer Verwirklichung des Projektes müssten aber Lärmschutzmassnahmen vorgesehen werden, damit die Wohnqualität in den Wohngebieten nicht beeinträchtigt wird. Nach Auffassung der Kommission sind darüber hinaus auch bauliche Massnahmen notwendig, damit bei allenfalls notwendigen längeren

Schliesszeiten der Bahnschranken eine barrierefreie Querung der Bahnlinie für Motorfahrzeuge sowie für Fussgänger und Radfahrer gewährleistet ist. In ihrer Stellungnahme hat sich die Natur- und Umweltschutzkommission auch dafür ausgesprochen, dass das Bahnhofgebäude aus dem Jahre 1872 erhalten bleibt und einer geeigneten Nutzung zugeführt wird. Der Standortgemeinde sollen aus dem Güterumschlag grundsätzlich keine Kosten entstehen.

Stellungnahme des Ressorts Bau

Vorsitz: Daniel Oehry, Gemeinderat

Das Ressort Bau plädiert dafür, dass mit Rücksicht auf das angrenzende Wohngebiet von Verladeaktivitäten in der Nacht abgesehen wird. Falls das Konzept umgesetzt werden sollte, ist für den Güterumschlag am Tag ein zusätzliches Gleis zwingend notwendig. Der geplante Ausbau der Bahnstrecke Feldkirch-Buchs für den Personenverkehr sieht den Bau einer solchen Gleisanlage vor, wobei diese auch für die künftig vorgesehene Erhöhung des Takts und die zuneh-

mende Zahl von Pendlern benötigt wird, die auf den Zug umsteigen werden. Trotz der nachgewiesenen technischen Machbarkeit wird nach Meinung des Ressorts Bau erst eine Detailstudie aufzeigen können, welche Konsequenzen sich aus dem Güterumschlag bezüglich Verkehrs- und Lärmentwicklung ergeben werden. Zudem muss sichergestellt werden, dass auch bei steigenden Frequenzen die Funktionsweise der Engeldkreuzung nicht beeinträchtigt wird.

Stellungnahme des Ressorts Sicherheit

Vorsitz: Werner Bieberschulte, Gemeinderat

Das Ressort Sicherheit begrüsst die beabsichtigte Güterverkehrsoptimierung, weil sie den Schwerverkehr auf den Strassen um jährlich rund 12'500 LKW-Fahrten reduziert. Bei einer Weiterverfolgung des Projekts muss aber die Verträglichkeit mit der Verkehrsabwicklung beim Bahnübergang Nendeln geprüft werden, der heute schon zu den Hauptverkehrszeiten als neuralgischer Punkt betrachtet werden muss. In diesem Zusammenhang ist es entscheidend, zu welcher Tages- oder Nachtzeit und wie lange die Bahnschranken aufgrund der Rangierarbeiten geschlossen bleiben. Längere Schliesszeiten am Tag würden aufgrund des grossen Verkehrsaufkommens zu Verkehrs-

behinderungen führen. Dabei muss gemäss dem Ressort Bau auch noch berücksichtigt werden, dass diese nicht nur durch die Rangierarbeiten bei einer Umsetzung des Güterumschlags verursacht werden, sondern dass auch der bereits beschlossene dichtere Taktfahrplan der ÖBB für internationale Züge und die geplante S-Bahn ab 2015 zusätzliche Schrankenschliessungen erforderlich machen werden. Falls die Verladetätigkeit tagsüber stattfindet, drängt sich gemäss dem Ressort Bau eine neue Verkehrsführung auf, die vorgängig vom Land im Rahmen einer Gesamtlösung des Verkehrsproblems in Nendeln erarbeitet werden müsste.

Stellungnahme des Ressorts Wirtschaft

Vorsitz: Michael Gerner, Gemeinderat

Im Ressort Wirtschaft wurden die Chancen und Risiken eines Ausbaus des Bahnhofs Nendeln für den Güterverkehr bezüglich der Auswirkungen auf die bestehenden Unternehmen, der Anziehungskraft auf Neuansiedlungen und der Gesamtauswirkungen auf den Wirtschaftsstandort beurteilt. Der Bahnhof Nendeln dient bereits heute – allerdings in einem wesentlich geringeren Umfang – dem Güterumschlag. So wird dort an ungefähr 120 Tagen pro Jahr Holz verladen. Das nun vorliegende Projekt zur Verlagerung des Gütertransports von der Strasse auf die Schiene wirkt sich durch die ausgewiesene Verringerung der LKW-Fahrten (auch auf dem Gemeindegebiet) und den reduzierten CO₂-Ausstoss im Sinne der aktuellen Verkehrs- und Klimadiskussion positiv aus. Am Projekt der Liech-

tensteinischen Industrie- und Handelskammer sind sechs liechtensteinische Betriebe beteiligt, die den Güterverkehr vermehrt über die Schiene abwickeln möchten. Der weitaus grösste Teil des Gütervolumens stammt von zwei in Eschen und Nendeln angesiedelten Betrieben. Mit der Öffnung eines Bahnanschlusses, insbesondere für die beiden am Standort vertretenen Firmen, kann die Gemeinde als Partner der Wirtschaft einen Beitrag zur Umsetzung eines zeitgemässen und ökologisch sinnvollen Logistik- und Umweltmanagements dieser Unternehmen leisten. Die Gemeinde setzt nach Auffassung des Ressorts Wirtschaft mit dem Projekt Güterumschlag in Nendeln ein Signal als wirtschaftsfreundliche und ökologisch denkende Gemeinde.

Geschenkgutscheine der IG Eschen-Nendeln

Mit dem Schenken ist es so eine Sache. Oft weiss man nicht genau, was der oder dem Beschenkten wirklich gefällt. Kommt etwas Praktisches in Frage oder soll es doch etwas Persönlicheres sein? Der in den Gemeindefarben gestaltete Geschenkgutschein der Interessengemeinschaft ist vielleicht gerade deshalb so beliebt, weil er das gesamte Angebot der Geschäfte und Gastronomiebetriebe in Eschen und Nendeln erschliesst. Da ist mit Garantie etwas Passendes dabei.



Unter dem Motto «einkaufen und einkehren in der Gemeinde» hat die Vereinigung der Eschner und Nendler Betriebe einen repräsentativen Geschenkgutschein geschaffen. Er eignet sich deshalb so gut zum Schenken, weil er für jeden Anlass passt, gut aussieht und wie Geld als Zahlungsmittel verwendet werden kann.

Beschenkte können auswählen

Die Auswahl an Produkten und Dienstleistungen in den rund 60 Handels- und Gastronomiebetriebe der Gemeinde ist riesengross. Beschenkte können sich mit dem Gutschein auf einfache Weise einen persönlichen Wunsch erfüllen – beim Einkaufen in den Fach- und Lebensmittelgeschäften oder mit einem feinen Essen im Restaurant. Dadurch erhält der Eschner Geschenkgutschein eine individuelle Note mit einem direkten Bezug zur Gemeinde.

Geschenksidee für Vereine und Unternehmen

Die Interessengemeinschaft wird in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsservicestelle die Dienstleistungen aller angeschlossenen Betriebe in einer kleinen Broschüre vorstellen. Die Ende des Jahres erscheinende Publikation richtet sich auch an

die Vereine und die Unternehmen der Gemeinde. Diese können mit dem Eschner Geschenkgutschein bei Vereins- und Dienstjubiläen ein «Eschner Präsent» überreichen, das ihre besondere Verbundenheit mit der Standortgemeinde zum Ausdruck bringt.

Einkaufsgemeinde Eschen-Nendeln

Im November des letzten Jahres genehmigte die Generalversammlung der Interessengemeinschaft Eschen-Nendeln die Statuten für den Zusammenschluss aller Handels- und Gastronomiebetriebe. Die «IG Eschen-Nendeln» bezweckt die Förderung gemeinsamer Aktivitäten und einer attraktiven Standortwerbung. Sie setzt sich für die Wahrung und Vertretung der Interessen gegenüber den Behörden, der Öffentlichkeit und anderen Institutionen ein. Dem neunköpfigen Vorstand gehören die folgenden Mitglieder an:

- Isabelle Dettwiler-Marxer, Centrum Drogerie, Eschen
- Sonja Dürr, Blütenzauber Anstalt, Eschen
- Philipp Eigenmann, Schaedler Keramikwerkstatt, Nendeln
- Reto Heeb, Ländle Markt, Eschen

- Brigitte Marxer, Textilien, Eschen
- Norbert Marxer, Salon mano, Eschen
- Andreas Müller, Landgasthof Fernsicht, Eschen
- Patrick Risch, OMNI Bücher, Eschen
- Jürgen Schächle, Restaurant Weinstube, Nendeln

Die Betriebe der IG Eschen-Nendeln

In Eschen

- Bäckerei und Konditorei Wanger
- Blütenzauber Anstalt
- Buchhandlung OMNI
- Centrum Drogerie
- Coop Shop Tankstelle
- Denner Satellit Eschen
- Eisenwarenhandel Victor Schächle
- Elektro Hasler Anstalt
- Feuerlöschgeräte Lothar Wanger
- Gemeindeverwaltung Eschen
- Gerner Siegfried Garten- und Forstgeräte
- Girstmayr Getränkehandel AG
- Gstöhl AG S'Farba-Hus
- Heeb Wohnambiente AG
- Hörprofi AG
- HSE Sport- und Ehrenpreise
Silvio und Ernst Hasler
- Kieber Nora Damen- und Herrensalon
- Ländle-Markt Eschen
- Lorez bodyvital Fitness-Center
- mano Damen- und Herrensalon
- Marxana Skibekleidung und Freizeitmode
- Marxer Brigitte Textilien
- Metzgerei Brügger
- Mosterei Gerner
- Naturheilzentrum AG
- Pädys Sportartikel
- Papeterie Paul Marxer
- PC help

- Phone Shop
- Sie + Er Intercoiffure
- Studio Haarscharf
- Weingut Castellum
- Winzer am Eschnerberg
- Anatolya Imbiss
- Gasthaus Alphütte
- Landgasthof Fernsicht
- Pisa Pizza
- Restaurant Eintracht
- Restaurant Eschnerberg
- Restaurant Hirschen
- Restaurant Shanghai
- Tiffany Dancing Restaurant

In Nendeln

- Antik-Militaria-Handel
- Coiffeursalon Finess
- Frisuren-Studio
- Grenzgarage AG
- Meier Getränke AG
- Mensch für Pferd
- Parkettatelier AG
- Roland Marxer Getränke und Edelsteine
- Schächle AG Getränkehandel
- Schaedler Keramikwerkstatt
- Spar-Supermarkt Nendeln
- Hotel Engel
- Ospelt Party Service
- Pizzeria La Dolce Vita
- Restaurant Weinstube
- Restaurant-Hotel Landhaus

Geschenks- und Einkaufsgutscheine der IG Eschen-Nendeln



Die Gutscheine der IG Eschen-Nendeln sind bei der Buchhandlung OMNI, St. Luzi-Strasse 7, in Eschen erhältlich.

Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung

«Die Gemeindeverwaltung Eschen will der Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr Beachtung schenken.» Mit diesen Worten begrüßte Gemeindevorsteher Gregor Ott die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anfangs Juli frühmorgens im Saal des Mehrzweckgebäudes Eschen.



Der Referent: Christian Frencq, Unternehmensberater im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement.

«Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) umfasst alle gemeinsamen Massnahmen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Gesellschaft zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz» lautet die Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union von 1997.

tenden dafür, dass sie physisch und psychisch gesund und leistungsfähig bleiben. Es ist erwiesen, dass Unternehmen die Gesundheit an ihren Arbeitsplätzen fördern, krankheitsbedingte Kosten senken und ihre Produktivität steigern.

Christian Frencq, Fachmann im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, stellte in seinem Referat die Ganzheitliche Gesundheitsförderung, die auf der einen Seite den Arbeitgeber aber auch die Eigenverantwortung des Einzelnen fordert, ins Zentrum.



Aufmerksame Zuhörer: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgen interessiert den Ausführungen des Referenten

«Wir fordern und fördern die eigene Verantwortung der Mitarbei-

Das Ergebnis ist eine gesündere Belegschaft mit höherer Motivation, besserer Arbeitsmoral und besserem Arbeitsklima. BGF zielt darauf ab, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheitspotenziale zu stärken und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern.»



Gehörtes umsetzen: Zu einem gesunden Znüni gehören Früchte und Fruchtsäfte.

Der Arbeitsplatz beeinflusst Gesundheit und Krankheit auf verschie-

dene Art und Weise. Wenn Beschäftigte unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen arbeiten müssen, nicht angemessen qualifiziert sind oder nicht ausreichend von Kollegen unterstützt werden, kann Arbeit krank machen.

Arbeit kann aber auch die berufliche und persönliche Entwicklung fördern. Die BGF will diejenigen Faktoren beeinflussen, welche die Gesundheit der Beschäftigten verbessern. Dazu gehören:

- Unternehmensgrundsätze und -leitlinien, die in den Beschäftigten einen wichtigen Erfolgsfaktor sehen und nicht nur einen Kostenfaktor
- eine Unternehmenskultur und entsprechende Führungsgrundsätze, in denen Mitarbeiterbeteiligung verankert ist, um so die Beschäftigten zur Übernahme von Verantwortung zu ermutigen
- eine Arbeitsorganisation, die den Beschäftigten ein ausgewogenes Verhältnis bietet zwischen Arbeitsanforderungen einerseits

und andererseits eigenen Fähigkeiten, Einflussmöglichkeiten auf die eigene Arbeit und sozialer Unterstützung

- eine Personalpolitik, die aktiv Gesundheitsförderungsziele verfolgt
- ein integrierter Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement verlangt ein systematisches Vorgehen unter Beteiligung der Beschäftigten. Die betrieblichen Angebote machen nur Sinn, wenn sie genutzt werden. Der (nachhaltige) Nutzen/Wert eines Angebotes lässt sich am Nutzungsgrad und am Ergebnis messen. Das Angebot soll auf die Bedürfnisse der potenziellen Nutzenden ausgerichtet sein.

Um dem gerecht zu werden, wurden die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittels eines Fragebogens erhoben. In einem zweiten Schritt sollen nun Ziele definiert und Massnahmen festgelegt werden.

200 Jahre politische Gemeinde – (k)ein Grund zum Feiern?

Seit alters her bildeten die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg je eine Gerichtsgemeinde, deren Vorsteher der Landammann war. Dieser wurde alle zwei Jahre von den wahlberechtigten Männern für jede der beiden Landschaften gewählt. Das Vorschlagsrecht hatte der Landesherr, welcher drei Kandidaten zur Auswahl stellte. Die Pflichten des Landammannes waren der Vorsitz bei Gericht, die Leitung der Polizei, Verwaltungsaufgaben, Steuerwesen und die Vertretung der Gerichtsgemeinden nach aussen. Seit 1492 wurde dem Landammann von den Landesherren auch das Recht, über das Blut zu richten, übertragen.¹

Im Jahr 1720 wurde vom fürstlichen Kommissar Stephan Christoph Harpprecht sowohl die Landammannverfassung als auch die Gerichte und Gewohnheitsrechte des Volkes abgeschafft. Stattdessen wurde das Oberamt des Fürsten geschaffen und das Fürstentum in sechs, den damaligen Pfarreien entsprechende Ämter aufgeteilt. Da diese neue Ordnung auf starken Widerstand in der Bevölkerung stiess, wurde die verwaltungsorganisatorische Aufteilung des Landes aufgehoben und die alte Landammannverfassung 1733 zum Teil wieder hergestellt. Die beiden Landschaften hatten wieder das Recht, ihre Landammänner nach alter Weise zu bestellen. Deren althergebrachten Befugnisse blieben jedoch teilweise in den Händen des Oberamtes.²

Neben diesen Gerichtsgemeinden der beiden Landschaften bestanden im ausgehenden 18. Jahrhundert die «Nachbarschaften», welche ursprünglich auf rein wirtschaftlicher Basis beruhende Vereinigungen des Dorfverbandes dar-

stellten. Diese bildeten den «Nukleus» für die Entstehung der politischen Gemeinden in Liechtenstein.

Mit der Aufnahme Liechtensteins in den Rheinbund vom 12. Juli 1806 begann ein Reformschub in der Geschichte des Landes. Fürst Johann I. befahl «aus landesväterlicher Fürsorge» zum Wohle seiner Untertanen «Reformen von oben».³ Der in seinem Auftrag das Fürstentum bereisende Hofrat Georg Hauer stellte in seinem Bericht vom 30. Juni 1808 dem Zustand der Landesverfassung ein vernichtendes Zeugnis aus: «In [den] Dörfern alles ausgemacht wird, die landesherrlichen Jura⁴ den Bauern-Vögten⁵ übertragen werden, der Amtschreiber seinen Speculationen nachhängt, der Landvogt⁶ beim Ofen brütet und lange Weile braucht, bis seine zitternde Hand einen Buchstaben darnieder schreibt...»⁷ Die Tage von Franz Xaver Menzinger als liechtensteinischer Landvogt waren damit gezählt.

Der junge Landvogt Josef Schuppler erhielt bei der Übernahme seines Amtes eine genaue Dienstinstruktion, die sich grösstenteils auf den Bericht Georg Hauers stützte. Durch diese, mit 7. Oktober 1808 datierte Instruktion, wurden die Gerichtsgemeinden bzw. die Landammannverfassung unter Berufung auf die Beseitigung der Reichsverfassung und auf den dermaligen Zeitgeist aufgehoben: «Bestunde unter andern bisher auch dieser Gebrauch, dass an Gerichtstagen die Landammänner zu den gerichtlichen Verhandlungen als Beysitzer gezogen ... das hinkünftig ... nicht erforderlich seyn wird ... Da ... allein das

1 Karin Schamberger-Rogl, «Landts Brauch, oder Erbrecht», in der «Vaduzischen Grafschaften üblichen». Ein Dokument aus dem Jahr 1667 als Grundlage für landschaftliche Rechtsprechung. In: JBL 101 (2002) S. 46-47.

2 Job von Nell, Die politischen Gemeinden im Fürstentum Liechtenstein (LPS 12, Vaduz 1987) S. 19-20.

3 Paul Vogt, Brücken zur Vergangenheit (Vaduz 1990) S. 115.

4 Rechte

5 Gemeint sind die Landammänner und Richter der beiden Landschaften.

6 Franz Xaver Menzinger (1. Juni 1740 – 29. April 1809). Menzinger wurde am 1. Oktober 1808 pensioniert.

7 Paul Vogt, Der Lokalisierungs-Bericht von Hofrat Georg Hauer aus dem Jahr 1808. In: JBL 83 (1983) S. 92.

Oberamt die Gerichtsbarkeit auszuführen haben wird ..., so kommet es in Hinkunft von der durch die Landamänner und Landwaibel ausgeübten Gerichtsbarkeit ab – daher ... in jedem Ort nur ein Richter, ein Burgermeister, und nach Grösse der Population die nöthigen Hilfgeschworenen zu bestellen seyn werden. ... künftig die von den Landamännern geführten Landschaftsrechnungen nicht mehr erforderlich werden, die ohnedies nur die Gelegenheit zu verschwenderischen Ausgaben, und Saufgelagen auf Kösten der Landschaft gegeben haben.»⁸ Der erwähnte Richter wurde aus drei von der Gemeinde vorgeschlagenen Kandidaten durch das Oberamt ernannt und vereidigt. Den Ortsgerichten oblag die Verwaltung des Gemeindevermögens, die Überwachung der Einhaltung aller Gesetze und die Einziehung der Steuern.⁹

Durch die Auflösung der Gerichtsgemeinden kamen die Dorfgemeinden in die neue rechtliche Stellung der politischen Gemeinden mit einer eigenen, unmittelbar der fürstlichen Obrigkeit unterstellten Verwaltung.¹⁰ Josef Büchel spricht daher in seiner Abhandlung über den Gemeindevorteil vom «Geburtstag» der elf Gemeinden.¹¹

In der lokalen Geschichtsschreibung fällt das Urteil über das Reformwerk zwiespältig aus. Peter Kaiser beklagte etwa, dass das Volk durch die Aufhebung des Landammannamtes seiner Repräsentation gänzlich beraubt worden sei. Der in jeder Gemeinde zu bestellende Richter sei nichts anderes als ein Trabant des Oberamtes, ein exponierter Gerichtsdiener, der die amtlichen Befehle

den Gemeindegliedern zur Kenntnis zu bringen habe.¹² Der Eschner Chronist Johann Georg Helbert berichtete hingegen recht lapidar: «Mit anfang dises Neüen Jahrs [1809] gibt es hielands ville Neüigkeiten, und abenderungen. Das alte oberamt wurde abgedanckt, vnd es Kommt ietzt ein ganz Neües oberamt, derselbe Landvogt sezte gleich die landämen ab, auch alle Richter wurden ietzt abgedanckt, nur in ieder gemeindt wurde ein richter, u. ein Executter oder gemeinds Vorsteher, und etwelche geschworenen auf gestellt, der Richter hat die gand¹³ zu führen, auch alle Infinturn¹⁴ und Teillungen zu verrichten, und Kleinere streithändel aus tragen.»¹⁵ Nach Georg Malin ergibt sich bei eingehender Betrachtung der Dienstinstruktion, dass das ganze Fürstentum als Objekt des obrigkeitlichen Willens angesehen wurde, wobei der Grundsatz zählte: Regis voluntas suprema lex.¹⁶ Der Rechtsanwalt der Fürsten, von Erstenberg, habe schon 1806 erklärt, dass dem Fürsten kraft der Souveränität «unumschränkte Regentengewalt» zukomme, es läge ganz in der Macht des Fürsten, die bisherige Verfassung den «nunmehrigen Verhältnissen gemäss» umzuformen.¹⁷ Paul Vogt zufolge wurde mit dieser Reform die Absicht verfolgt, den landesfürstlichen Absolutismus zu vollenden und jede Einflussnahme der Untertanen auf die Staatsverwaltung zu verhindern.¹⁸

Die Autonomie des Volkes wurde erst im Laufe

8 Dienstinstruktion für Landvogt Josef Schuppler vom 7. Oktober 1808, Verfassungstexte zusammengestellt von Alois Ospelt. In: LPS 8, S. 250-251.

9 Nell, Gemeinden, S. 20-21

10 Alois Ospelt, Wirtschaftsgeschichte des Fürstentums Liechtenstein im 19. Jahrhundert. In: JBL 72 (1972) S. 109.

11 Josef Büchel, Der Gemeindevorteil im Fürstentum Liechtenstein (Triesen 1953) S. 6. Vgl. Vogt, Brücken, S. 117.

12 Peter Kaiser, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein, neu hg. von Arthur Brunhart, Textband (Vaduz 1989) S. 547.

13 Versteigerung

14 Inventuren

15 Chronik des Johann Georg Helbert, Transkription; Hg. Gemeinde Eschen und Liechtensteinisches Landesmuseum (Vaduz 2006) S. 279.

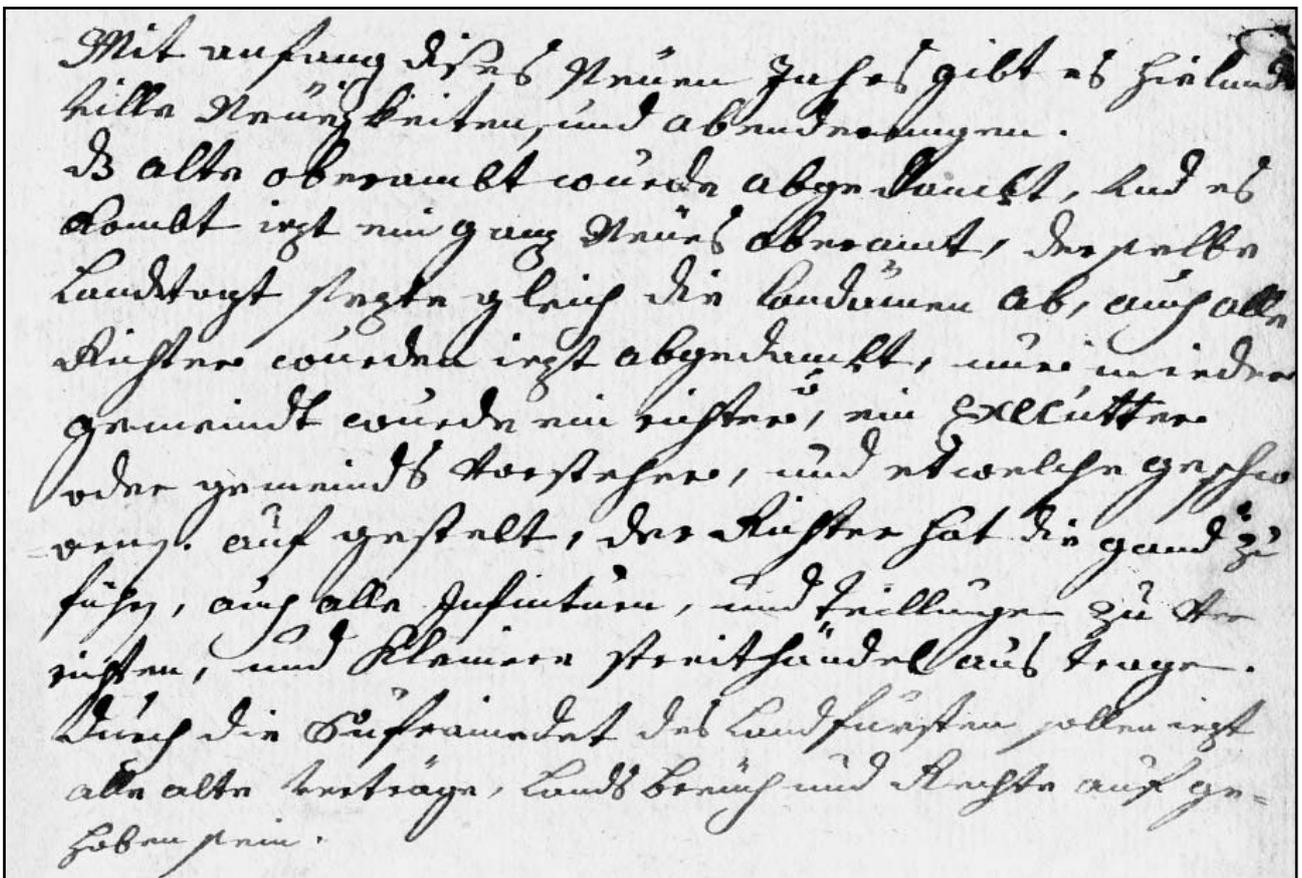
16 Der Wille des Königs ist das höchste Gesetz.

17 Georg Malin, Die politische Geschichte des Fürstentums Liechtenstein in den Jahren 1800-1815. In: JBL 53 (1953) S. 49-50.

18 Paul Vogt, Verwaltungsstruktur und Verwaltungsreformen im Fürstentum Liechtenstein in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In: JBL 92 (1994) S. 54.

des 19. Jahrhunderts wiederhergestellt. Das erste Gemeindegesetz, das die die neuen Funktionen einer politischen Gemeinde erschöpfend normierte, war die «Gerichts Instruction für die Gemeinde Vaduz» vom 1. Jänner 1810. Das Gemeindegesetz vom 1. August 1842 war dann die erste, alle Gemeinden umfassende schriftliche Ordnung des Gemeindegewesens.¹⁹ Mit dem Gemeindegesetz vom 24. Mai 1864²⁰ wurde schliesslich ein «vernünftiges Repräsentativsystem» installiert. Die Leitung und Verwaltung

der Gemeinde oblagen dem von der Bürgerversammlung frei gewählten Gemeinderat, der aus dem Ortsvorsteher, dem Gemeindekassier oder Säckelmeister und je nach Grösse der Gemeinde aus drei bis sieben Gemeinderäten bestand.²¹ Das Gemeindegesetz von 1864 ist in wesentlichen Zügen auch im Gemeindegesetz vom 2. Dezember 1959²² erhalten geblieben²³, welches 1996 durch ein neues Gemeindegesetz²⁴ abgelöst wurde.



Helbert-Chronik, S. 279: Johann Georg Helbert berichtet über die Reformen. Die Chronik befindet sich im Eigentum der Gemeinde Eschen.

¹⁹ Nell, Gemeinden, S. 23-24

²⁰ LGBl. 1864 Nr. 4

²¹ Nell, Gemeinden, S. 27-28

²² LGBl. 1960 Nr. 2

²³ Nell, Gemeinden, S. 30

²⁴ Gemeindegesetz vom 20. März 1996, LGBl. 1996 Nr. 76

Die Einwohnerkontrolle informiert

Seit der letzten Ausgabe wurden folgende Personen in das Eschner Bürgerrecht aufgenommen:

Erleichterte Einbürgerung Alteingesessener

Gemäss § 5a, Abs. 1 des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes (LGBL 1960 Nr. 23) haben Ausländer nach 30 Jahren auf Antrag Anspruch auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren. Dabei erhält der Bewerber das Bürgerrecht jener Gemeinde in welcher er zuletzt während mindestens 5 Jahren seinen ordentlichen Wohnsitz hatte (Abs. 2).

- **Stephan Zilian**, Silligatter 43, Eschen
- **Anita Marlene Hörndlinger**, Wiesenstrasse 33, Nendeln
- **Albrecht Egon Hörndlinger**, Wiesenstrasse 33, Nendeln

Einbürgerung infolge Eheschliessung

Gemäss § 5, Abs. 1 des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes (LGBL 1960 Nr. 23) kann der ausländische Ehegatte eines liechtensteinischen Landesbürgers auf Antrag in das Landesbürgerrecht und in das Gemeindebürgerrecht seines Ehegatten aufgenommen werden.

- **Näscher Antonija**, Gemeindegarten 41, Nendeln

Einbürgerung gemäss Art. 18 des Gemeindegesetzes

Bürger einer anderen Gemeinde werden auf Antrag in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen, wenn sie während der letzten fünf Jahre vor der Antragstellung in dieser Gemeinde Wohnsitz gehabt haben und im Besitz der bürgerlichen Ehren und Rechte sind. Über den Aufnahmeantrag entscheidet der Gemeinderat.

- **Marlies Frommelt** und ihre Kinder **Philipp** und **Dominik**, Essanestrasse 24, Eschen



Fundgegenstände

Gegenstand	Fundzeit	Fundort
Digitalkamera, Nytech ND-5040	August 2008	Eschen
Batch-Karte mit aufgedruckter Nummer	August 2008	Eschen
Schüler Turnsack	Juli 2008	Eschen
Bartschlüssel	Juni 2008	Eschen
Kinderarmband, gold, mit Schmucktasche	Juni 2008	Eschen
Angänger, Aufschrift: St. Josephs Indian School	Juni 2008	Eschen
Schlüssel mit Piratenanhänger	Juni 2008	Eschen
Jacke, schwarz	Juni 2008	Eschen

Die Fundgegenstände können beim Empfangssekretariat der Gemeindeverwaltung Eschen abgeholt werden. Bitte Kaufbestätigung oder Besitznachweis mitbringen.

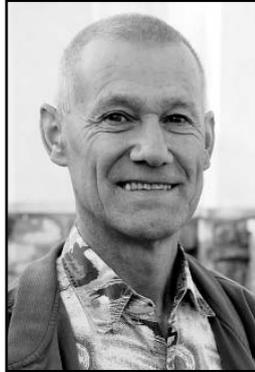
Die abgegebenen Gegenstände werden laufend im Gemeindekanal, auf der Teletext-Seite 230 sowie im Internet unter www.eschen.li publiziert.

Dienstjubiläen

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:



Zeno Gstöhl
Mitarbeiter
Werkbetrieb
20 Jahre
1. Mai 2008



Karl Marxer
Mesmer Kirche
St. Martin, Eschen
20 Jahre
1. Juli 2008



Silfriede Marxer
Sekretärin
Bauwesen
20 Jahre
1. August 2008



Christian Nipp
Organist Kirche St.
Sebastian, Nendeln
20 Jahre
1. August 2008

Eintritte

Wir heissen herzlich willkommen:



**Christian
Kirschbaumer**
Hauswart-Stv.
Primarschule Eschen
1. August 2008



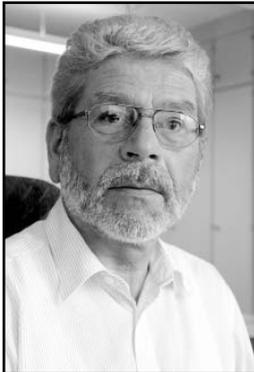
Markus Näscher
Lernender Forstwart
1. August 2008



Irene Ritter
Personalleiterin
1. August 2008

Austritte

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg:



Anton Marxer
Gemeindesekretär
Ruhestand
30. April 2008



Angela Allgäuer
Mitarbeiterin MZG
Ruhestand
31. Mai 2008



Herbert Giesinger
Liegenschafts-
verwalter
Ruhestand
31. Juli 2008

Lehrabschluss – Prüfungserfolg

Wir gratulieren zum Ausbildungserfolg:



Ueli Bühler
Lehrabschluss
Forstwart



Luis Wohlwend
Ausbildung zum
Forstwartvorarbeiter

Shop-Artikel

Die Gemeindeverwaltung bietet Produkte für den täglichen Gebrauch an.

Die Artikel sind aus qualitativ hochwertigen Materialien hergestellt und mit dem Gemein-

wappen und der Internetadresse versehen.

Die Produkte können beim Empfangssekretariat begutachtet und bezogen werden.



Baseball-Cap
CHF 6.00



Regenschirm
CHF 7.00



Kugelschreiber
CHF 4.00



Einkaufschip
CHF 2.50



Pin / Pin mit Box
CHF 1.50 / CHF 2.00



Karabiner
CHF 2.00



LED MegaBeam
CHF 6.00



Uhr
CHF 50.00



Die Mühle in Eschen
CHF 30.00



Eschner Familienbuch
CHF 120.00



Sonnenschirm
CHF 65.00



Gürteltasche
CHF 12.00

Neu!

Ab sofort sind bei uns auch Universal-Gürteltaschen mit reichlich Staumöglichkeit erhältlich. Folgendes Produkt haben wir in unser Sortiment aufgenommen: Gürteltasche Hip Bag,

Nylon, 14 x 38 cm, royal blau, Rückseitig mit bequemer Polsterung, Reissverschluss-Hauptfach, Reissverschluss-Vortasche, gepolsterte Flaschenhalterung inkl Trinkflasche, bequemes Handling mit verstellbarem Schnappverschluss.

Neu!

Jahresrechnung 2007

Gesamtübersicht

Trotz Rückgang des Finanzierungsüberschusses um 45.35 % schliesst die Gemeinderechnung 2007 mit einem Überschuss von CHF 2.71 Mio. (4.96 Mio.) recht positiv ab. Die laufenden Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 17.04 % gesteigert. Gleichzeitig nahmen die Konsumausgaben um 5.49 % (-3.78 %) zu. Die Entwicklungen in den einzelnen Gruppen werden in der Kommentierung zur Laufenden Rechnung aufgezeigt.

Rechnete der Voranschlag 2007 trotz des anhaltend positiven konjunkturellen Aufschwungs noch mit Mehrausgaben von rund CHF 4.60 Mio., schliesst hingegen die definitive Rechnung für das Jahr 2007 mit einem Deckungsüberschuss von CHF 2.71 Mio. ab. Die Gesamtausgaben liegen mit nur CHF 0.12 Mio. oder 0.38 % unter den budgetierten Werten des Voranschlags. Die Gesamteinnahmen weichen mit rund CHF 7.18 Mio. oder mit 25.43 % positiv vom Budget 2007 ab. Das gegenüber dem Voranschlag bessere Ergebnis resultiert aus dem Zuwachs bzw. dem Gemeindeanteil der Landessteuererträge.

Bei Erträgen von CHF 32.02 Mio. (27.35 Mio.)

und Aufwendungen von CHF 15.30 Mio. (14.50 Mio.) weist die laufende Haushaltsrechnung ein Bruttoergebnis aus, das mit CHF 16.72 Mio. (12.85 Mio.) um CHF 7.49 Mio. über den Erwartungen des Voranschlags liegt.

Das Reinvermögen erhöhte sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 6.94 Mio. (6.58 Mio.) auf CHF 61.45 Mio. Das effektive Reservekapital beläuft sich nun aufgrund des Deckungsüberschusses von CHF 2.71 Mio. (4.96 Mio.) auf CHF 34.67 Mio.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schloss im Rechnungsjahr 2007 mit einem Ertragsüberschuss (vor Abschreibungen) in Höhe von CHF 16.72 Mio. ab. Damit fiel das Resultat deutlich besser als angenommen aus, rechnete der Voranschlag 2007 doch noch mit Mehrerträgen im Umfang von CHF 9.23 Mio.

Mit einem Total von CHF 32.02 Mio. übertrafen die ordentlichen Erträge die Annahme des Voranschlags um CHF 7.40 Mio. oder 30.04 % und erzielten damit ein deutlich über den Erwar-

Verwaltungsrechnung	Rechnung 2007	Voranschlag 2007	Rechnung 2006
Laufende Aufwendungen	15 300 265	15 389 500	14 504 277
Investitionsausgaben	17 398 301	17 434 000	10 166 446
Gesamtausgaben	32 698 566	32 823 500	24 670 723
Laufende Erträge	32 016 030	24 618 500	27 353 733
Investive Einnahmen	3 390 715	3 608 500	2 272 238
Gesamteinnahmen	35 406 745	28 227 000	29 625 971
Mehreinnahmen	2 708 179		4 955 248
Mehrausgaben (-)		-4 596 500	

Laufende Rechnung	Rechnung 2007	Voranschlag 2007	Rechnung 2006
Laufende Erträge	32 016 030	24 618 500	27 353 733
Laufende Aufwendungen	15 300 265	15 389 500	14 504 277
Bruttoergebnis (Cashflow)	16 715 765	9 229 000	12 849 456
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9 777 123	9 580 500	6 268 566
Mehrerträge	6 938 642		6 580 890
Mehraufwendungen (-)		-351 500	

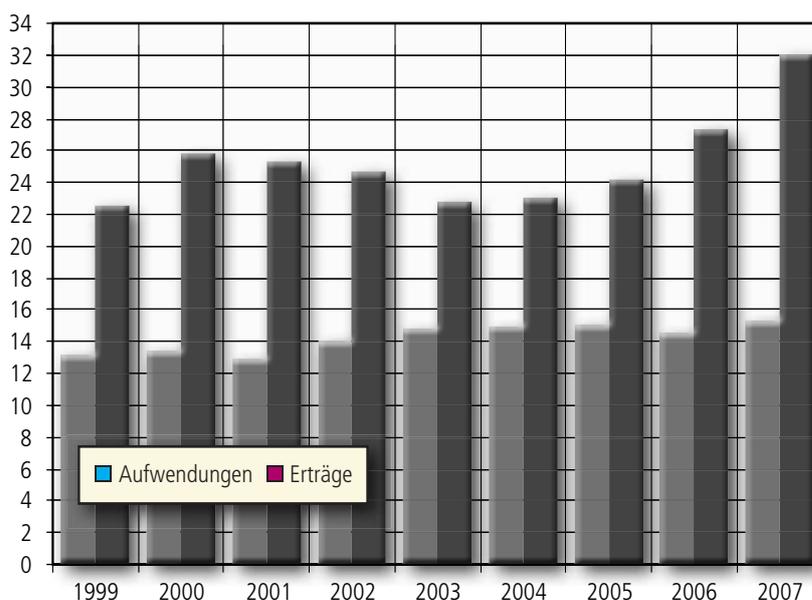
tungen liegendes Ergebnis. In jedem Fall konnte der mit dem Voranschlag 2007 prognostizierte Aufwandüberschuss von CHF 0.35 Mio. abgewendet werden und das Resultat fiel effektiv um CHF 7.29 Mio. besser als ursprünglich angenommen aus. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen belasteten die Laufende Rechnung im vergangenen Jahr mit CHF 9.78 Mio. und lagen lediglich um 2.05 % über den Planwerten.

Im Vorjahresvergleich ist festzustellen, dass sich die laufenden Erträge mit einem Plus von 17.04 % oder rund CHF 4.66 Mio. erfreulich entwickelten. Die Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls um 5.49 % bzw. um rund CHF 0.80 Mio. und belaufen sich total auf CHF 15.30 Mio.

Erträge

Die Erträge aus der Laufenden Rechnung steigerten sich in den vergangenen vier Jahren kontinuierlich. Gegenüber dem Vorjahr kommt dies einer Erhöhung von 17.04 % gleich. Mit einem Gesamtvolumen von CHF 32.02 Mio. wurden die budgetierten

Werte um CHF 7.40 Mio. übertroffen. Die einzelnen Steuerarten entwickelten sich unter Beizug des Vorjahresergebnisses recht unterschiedlich. Das Gesamtsteuerergebnis inkl. der Finanzausgleichsmittel liegt mit CHF 3.93 Mio. über dem Vorjahreswert. Betrug die Finanzausgleichsmittel im Jahre 2000 noch CHF 11.43 Mio., so waren in den Folgejahren bis zum Jahre 2006 massive Einbrüche zu verzeichnen. Die Einnahmenseite der Laufenden Rechnung, welche zu 85.75 % aus Steuererträgen besteht, ist in der Budgetierung herausfordernd und die Schwan-

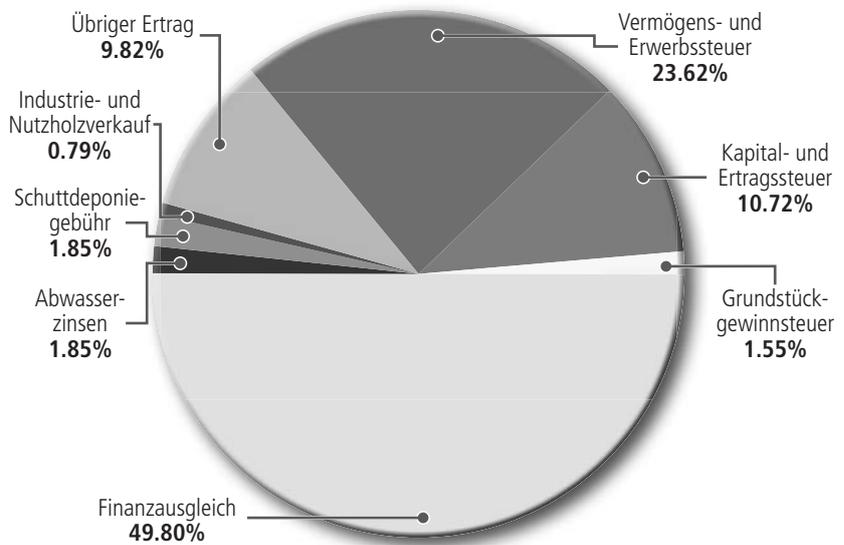


Entwicklung der Laufenden Rechnung in Millionen. Erträge und Aufwendungen ohne Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen.

kungen in den einzelnen Steuerarten widerspiegeln die immer kürzer werdenden Konjunkturzyklen.

Im Bereich der **Vermögens- und Erwerbssteuer** der natürlichen Personen waren 2793 Veranlagungen (Steuererklärungen) mit einem durchschnittlichen Gemeindesteuerertrag von CHF 2776.55 zu verzeichnen, woraus sich das definitive Steuervolumen von CHF 7.75 Mio. ergab. Die budgetierten Erwartungen wurden dadurch um CHF 1.56 Mio. übertroffen. Sowohl das steuerbare Vermögen als auch der steuerbare Erwerb legten im Vergleich zum Vorjahr um 17.55 % resp. 8.30 % deutlich zu, was die absoluten Erträge schliesslich erhöhte. Landesweit wurden total 26202 natürliche Personen veranlagt. Der Anteil der Steuerpflichtigen in Eschen-Nendeln beträgt somit 10.65 %.

Die **Kapital- und Ertragssteuer** wird von den Körperschaften, Anstalten und Treuunternehmen erhoben, die im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Sie erreichte im Rechnungsjahr 2001 aufgrund der ausgezeichneten Wirtschaftsentwicklung ihren Höchstwert mit einem Ertragtotal von CHF 4.81 Mio. In den Folgejahren mussten empfindliche Mindererträge hingenommen werden. Erst im Rechnungsjahr 2004 konnte der Einbruch gestoppt und ein Zuwachs von CHF 0.41 Mio. verzeichnet werden. In den Rechnungsjahren 2005 und 2006 setzte sich der Aufwärtstrend fort und das vereinnahmte Kapital- und Ertragssteuervolumen erhöhte sich per Ende 2006 auf CHF 4.14 Mio. Im Berichtsjahr war wieder ein markanter



Ertragsstruktur 2007. Gesamtvolumen CHF 32.02 Millionen.

Rückgang um CHF 0.71 Mio. auf CHF 3.43 Mio. zu verzeichnen, was einer Budgetabweichung von CHF 0.47 Mio. entspricht. Die Erträge aus dieser Steuerart sind stark von den Geschäftsergebnissen der vor Ort tätigen Industriebetriebe abhängig.

Nach wie vor bilden die alljährlichen Zuweisungen aus dem **Finanzausgleich** die wichtigste Einnahmequelle für die Gemeinde Eschen. Der Finanzausgleich mit einem Anteil von CHF 15.95 Mio. (12.11 Mio.) oder 49.80 % (44.27 %) an den Gesamterträgen liegt markant über den erwarteten Werten. Von den in den Finanzausgleich fallenden Steuern, Stempelabgaben und Zöllen von CHF 557.50 Mio. (502.28 Mio.) entfallen auf die Gemeinden 15 % oder CHF 83.62 Mio. (75.34 Mio.).

Die Erträge aus der **Grundstückgewinnsteuer** lagen im Berichtsjahr mit rund CHF 0.40 Mio. oder mit 44.74 % hinter den Budgeterwartungen und betragen neu CHF 0.50 Mio., resultierend aus 112 Steuerveranlagungen bzw. Grundstück-

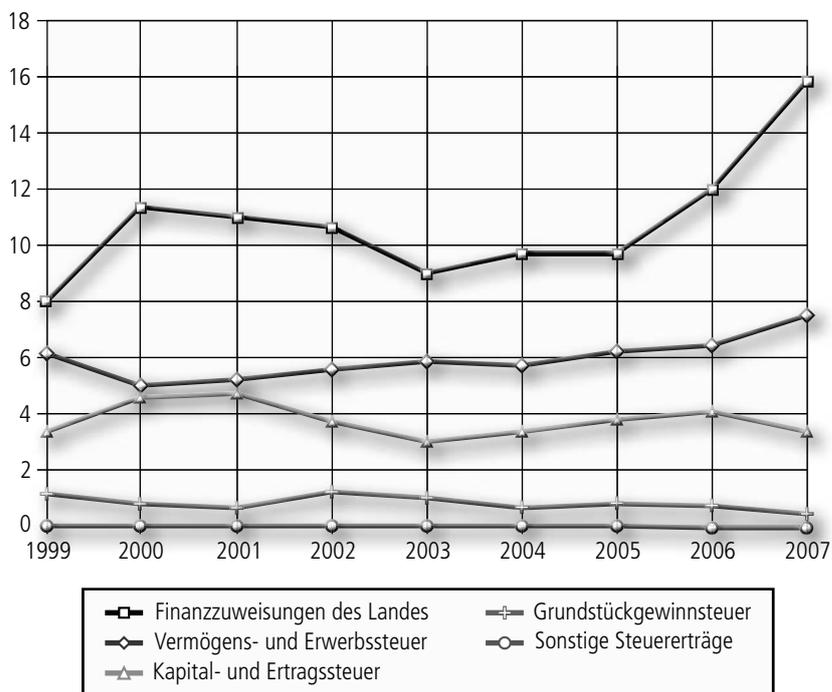
geschäften. Die daraus erzielten Gesamtsteuereinnahmen betragen CHF 0.75 Mio., wovon zwei Drittel Gemeindeanteil, d.h. CHF 0.50 Mio. sind. Der Grundstücksgewinnsteueranteil an den Gesamtsteuereinnahmen liegt bei neu 1.80 %.

Nebst den Erträgen aus den verwalteten freien Mitteln des Finanzvermögens ergeben sich auch Vermögenserträge aus dem Verwaltungsvermögen. Die Einnahmen aus **Verpachtung** und aus Abgabe von **Baurechten** belaufen sich im Jahre 2007 auf rund CHF 0.69 Mio. Aus **Vermietung** von Wohnungen und Liegenschaften konnten Einnahmen in Höhe von ca. CHF 0.29 Mio. erzielt werden.

Nebst Steuer- und Vermögenserträgen fliessen der Gemeinde im laufenden Haushalt auch Einnahmen aus **Gebühren** für Amtshandlungen, aus Kehricht-, Schuttdeponiegebühren etc. zu. Das Total dieser Ertragskategorie erreichte im Berichtsjahr ein Volumen von CHF 0.85 Mio. Weitere CHF 0.59 Mio. betragen die Einnahmen aus **Abwasserzinsen**. Von den Verkaufserlösen von CHF 0.29 Mio. entfielen 88.77 % oder CHF 0.25 Mio. auf Verkäufe von **Nutz- und Brennholz**.

Aufwendungen

Die laufenden Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 15.30 Mio. (14.50 Mio.) und entwickelten sich budgetkonform bzw. die Abweichung lag bei -0.58 %. Die Verbesserung des Cashflows gegenüber dem Plan resultiert somit aus den hohen finanziellen Mitteln der Finanzzuweisungen des Landes. Zum Vergleichswert



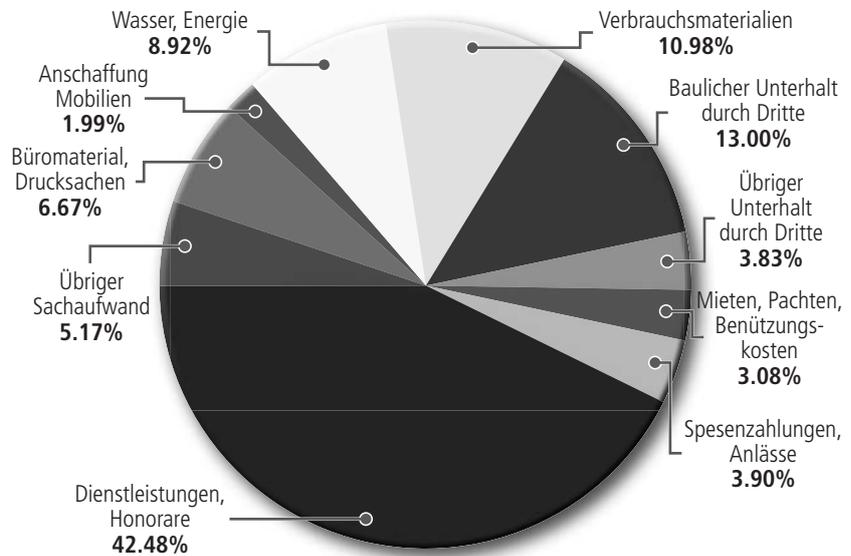
Entwicklung der einzelnen Steuerarten in Mio. CHF. Gesamtvolumen CHF 27.45 Millionen.

2006 hingegen stiegen die laufenden Aufwendungen um CHF 0.80 Mio. oder +5.49 % an. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen stieg das Aufwandtotal gegenüber dem Vorjahr auf CHF 25.08 Mio. Das entspricht einer Zunahme von CHF 4.30 Mio. oder um +20.72 %.

Der **Sachaufwand** umfasst die laufenden **Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltsausgaben** sowie Aufwendungen für Aufträge an Dritte (Honorare, Dienstleistungen). Der Voranschlag 2007 ging von einem Aufwandtotal von CHF 4.87 Mio. aus. Demgegenüber schloss die Gemeindefachrechnung mit Sachaufwendungen von CHF 4.20 Mio. ab und unterschritt die Planwerte damit um CHF 0.67 Mio. oder 13.71 %. Vor allem der Einkauf von Verbrauchsmaterialien lag um über CHF 0.10 Mio. oder um 18.47 % deutlich unter dem Budget.

Für **den baulichen Unterhalt** der gemeindeeigenen

nen Anlagen im Hoch- und Tiefbaubereich waren finanzielle Mittel von CHF 0.55 Mio. oder 13 % der gesamten Sachaufwandgruppe bereitzustellen. Der geplante Ausgabenrahmen wurde mit CHF 0.22 Mio. unterschritten. Diese Aufwendungen dürften sich mittelfristig ausweiten, da durch die Schaffung von neuen Verwaltungsgütern vermehrt finanzielle Mittel in den baulichen Unterhalt fließen werden.

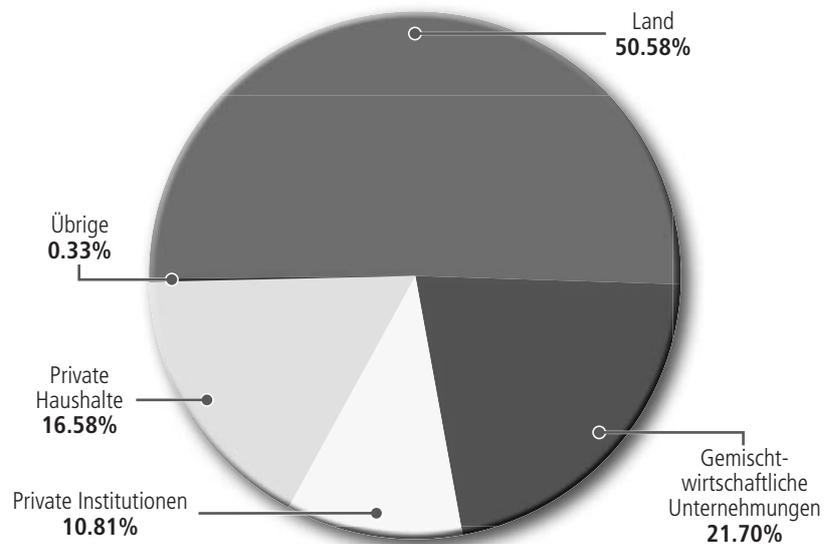


Zusammensetzung des Sachaufwandes 2007. Gesamtvolumen CHF 4.20 Millionen.

Im **Energiebereich** war eine Kostensteigerung von 5.86 % zu verzeichnen und die Totalaufwendungen für alle Gemeindegebäude kamen auf CHF 0.37 Mio. per Ende Jahr zu stehen. Die prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den gestiegenen Strompreisen sowie aus den angehobenen Verbrauchsgebühren für das Abwasser um CHF 0.10 pro m³.

in- und ausländische Institutionen stellen sowohl anteils- wie auch betragsmässig die gewichtigste Aufwandkategorie der Laufenden Rechnung dar. Im Berichtsjahr waren an das Land Liechtenstein Zahlungen von CHF 2.49 Mio. zu leisten. Naturgemäss stellen hier nach wie vor die Gehaltszahlungen für das Unterrichtspersonal an den Primarschulen inkl. Vorschule sowie für die

Für die Aufwandkategorie **Dienstleistungen, Honorare und Versicherungen** – die grösste innerhalb des Sachaufwandes – fielen im Berichtsjahr Ausgaben von CHF 1.79 Mio. an, womit die hierfür budgetierten Mittel um gesamthaft CHF 0.32 Mio. oder 15.21 % unterschritten wurden. Die Aufwendungen bzw. Abweichungen verteilen sich auf eine Grosszahl der über 138 bebuchten Konti dieser Aufwandart.



Zusammensetzung der Beiträge 2007. Gesamtvolumen CHF 4.94 Millionen.

Die laufenden **Beitragsleistungen** in Form von Kostenanteilen an das Land, an Gemeinden sowie an

Unterrichtenden an den Kindergärten von insgesamt CHF 2.28 Mio. die grösste Leistung dar.

Die finanziellen Leistungen an **gemischtwirtschaftliche Unternehmungen** inkl. Zweckverbände betragen im Jahre 2007 CHF 1.07 Mio. Die Hauptaufwendung bildete hier der jährliche Beitrag an die Betriebskosten des Abwasserzweckverbandes (AZV) mit CHF 0.39 Mio. An Unterhalts- und Betriebskosten für das Hallenbad am Schulzentrum Unterland wurden CHF 0.19 Mio. geleistet. Weitere Betriebskostenanteile waren im Umfang von CHF 0.33 Mio. an die Betreuungszentren, welche in der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) organisiert sind, zu leisten.

Parteien und Private Institutionen erhielten im Berichtsjahr laufende Beiträge im Umfang von CHF 0.53 Mio. Die grösste finanzielle Zuwendung mit 36.71 % oder von CHF 0.20 Mio. dieser Beitragsart entfällt auf den Familienhilfeverein inkl. Dachverband. Weitere Unterstützungen im Ausmass von rund CHF 0.31 Mio. fliessen an kulturelle Vereine, Sportvereine, an den Verkehrsverein Unterland etc. An Konfessionsbeiträgen wurden im Berichtsjahr rund CHF 0.02 Mio. ausgerichtet.

An die **privaten Haushalte** flossen im Berichtsjahr Beiträge im Umfang von CHF 0.82 Mio. Die grösste Position mit CHF 0.43 Mio. stellen die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV dar, welche je zu 50 % von den Gemeinden und vom Land getragen werden. Für Private im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe, als direkte Unterstützung an Privatpersonen, beträgt der Kostenanteil im Berichtsjahr CHF 0.22 Mio. Durch die Aufgabenentflechtung bzw. durch die Neuordnung der Finanzströme zwischen Land und Gemeinden, welche erstmals für das Jahr 2006 Wirkung zeigte, konnte ein erneuter prozentualer Rückgang der Aufwendungen verzeichnet werden.

Die Rubrik **Übrige Beiträge** beinhaltet Zahlungen an Organisationen im Ausland und liegt im Berichtsjahr bei rund CHF 16'000.00, wobei der grösste Anteil als Soforthilfemassnahme nach dem Hurrikan Felix an der Nordküste Nicaragua für die notleidende Bevölkerung verwendet wurde.

Die Rubrik **Investitionsrechnung** Mit einem Nettoinvestitionsvolumen von CHF 14.01 Mio. schloss die Investitionsrechnung im Rechnungsjahr 2007 mit 1.31 % über dem für den Voranschlag angesetzten Rahmen ab. Dabei liegt es in der Natur der Investitionsrechnung,

Investitionsrechnung

Mit einem Nettoinvestitionsvolumen von CHF 14.01 Mio. schloss die Investitionsrechnung im Rechnungsjahr 2007 mit 1.31 % über dem für den Voranschlag angesetzten Rahmen ab. Dabei liegt es in der Natur der Investitionsrechnung,

Investitionsrechnung	Rechnung 2007	Voranschlag 2007	Rechnung 2006	Vergleich Rechnung/Budget 2007
Investitionsausgaben VV	17 398 301	17 434 000	10 166 446	-35 699
Investive Einnahmen	3 390 715	3 608 500	2 272 238	-217 785
Nettoinvestitionen	14 007 586	13 825 500	7 894 208	182 086
Eigenfinanzierungsmittel	16 715 765	9 229 000	12 849 456	7 486 765
Deckungsüberschuss	2 708 179		4 955 248	7 304 679
Deckungsfehlbetrag (-)		-4 596 500		

dass einzelne Projekte die Annahmen übertreffen, andere dagegen die bewilligten Mittel nur teilweise beanspruchen. Um die Ausgaben für die einzelnen Projekte abzudecken, waren für die Investitionsrechnung Nachtragskredite von rund CHF 1.60 Mio. vom Gemeinderat zu sprechen. Die Ausgaben des Investitionshaushaltes von brutto CHF 17.40 Mio. wurden vollumfänglich in das Verwaltungsvermögen investiert.

Investitionsausgaben

In das Finanzvermögen wurden im Berichtsjahr für den Ankauf eines Grundstückes an der Feldkircherstrasse in Nendeln, im Sinne eines vorsorglichen Bodenerwebs, CHF 0.83 Mio. getätigt. Per Ende Rechnungsjahr 2007 beträgt somit der aktivierte Wert für Liegenschaften und vorsorglichen Bodenerwerb CHF 6.27 Mio. Über diese Vermögenswerte kann die Gemeinde jederzeit frei verfügen, da sie an keine öffentliche Aufgabenerfüllung gebunden sind.

Für den Ankauf arrondierter Grundstücke waren im vergangenen Jahr keine Ausgaben zu verzeichnen. Vielmehr wurden finanzielle Mittel von rund CHF 0.16 Mio. für Grenzbereinigungen entlang der Esche und des Brühlgrabens benötigt.

Im Rahmen der Tiefbauaktivitäten der Gemeinde stellte der Gemeinderat für die Realisierung ver-

schiedener Strassenbauprojekte einen Gesamtkredit von CHF 4.59 Mio. zur Verfügung, welcher in der effektiven Rechnung mit CHF 0.40 Mio. unterschritten wurde.

Für den Neubau der Talstrasse wurden CHF 0.51 Mio. aufgewendet und durch deren Erstellung konnte der Etappenplan zur Erschliessung des Gebietes Tal abgeschlossen werden. Im Zuge der Baulandumlegung Grosse Britschen wurde auch der Neubau der Dr. Albert Schädler-Strasse, mit Trottoir auf dessen Einzugsgebiet, definiert. Der Gemeinderat beschloss für deren Neubau einen Verpflichtungskredit von total CHF 1.91 Mio. Für den Teilausbau im Kalenderjahr 2007 wurden CHF 1.58 Mio. aufgewendet. Der Restkredit fällt mit dem Endausbau im Jahre 2008 an.

Für das Tiefbauprojekt Essanestrasse im Bereich Eintrachtkreisel bis Prestakreisel, welches federführend vom Land Liechtenstein als Hauptbauherr realisiert wird, stellte die Gemeinde einen Gesamtkredit von CHF 3.10 Mio. für den Einbau der Abwasserleitungen und die Strassenbeleuchtung zur Verfügung. Per Ende 2007 waren finanzielle Mittel im Umfang von CHF 1.70 Mio. aufzuwenden.

Der Neubau der Primarschule Eschen steht der-

Investitionsausgaben	Rechnung 2007	Voranschlag 2007	Rechnung 2006	Vergleich Rechnung/Budget 2007
Grundstücke, Waldungen	160 850	165 000	4 508	-4 150
Darlehen und Beteiligungen	2 148 815	2 076 000	1 766 013	72 815
Hochbauten	9 680 460	10 221 000	5 820 728	-540 540
Tiefbauten	4 862 460	4 345 000	2 237 997	517 460
Einrichtungen, Fahrzeuge	545 716	627 000	337 199	-81 284
Ausgabentotal	17 398 301	17 434 000	10 166 445	-35 699

zeit vor seiner Vollendung und die Hauptzufahrt über die Simgasse war neu zu gestalten. Hierfür wurden für die Neufassung der Abwasserleitungen, des Strassenbaus und der Beleuchtung CHF 0.25 Mio. investiert. Für Abklärungen weiterer Strassenbauprojekte wurden rund CHF 40 000.00 aufgewendet.

Der budgetierte Rahmenkredit für die Realisierung gemeindeeigener Hochbauten im Umfang von CHF 10.30 Mio. wurde im Rechnungsjahr 2007 um 5.98 % unterschritten. Der Hauptgrund für diese nicht zur Gänze ausgeschöpfte Kreditbeanspruchung lag in der effektiv unter Kreditbeschluss abgerechneten weiteren Baustapen des Primarschulneubaus Eschen. Die kumulierten Ausgaben seit Projektstart im Jahre 2001 bis Ende 2007 belaufen sich auf über CHF 21.20 Mio. Der Unterricht im neuen Gebäude kann mit dem Schuljahr 2008/09 aufgenommen werden. Weitere rund CHF 0.14 Mio. wurden für den Umbau der Liegenschaft Brunnenweg, wo sich die Kindertagesstätte befindet, sowie für den Abbruch des Gebäudes an der St. Luzi-Strasse 28 aufgewendet.

Für die Anschaffung von Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge etc. sah der Voranschlag 2007 Mittel im Umfang von CHF 0.65 Mio. vor. Mit effektiven Investitionen von CHF 0.55 Mio. blieben diese damit zu 14.66 % unbeanspruchte. In einigen Kreditpositionen wurden aufgrund von Verzögerungen der Realisierungsphase oder der Neubeurteilung in der Notwendigkeit von Anschaffungen die budgetierten Beträge nicht ausgeschöpft oder benötigt. Dabei stellte die Anschaffung des multifunktionalen Traktors für den Werkbetrieb im Betrage von CHF 0.20 Mio. die grösste Position dieser Kategorie dar.

Die Ausgaben für Gemeinschaftsprojekte betru-

gen im abgelaufenen Jahr CHF 1.15 Mio. und überstiegen dabei mit CHF 0.03 Mio. den geplanten Wert. Die Abweichung zum Voranschlag 2007 ist auf höhere Ausgaben für das sich im Neubau befindende Betreuungszentrum St. Martin zurückzuführen.

Dem Abwasserzweckverband (AZV) wurden für die Baukosten zur Beseitigung des Abwassers und dessen Reinigung CHF 0.19 Mio. und der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) zum Ausbau des Trinkwassernetzes CHF 0.61 Mio. an Kostenanteilen überwiesen.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 19. November 2003 hat die Gemeinde Aktien an der Bergbahn Malbun Aktiengesellschaft im Gesamtbetrag von rund CHF 0.60 Mio. erworben. Die zweite Tranche der Kapitalbeteiligung wurde im Frühjahr 2007 überwiesen. Bei dieser finanziellen Beteiligung handelt es sich um eine Investition in die nachhaltige Entwicklung und Erhaltung des Naherholungsgebietes Malbun für die liechtensteinische Bevölkerung und nicht zuletzt für den Tourismus.

Durch die Gründung der Bürgergenossenschaft Eschen mit Stichtag 1. Januar 2002 ist alljährlich eine separate Verwaltungsrechnung zu erstellen. Die politische Gemeinde trägt gemäss Vereinbarung das jeweilig ausgewiesene Defizit der Bürgergenossenschaftsrechnung. Die kumulierten Defizite betragen seit der Gründung CHF 1.44 Mio., wobei CHF 0.10 Mio. im Berichtsjahr anfielen.

Investive Einnahmen

Bei den im Rechnungsjahr 2007 verbuchten investiven Einnahmen handelt es sich um Pauschalsubventionen des Landes von CHF 483 000.00. Diese wurden den prioritären Tiefbauprojekten wie Strassenneubauten inkl. Einbau des umfas-

Investive Einnahmen	Rechnung 2007	Voranschlag 2007	Rechnung 2006
Subvention des Landes aus Investitionstätigkeit	3 314 660	3 534 000	2 165 804
Kostenbeiträge Dritter	76 055	74 500	106 434
Drittfinanzierung	3 390 715	3 608 500	2 272 238
Selbstfinanzierungsmittel aus Laufender Rechnung	16 715 765	9 229 000	12 849 456
Mittelzufluss (Cashflow)	20 106 480	12 837 500	15 121 694
Bruttoinvestitionen VV	17 398 301	17 434 000	10 166 446
Deckungsüberschuss	2 708 179		4 955 248
Deckungsfehlbetrag (-)		-4 596 500	

senden versorgenden Leitungsnetzes sowie den Strassenbeleuchtungen zugeteilt. Aufgrund der Neuordnung des Finanzzuweisungssystems wird das Land Liechtenstein keine Pauschalsubventionen mehr an die Gemeinden ausrichten. Weitere objektbezogene Subventionen waren für den Neubau der Primarschule Eschen von CHF 2.80 Mio. zu verbuchen.

Die totalen Einnahmen an Subventionen, Kostenbeiträgen Dritter und Rückzahlungen beliefen sich im Rechnungsjahr 2007 auf CHF 3.39 Mio.

Aus der Ertragsübernahme der laufenden Haushaltsrechnung konnten im Rahmen der Selbstfinanzierung buchmässige Erträge von CHF 16.72 Mio. (12.85 Mio.) zur Deckung der Nettoinvestitionen berücksichtigt werden. Dies führte zur Gesamteinnahme von knapp CHF 20.11 Mio. (15.12 Mio.).

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, welcher Anteil der Nettoinvestitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden kann. Aus diesem Grund stellt er einen aussagekräftigen Indikator für die Beurteilung der Investitionspolitik dar. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von

über 100 % können die Finanzreserven erhöht werden.

Die nachstehende Grafik zeigt, dass sämtliche Investitionen bis zum Jahre 2002 und dann wieder ab dem Jahre 2004 durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden konnten. Im Rechnungsjahr 2003 betrug der Selbstfinanzierungsgrad 60.96 %. Dies bedeutet, dass die Nettoinvestitionen von rund CHF 12.98 Mio. nicht durch die im Jahre 2003 erarbeiteten Mittel finanziert werden konnten sondern auf die Finanzreserven abzustellen war. Im Berichtsjahr beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 119.33 % oder 16.72 Mio. und liegt damit um 43.44 % unter dem Vorjahreswert oder mit 2.20 % über dem Ergebnis des Jahres 2005. Bei der Erstellung des Budgets 2007 rechnete die Gemeinde mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 67 %. Vor allem durch die hohen Zuweisungen aus dem Finanzausgleich und den über der Erwartung eingetroffenen Erträgen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer lässt sich die Abweichung zum Planwert erklären.

Vermögensrechnung

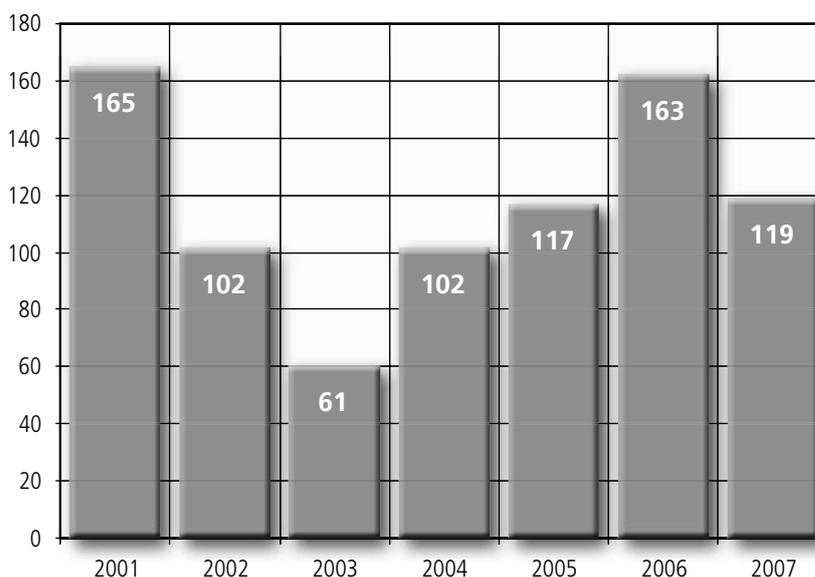
Aktiven

Die Vermögensrechnung zeigt den Bestand und die Zusammensetzung der Vermögensbestandteile, Schuldverpflichtungen und Eigenmittel der Gemeinde am Jahresende.

Die Aktiven zeigen die Gliederung und Zusammensetzung der Gemeindevermögenswerte. Sie sind in die Hauptgruppen Finanz- und Verwaltungsvermögen unterteilt.

Das freie und ungebundene Finanzvermögen beläuft sich am Bilanzstichtag auf CHF 45.20 Mio. und hat sich um CHF 4.34 Mio. gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Flüssigen Mittel werden mit CHF 5.44 Mio. ausgewiesen. Diese enthalten den Kassabestand, das Postcheckguthaben und kurzfristige Bankanlagen zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft.

Das Finanzvermögen beinhaltet die frei verfügbaren Vermögenswerte, welche nach kaufmännischen Grundsätzen verwaltet werden. Es hat im Berichtsjahr dank der guten Steuer- und Vermögenserträge um CHF 4.34 Mio. zugenommen. In den Rechnungsjahren 2003 und 2004 waren insgesamt Rückgänge von CHF 4.78 Mio. zu verzeichnen. In den Jahren 2005 und 2006 nahm das Finanzvermögen gesamthaft um CHF 6.99



Zusammensetzung der Beiträge 2007. Gesamtvolumen CHF 4.94 Millionen.

Mio. zu. Die Forderungen gegenüber der Liechtensteinischen Landeskasse, welche kurz vor der Erstellung der Jahresrechnung zur Abrechnung kommen, sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.76 Mio. zurückgegangen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Verwaltungsvermögen um CHF 4.23 Mio. erhöht und wird mit CHF 26.78 Mio. ausgewiesen. Es erhöhte sich um die Nettoinvestitionen von CHF 14.01 Mio. (7.89 Mio.). Gleichzeitig wurden Direktabschreibungen von CHF 9.78 Mio. (6.27 Mio.) vorgenommen. Im Verwaltungsvermögen sind in Höhe von CHF 26.78 Mio. (22.55 Mio.) nebst den Buchwerten der Hochbauten von insgesamt CHF 24.79 Mio. (20.70 Mio.) Grundstücke mit einem kumulierten Wert von CHF 0.81 Mio.

Aktiven	31.12.2007	31.12.2006	Abweichung +/-
Finanzvermögen	45 193 875	40 849 261	4 344 614
Verwaltungsvermögen	26 778 749	22 548 287	4 230 462
Total	71 972 624	63 397 548	8 575 076

Passiven	31.12.2007	31.12.2006	Abweichung +/-
Fremde Mittel			
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Rechnungsabgrenzung / div. Kreditoren)	4 173 044	3 201 713	971 331
Langfristige Verbindlichkeiten	6 350 893	5 681 790	669 103
Fremde Mittel	10 523 937	8 883 503	1 640 434
Fonds / Stiftungen		4 000	-4 000
Eigene Mittel	61 448 687	54 510 045	6 938 642
Total	71 972 624	63 397 548	8 575 076

sowie Mobilien, Geräte und Fahrzeuge von total CHF 1.20 Mio. bilanziert.

Passiven

Das Fremdkapital ohne evtl. Verpflichtungen an Stiftungen weist einen Anteil von 14.62 % an der Bilanzsumme aus. Demgegenüber stellt das Eigenkapital 85.38 % der Bilanzsumme, was deutlich macht, dass die Finanzierungsstruktur des Gemeindehaushaltes nach wie vor ein gesundes Verhältnis aufweist.

Zum Jahresende beläuft sich das Fremdkapital auf CHF 10.52 Mio., was einer Zunahme von CHF 1.64 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das Reinvermögen hat sich im Berichtsjahr um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 6.94 Mio. erhöht und wird am Bilanzstichtag mit CHF 61.45 Mio. ausgewiesen.

Reservekapital

Für die Gemeinde Eschen ergibt sich per Ende Dezember 2007 ein Nettofinanzvermögen von CHF 34.67 Mio. (31.96 Mio.). Im Vergleich zum Ende des Vorjahres entspricht dies einer Finanzreservenzunahme von CHF 2.71 Mio. (4.95 Mio.). Vom Nettofinanzvermögen in Höhe von

CHF 34.67 Mio. entfallen per Ende Dezember 2007 CHF 5.44 Mio. (9.78 Mio.) auf Flüssige Mittel. Das Reservekapital, welches mittelfristig der Gemeinde zur Verfügung steht, beläuft sich per Ende des Berichtsjahres 2007 auf CHF 28.22 Mio. Wie dieses Kapital eingesetzt bzw. verwendet wird, zeigt die rollende Finanzplanung bis zum Jahre 2013 auf, welcher klare Prämissen zugrunde gelegt wurden.

Das Finanzvermögen beläuft sich auf CHF 45.19 Mio. Diesem stehen Schuldverpflichtungen an Dritte in der Höhe von CHF 10.52 Mio. gegenüber. Der Deckungsüberschuss beträgt somit CHF 34.67 Mio., was einem Deckungsgrad von 429 % entspricht und bedeutet, dass das Fremdkapital 4.29-mal gedeckt ist. Aus Sicht der Vermögenslage kann der Finanzhaushalt der Gemeinde Eschen als gesund betrachtet werden.

Günther Kranz

Gemeindekassier

Jahresrechnung 2007

Die detaillierte Jahresrechnung 2007 kann unter www.eschen.li/Download als PDF-Datei heruntergeladen werden.



St. Martin, Eschen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

anlässlich der Geburt des Völkerapostels Paulus zwischen den Jahren 7 und 10 nach Christi Geburt, haben sowohl Papst Benedikt XVI. (für die katholische Kirche), wie auch der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel (für die orthodoxe Kirche), ein Paulusjahr ausgerufen. Es dauert vom 28. Juni 2008 bis 29. Juni 2009. In der reformatorischen Kirche hat Paulus eine herausragende Bedeutung. Ich lade Sie ein diesen Paulus besser kennenzulernen und sich von ihm inspirieren zu lassen. Er brachte neue Impulse in die Urkirche. Auch wir brauchen immer wieder neue Ideen in unser Pfarreileben. Einige seien hier genannt:

- Allerheiligen und Allerseelen
1.11. und am 2.11. jeweils am Morgen Hauptgottesdienst und am Nachmittag jeweils um 13.30 Totengedenken
- Bibelabend

- Gesang
Jeweils am Dienstag im Schülergottesdienst lernen wir neue Lieder mit unserem Organisten Frank Becker
15.11. 140-Jahr-Jubiläum Gesangverein Kirchenchor Eschen
- 15.10. 14.00 Uhr Krankengottesdienst mit anschliessendem Zvieri
- 8. 9. Hauptgottesdienst beim Papstdenkmal zur Erinnerung an den Besuch Papst Johannes Paul II. in Liechtenstein
- 23.9. Gottesdienst mit Gebet bis ca. 16.00 Uhr zu Ehren Padre Pio

Sie haben weitere Impulse? Teilen Sie diese doch den Pfarreiratsmitgliedern oder mir mit.

Dies wünscht sich

Pfr. Adriano Burali

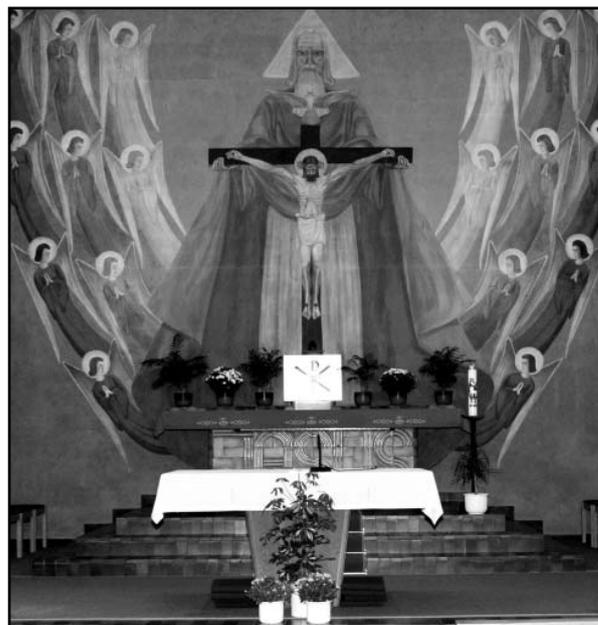
St. Sebastian, Nendeln

Liebe Gläubige,

«.. Wer so ist wie die Kinder, für den werden die Verheissungen von Gottes Herrschaft erfüllt.» Mit diesen Worten lädt unser Herr Jesus Christus die Kinder ein, zu ihm zu kommen und sich von ihm segnen zu lassen. So möchte auch ich alle Schulkinder und deren Eltern zu unserer wöchentlichen Schülermesse – **jeden Donnerstagsmorgen um 7.30 Uhr** – einladen. Es freut mich immer wieder, an einem Schultag in der Woche zusammen mit den Kindern die Hl. Messe zu feiern und Gottes Nähe erfahrbar werden zu lassen.

Es grüsst Sie ein Kaplan, der sich nach einem Jahr in Nendeln gut eingelebt hat und sich hier wohlfühlt.

Thomas Jäger



Altarbild Kirche St. Sebastian, Nendeln.

Gratulation zum Nachwuchs

- 20.01.08 Leonie Matheis
des Martin und der Birgit geb.
Sevelda, Eschen
- 23.01.08 Julia Maria Weissenhofer
des Helmuth und der Yvonne Karin
geb. Hasler, Eschen
- 22.03.08 Eberhard Phornsiri Debuch
des Karl-Eberhard und der Kesorn
geb. Nontachai, Eschen
- 03.04.08 Niklas Paul Werner Majer
des Detlev Josef und der Lilian
Adelgunde geb. Hasler, Eschen
- 04.04.08 Stella Olivia Wachter
des Tobias Wachter und der Carla
geb. Grob, Eschen
- 10.04.08 Anne Fleur Gstöhl
des Jürgen Gstöhl und der
Annemieke geb. Klootwijk, Eschen
- 17.04.08 Marco Müntener
des Harald und der Bettina Janine
geb. Jenny, Eschen
- 18.04.08 Philipp Richard Gantner
des Martin und der Brigitte geb.
Wiedemann, Eschen
- 14.06.08 Sascha Burgmaier
des Alex Emil und der Cornelia
Elisabeth geb. Majer, Eschen
- 17.06.08 Max Witte
des Enrico und der Claudia geb.
Wuth, Nendeln



- 19.06.08 Eldin Kryezi
des Miftar und der Zymbyle geb.
Djodjaj, Nendeln
- 24.06.08 Viviana Marugg
des Werner und der Silke geb.
Marxer, Eschen
- 29.06.08 Daiana Kaspary Damke
des Augustinho und der Ana geb.
Do Vale Rocha, Eschen
- 03.07.08 Linus Heule
des Brian Johannes und der Anita
Franziska geb. Büchel, Eschen
- 15.07.08 Lou Strässle
des Michel und der Marion geb.
Kaiser, Nendeln

Viel Glück den Jungvermählten

- 23.01.08 Mustafa Bicer und
Özkara Hikmet, Eschen
- 04.04.08 Roman Bargetze und
Analyn Escario Daban, Nendeln
- 25.04.08 Thomas Medard Öhri und
Cloé Cynthia Messeiller, Eschen
- 16.05.08 Andreas Schnyder und
Claudia Sonja Näscher, Eschen

- 30.05.08 Walid El Aichaouia und
Petra Christine Schwarzenbacher,
Eschen
- 06.06.08 Sven Gerner und
Karolina Ducak, Eschen
- 06.06.08 Patrick Friedrich Marxer und
Nicole Irsay, Eschen
- 06.06.08 Robert Josef Lins und
Barbara Ender, Eschen
- 04.07.08 Alexander Näscher und
Diana Rebecca Ortwein, Eschen



Wir nehmen Abschied

* nicht in Eschen beerdigt

- 05.01.08 Rosa Marxer, Eschen
85 Jahre
- 19.01.08 Annelies Marxer, Nendeln
81 Jahre
- 05.02.08 Salih Sepic, Eschen
60 Jahre *
- 18.02.08 Hildegard Goop, Eschen
71 Jahre *
- 10.03.08 Rosa Hasler, Nendeln
89 Jahre
- 15.03.08 Regina Wanger, Eschen
92 Jahre
- 19.03.08 Herta Frommelt, Eschen
88 Jahre *
- 23.03.08 Otto Batliner, Eschen
87 Jahre *
- 10.04.08 Margrith Frick, Eschen
89 Jahre *
- 13.04.08 Elsa Nägele, Eschen
87 Jahre
- 26.04.08 Benedict Öhri, Eschen
97 Jahre *
- 25.05.08 Wilma Frick, Eschen
85 Jahre *



- 27.05.08 Katharina Wohlwend, Nendeln
79 Jahre
- 28.05.08 Jacqueline Marock, Eschen
77 Jahre *
- 25.06.08 Gerard Batliner, Eschen
79 Jahre
- 06.07.08 Hasler Adolf, Eschen
82 Jahre
- 17.07.08 Büchel Hildegard, Eschen
80 Jahre *

Vermittleramt Eschen an neuer Adresse

Das Vermittleramt von Eschen-Nendeln befindet sich ab sofort im 2. Stock der Pfrundbauten Eschen, an der Heragass 2 in Eschen.



Der Eingang befindet sich innerhalb des Durchganges und ist beschriftet. Parkplätze hat es direkt unterhalb der Pfrundbauten sowie in der Tiefgarage des Postgebäudes. Beide Parkflächen sind gebührenfrei.

Nach wie vor sind Termine nur nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Vermittleramt Eschen

Heragass 2
9492 Eschen

Telefon 373 32 29
Fax 373 49 93



Adolf Gerner, Vermittler

Telefon P 373 20 38
Telefon G 377 19 81

Markus Schächle, Vermittler-Stellvertreter

Telefon P 373 64 56

Tag der offenen Tür Primarschule Eschen

Einladung zum Tag der offenen Tür

Datum Samstag, 25. Oktober 2008

Zeit 8.30 bis 13.00 Uhr für geladene Gäste

Feierliche Eröffnung mit Einweihung der neuen Schulstätte in Anwesenheit der geladenen Gäste.

13.00 bis 18.00 Uhr Tag der offenen Tür für die Bevölkerung.

Lassen Sie sich diese Möglichkeit zur Besichtigung dieses Bauwerkes nicht entgehen.
Reservieren Sie sich diesen Tag bereits heute!

Weitere alamannische Gräber in Eschen Bongerta

Private Bauarbeiten im Bereich des bekannten alamannischen Gräberfeldes an der Alemannenstrasse in Eschen ermöglichten im Mai 2008 die Dokumentation dreier Bestattungen aus dem 7. Jahrhundert n. Chr. Damit steigt die Anzahl der an diesem Ort untersuchten Gräber mittlerweile auf mindestens 74.

Seit knapp einem halben Jahrhundert weiss man, dass in der Flur Bongerta in Eschen, unterhalb des Ortsteils Schönbühl, aus dem 7. Jahrhundert n. Chr. germanische Siedler ihre Toten zur letzten Ruhe betteten. Erste Gräber wurden dort 1953/1954 beim Strassenbau entdeckt. Die Erkenntnisse aus jüngeren Grabungen haben seit 1998 das Bild über das Totenbrauchtum und die Lebensumstände der eingewanderten Alamannen korrigiert und ergänzt.

Das Gräberfeld wächst

Ausgelöst durch die Bauarbeiten im Garten eines privaten Wohnhauses legten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Abb. 1) der Landesarchäologie im Westbereich des einstigen alamannischen Gräberfeldes drei weitere Bestattungen frei – die Skelette zweier erwachsener Männer (Abb. 2) und jenes eines Kindes (Abb. 3). Die Toten waren mit dem Blick gegen Osten beigesetzt. Sie



Abb. 1: Behutsam wird das Skelett von Grab 52 durch Norman Hilbe aus der Erde befreit.



Abb. 2: Die beiden Alamannen wurden im 7. Jahrhundert nebeneinander bestattet. Ihre Unterschenkel wurden vom Bagger bei den Bauarbeiten entfernt.



Abb. 3: Das Kindergrab wurde schon in früherer Zeit gestört. Daher sind nur mehr Teile des Schädels, der linke Oberschenkel und zwei Beigaben erhalten geblieben.



Abb. 4: Massive Steinpackungen, wie jene der Kinderbestattung, dienten zur Markierung des Grabes an der Oberfläche.

lagen ca. einen Meter unter dem ursprünglichen Gelniveau. Bei zwei Gräbern waren die Grubenkanten mit Steinen ausgekleidet. Eine massive Steinpackung kennzeichnete die Kinderbestattung an der Oberfläche. Diese Art der Markierung liess sich schon bei einigen im Jahr 2000 dokumentierten Gräber nachweisen.

Die Lage der jüngsten Bestattungen lassen den Schluss zu, dass sich das Gräberfeld der Alamannen noch weiter hangaufwärts ausdehnt. Seine volle Grösse ist immer noch nicht bekannt.

Beigaben

Alle drei Toten waren mit Beigaben versehen. Dies deutet darauf hin, dass auch ihre Gräber nicht Grabräubern zum Opfer gefallen sind. Die Funde wurden durch die Restauratorin der Landesarchäologie fachgerecht geborgen (Abb. 5). Rückschlüsse auf Art und Funktion der Metallgegenstände können erst nach Abschluss der zeitaufwändigen Restaurierung gezogen werden, da die Objekte während der Bodenlagerung stark korrodiert sind.

Frühere Funde mit neuen Erkenntnissen

Um fragile Gegenstände schonend der Erde zu entnehmen, werden diese an der Fundstelle zu-



Abb. 5: Die Restauratorin der Landesarchäologie, Vanessa Terrapon, bereitet vorsichtig die Beigaben des Kindergrabes zur Entnahme vor.



Abb. 6: Das Schwert und die Gürtelgarnitur aus Grab 11 werden en bloc geborgen.



Abb. 7: Die Restauratorin Johanna Wolfram und die Textilarchäologin Antoinette Rast bei der Begutachtung der organischen Funde von Grab 11.



Abb. 8: Bei der Gürtelschnalle aus Grab 11 hat sich ein in Leinwandbindung gewobenes Textilfragment erhalten.

sammen mit dem sie umgebenden Erdmaterial mit einer Gipskappe versehen und anschliessend gehoben. Der auf diese Weise gewonnene Block kann zu einem späteren Zeitpunkt im Restaurierungslabor unter idealen Arbeitsbedingungen und ohne Zeitdruck freigelegt werden.

Im Jahr 2000 wurde in Grab 11 das Skelett eines ca. 31-jährigen Mannes dokumentiert. Ihm wurden eine Gürtelgarnitur und ein Sax (einschneidiges Hiebschwert der Germanen) mit ins Grab gelegt. Die Lederscheide des Saxes und Teile des Gürtels waren sehr gut erhalten. Daher wurden diese Funde auf der Grabung vollständig als Block entnommen (Abb. 6). Im Winter 2007/2008 hat eine Restauratorin in Zusammenarbeit mit einer Textilarchäologin diese Blockbergung bearbeitet. Dabei kamen spannende Details zum Vorschein. So waren z.B. noch Reste des Schwertgriffs aus Lindenholz vorhanden. Auf dem Sax lag ein Messer, das bei der Freilegung auf der Grabung noch nicht zu sehen war. Zudem wurden bei der Restaurierung vereinzelt Leder- und verschiedene Textilreste aus Wolle und pflanzlichen Fasern



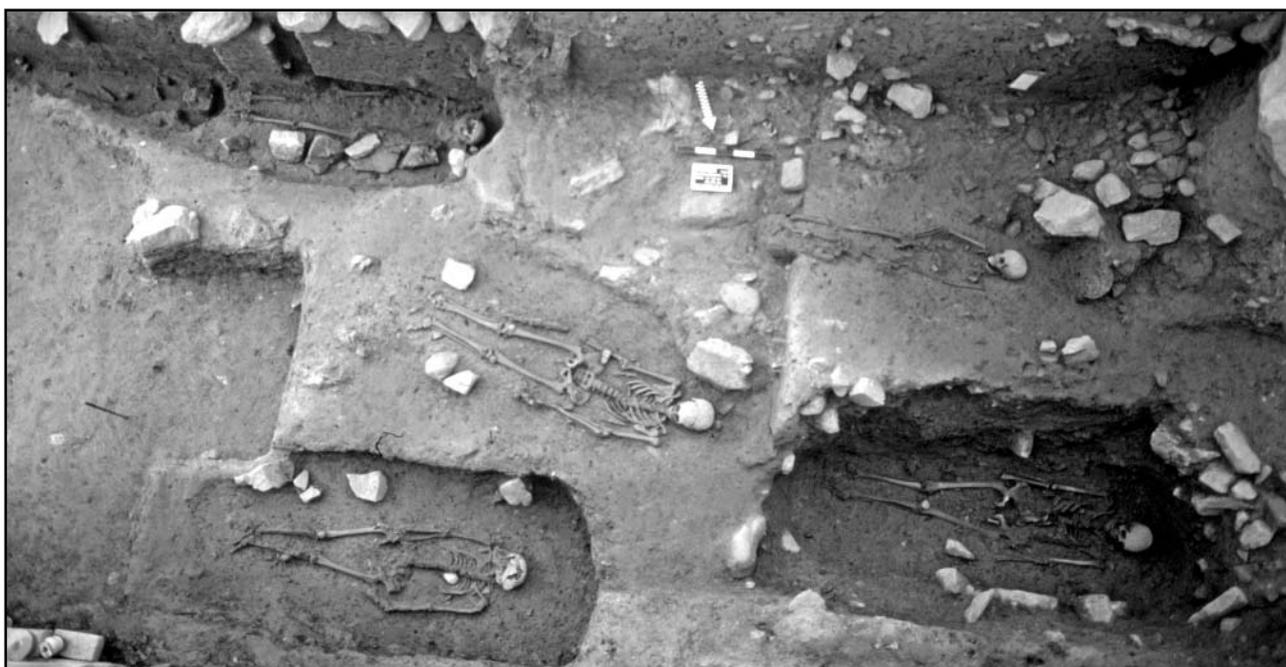
Abb. 9: Wollfäden aus Grab 11, die sich beim Sax erhalten haben, unter dem Raster-Elektronenmikroskop.

(Abb. 8,9). gefunden, die wertvolle Aufschlüsse für die Rekonstruktion der Bekleidung und der einstigen Bestattungssitten geben. Darüber hinaus veranschaulichen sie das handwerkliche Geschick der Alamannen des 7. Jahrhunderts.

Ulrike Mayr, Archäologin

Hochbauamt

Abteilung Denkmalpflege/Archäologie



Die Gräber liegen auf kleinen Terrassen dicht nebeneinander, West (Kopf) – Ost (Füsse) orientiert.

Ausserhäusliche Kinderbetreuung – Eröffnung Tagesstrukturengruppe

In Eschen wird im Januar 2009 eine zusätzliche Gruppe für Kindergarten- und Schulkinder eröffnet. Mit der Schaffung einer weiteren Gruppe ab Januar 2009, kann dem Bedürfnis nach mehr Plätzen entsprochen werden. Die Gemeinde Eschen-Nendeln ist die erste Gemeinde in Liechtenstein, die eine reine Tagesstrukturengruppe für Kinder ab Kindergartenereintritt bis zur 5. Klasse Primarschule einführt.



Die KiTa ist wie eine Grossfamilie! Die Kinder fühlen sich wie zu Hause.

Tagesstrukturen bedeutet ausserhäusliche Kinderbetreuung in Ergänzung zu Schule und Familie für Kinder ab Kindergarten bis 5. Klasse Primarschule. Im Vergleich zu den heutigen Kindertagesstätten (KiTa) wird sich das Angebot für die Kindergarten- und Schulkinder verbessern. Die Eltern können zwischen den verschiedenen Betreuungseinheiten frei wählen und diese auch bei Bedarf und freien Plätzen abändern. Die Kinder werden nach einem pädagogischen Konzept dem Alter entsprechend betreut und gefördert. Die Tagesstrukturengruppe ist mit Ausnahme der Weihnachtsferien während des ganzen Jahres geöffnet.

Neuer Standort für Tagesstrukturen

Der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein hat sich in den vergangenen Jahren ein grosses Know-how in der ausserhäuslichen Kinderbetreuung angeeignet und wird auch diese neue Gruppe führen. Es besteht ein Leistungsvertrag mit dem Amt für Soziale Dienste, indem die wichtigsten Rahmenbedingungen festgehalten werden. Mittels jährlicher Kontrolle durch das Amt für Soziale Dienste wird eine hohe Qualität in der Kinderbetreuung gewährleistet.

Die KiTa Eschen feierte dieses Jahr im März das 15-jährige Bestehen. Anfangs wurden die Kinder in einer Gruppe betreut, doch bereits seit Juli 2001 gibt es in der KiTa Eschen zwei Gruppen, eine für Kinder bis 3 Jahre und eine für die älteren Kinder. In der KiTa am Brunnenweg 3 in Eschen werden ab Januar nur noch Kinder bis

Betreuungseinheiten während der Schulzeit	
Frühbetreuung*	06:30 – 08:00
Mittagsbetreuung	11:00 – 13:30
Nachmittagsbetreuung	13:30 – 18:30
Spätnachmittagsbetreuung*	15:30 – 18:30
Ganzer Tag	06:30 – 08:00 11.00 – 18:30

Betreuungseinheiten während der Ferienzeit (analog KiTa)	
Halber Tag ohne Essen	06.30 – 11.30 13.00 – 18.30
Halber Tag mit Essen	06.30 – 14.00 11.00 – 18.30
Ganzer Tag	06.30 – 18.30

* neu gegenüber bestehender KiTa

Abb 1.: Die Betreuungseinheiten auf einen Blick

Familien-Einkommen pro Monat in CHF	Frühbetreuung 1.5 Std. (30%)	Mittagsbetreuung 2 Std. (40%)	Halber Tag nach Schule 3 Std. (40 %)	Halber Tag ohne Essen 5 Std. (60 %)	Halber Tag mit Essen 7.5 Std. (75 %)	Ganzer Tag 8.5 Std. (100%)
3'300	3.78	5.04	5.04	7.56	9.45	12.60
4'800	5.40	7.20	7.20	10.80	13.50	18.00
7'900	9.00	12.00	12.00	18.00	22.50	30.00
11'000	12.60	16.80	16.80	25.20	31.50	42.00

Abb 2.: Die Tarife richten sich nach dem Brutto-Familieneinkommen.

zum Kindergartenalter betreut, dadurch können weitere Plätze für Kleinstkinder vergeben werden. Die Tagesstrukturengruppe für Kinder ab dem Kindergartenalter startet neu ab Januar 2009 im Vereinshaus, St. Martins-Ring 50, in Eschen.

Tarife und Betreuungseinheiten

Mit der Einführung von Tagesstrukturen hat die Regierung eine Anpassung der Tarife bewilligt und es konnten neue Betreuungseinheiten speziell für Kindergarten- und Schulkinder geschaffen werden. Neu ist unter anderem die Frühbetreuung und die Nachmittagsbetreuung nach der Schule. In der Tabelle in Abb. 1 sind alle Betreuungseinheiten auf einen Blick ersichtlich.

Einzelne Einheiten können frei gewählt und kombiniert werden. Die Kündigungsfrist für einen Platz beträgt vier Wochen, die Änderung der Anwesenheit kann innert zwei Wochen angepasst werden, sofern es das Platzangebot zulässt.

Es wird aus pädagogischen Gründen eine Min-

destanzwesenheit von zwei Einheiten pro Woche empfohlen. Ausser zwischen Weihnachten und Dreikönige bleibt die Tagesstrukturengruppe durchgehend geöffnet, also auch in den Schulferien.

Die Tarife richten sich nach dem Brutto-Familieneinkommen. In der Tabelle Abb. 2 sind ein paar Beispiele aufgelistet.

Daniela Meier-Wille, Geschäftsführerin Verein Kindertagesstätten Liechtenstein

Anmeldungen sind seit September 2008 bei der Geschäftsstelle des Vereins möglich. Ebenfalls erhalten Sie hier weitere Informationen.

Telefon 3900595

E-Mail info@kita.li

Internet www.kita.li



Verein

Kindertagesstätten Liechtenstein

Tagesstrukturen – Ein Pilotprojekt für Familien

Tagesschulen und Tagesstrukturen sind die Antwort auf veränderte gesellschaftliche, wirtschaftliche und familiäre Strukturen. Die familienergänzende Betreuung gewinnt laut einer im 2004 lancierten Umfrage der Regierung Liechtensteins deutlich an gesellschaftlicher Akzeptanz. Als Folge daraus wird als Regierungsprogramm während einer Pilotphase die Schaffung von familienergänzender Betreuung speziell gefördert. Die Gemeinde Eschen hat sich als Pilotgemeinde für ausserschulische Tagesstrukturen zur Verfügung gestellt.

Der Zusammenhang zwischen Sozialpolitik und Fruchtbarkeitsraten ist keine klar zu definierende Angelegenheit. Mehrere Forschungsergebnisse zeigen den Zusammenhang zwischen finanziellen Anreizen (Geldzahlungen oder Steuerreduktionen) und dem Zeitpunkt der Elternschaft oder Familiengrösse.¹ Andere Studien berichten, dass die Verfügbarkeit von Kinderkrippenplätzen es Frauen ermöglicht Karriere und Familienpflichten zu vereinbaren. Diese Studien gehen davon aus, dass die Schaffung von öffentlichen Kinderkrippenplätzen einen erheblichen Effekt auf die Geburtenrate hat, während höhere Kinderbetreuungskosten das Gegenteil auslösen.²

Gesellschaftlicher Wandel

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich für Familien in den letzten Jahrzehnten verändert. Die Anzahl der Eheschliessungen und die der Geburten nehmen im Verhältnis zur Bevölkerung stetig ab. Im Gegensatz dazu hat die Scheidungsrate zugenommen, ebenso ist das durchschnittliche Heiratsalter sowie das Alter der Mütter zum Zeitpunkt der Geburt des ersten Kindes angestiegen.

Laut Zivilstandsstatistik 2006 reduzierte sich die Geburtenrate (Gesamtfruchtbarkeitsrate) in Liechtenstein um 5 % auf 1,45 pro Frau.³ Damit liegt Liechtenstein nach einer OECD-Statistik im mittleren Bereich. Doch die Zahlen sind alarmierend und verweisen auf einen Trend, der unsere demografische Entwicklung in Europa nachhaltig beeinflusst. Noch im 1999 betrug die Geburtenrate 1.63 pro Frau.⁴

Landesweite Bedürfnisanalyse

Im Jahr 2004 wurde weltweit das 10. Jubiläum des «UN-International Year of the family» begangen. Die Vereinten Nationen forderten die nationalen Regierungen auf, dieses Ereignis zum Anlass zu nehmen, auf familienpolitische Errungenschaften zurückzublicken, dabei die Unterstützungsangebote und die Leistungen für Familien auf Mängel zu überprüfen sowie gegebenenfalls entsprechende Massnahmen vorzuschlagen.⁵

Die Resultate einer PISA-Studie Ende 2002 führten zu einem Massnahmenkatalog von Seiten des Schulamtes zur Förderung von mehr Chancengleichheit im Bildungswesen. Erstmals wurden in Liechtenstein auf breiter Ebene «Schulsystem» und «Unterstützungsstrukturen» diskutiert, welche als schulergänzende Angebote mit dem Begriff «Tagesstrukturen» zusammengefasst werden.

Die Kommission «Unterstützungsstrukturen» wurde im September 2004 von der Regierung eingesetzt. Sie erhielt den Auftrag, die bestehenden Unterstützungsstrukturen im schulischen und familienergänzenden Bereich zu beurteilen und eine Bedürfnisabklärung vorzunehmen.

1 D'Addio / D'Ercole (2005)

2 vgl. Da Roit/Sabatinelli (2006), The Cost of Childcare, S. iv

3 Zivilstandsstatistik Liechtenstein (2007)

4 Zivilstandsstatistik Liechtenstein (2002)

5 vgl. Andersen (2005), S. 3

Um sich von der Bedürfnislage hinsichtlich Tagesstrukturen ein Bild machen zu können, wurde eine quantitative Erhebung mittels Fragebogen bei den Eltern der Primarschülerinnen und -schüler angestrebt. Die Vollerhebung in allen Liechtensteiner Gemeinden konnte mit der Idee einer qualitativen Analyse mittels Interviews verknüpft werden.

Der Bericht zur Bedürfnisanalyse «Tagesstrukturen und ausserhäusliche Betreuung – Situation und Bedürfnisse» hält für Eschen-Nendeln wie in Abb. 1 ersichtlich, den Bedarf an Unterstützungsstrukturen fest.

Die Fragen wurden aufgesplittet in die Angebote von Tagesschule (PS = Primarschule), Mittagstisch, Freizeitangebote, Nachmittagsbetreuung mit Hausaufgabenhilfe, Ferienbetreuung, Tagesschule (WS = Weiterführende Schule).

Projektentwicklung familienergänzende Betreuung

Die Ergebnisse der landesweiten Umfrage aus dem Jahr 2004 zeigen einen signifikanten Bedarf an ausserhäuslicher Betreuung auf. In der Umfrage erwähnt, aber nicht weiter erklärt, wurde der Begriff «Tagesschule». Alle anderen Bereiche fallen unter den Begriff «Tagesstrukturen». Während bei einer Tagesschule die Unterrichtszeiten ausgedehnt werden und eine Anwesenheitspflicht von Montag bis Freitag vorausgesetzt wird, unterscheiden sich bei Tagesstrukturen die Unterrichtszeiten nicht vom regulären Unterricht. Die Betreuungseinheiten können von den Eltern nach Bedarf zusammengestellt werden.

Die zwei Regierungs-Ressorts Familie und Chancengleichheit, bzw. Bildung sind in die Zuständigkeit der ausserhäuslichen Betreuung involviert. Die Gemeinden andererseits sind laut Gesetz dazu verpflichtet, bei Bedarf für die Infrastruktur

Bedarfserhebung aus dem Jahr 2005

	Bestimmt JA	Eher JA	Eher NICHT	Bestimmt NICHT	Weiss NICHT
Tagesschule PS	28	23	36	24	Rest
Mittagstisch	31	30	32	23	Rest
Freizeitangebote	15	36	41	18	Rest
Nachmittagsbetreuung mit Hausaufgabenhilfe	23	31	36	22	Rest
Ferienbetreuung	16	20	39	33	Rest
Tagesschule WS	23	27	14	10	Rest

Bemerkung zur Tabelle: Anzahl Nennungen, Zeilentotal der Nennungen entspricht 100 %

Abb. 1: Ausschnitt des Bereichs von Eschen-Nendeln aus der landesweiten Bedarfserhebung aus dem Jahr 2005 (Quelle: Auf Basis von Andersen (2005), S. 25).

aufzukommen, was heute in der Form von Kindertagesstätten bereits praktiziert wird und auf Tagesstrukturen in Zukunft ausgedehnt werden soll.

Tagesstrukturen

Tagesstrukturen decken die Zeiten während eines Schulalltages ab, die nicht zur Unterrichtszeit ge-

hören. In diesen Zeiten gibt es Angebote von der Schule oder anderen Institutionen wie Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Lernbegleitung, Freizeitaktivitäten usw. Diese Angebote können flexibel zusammengestellt werden und werden aufgrund der Flexibilität auch «à la carte»-Modell genannt.⁶

Möglicher Stundenplan

Mit dem Verein Kindertagesstätten konnte ein zuverlässiger Partner gefunden werden, der in Zusammenarbeit mit Gemeinde die ausserhäusliche Betreuung vor und nach der Schule wie auch während der Ferien anbieten wird.

Auf Landesebene

Mit dem Regierungsbeschluss RA 2006/970 wurde das Schulamt zusätzlich beauftragt, einen Projektantrag vorzubereiten, welcher die Einrichtung von zwei Tagesschulen bzw. Tagesstrukturen an bestehenden Schulstandorten skizziert. Davon sollte erst je eine im Oberland und eine im Unterland aufgebaut werden. Einige Gemeinden haben inzwischen schon mit Mittagstischangeboten und vermehrter Hausaufgabenhilfe auf die erhöhte Nachfrage nach familienergänzender Betreuung reagiert. Der zusätzliche Ausbau auf Tagesstrukturen in Kombination mit Betreuungsangebot (Kindertagesstätte) ist ein Schritt, den nun schon mehrere Gemeinden verfolgen, bzw. erfolgreich umsetzen (z.B. Planken und Triesen mit dem Umbau des Kosthauses für Kita/Tagesstrukturen). Andere Gemeinden setzen auf die Schaffung von Tagesschulen. Die Tagesstrukturen und Tagesschulen beschränken sich auf die Primarschule und den Kindergarten, werden aber im Rahmen von SPES I auch auf Sekundarstufe diskutiert.

Tagesablauf

Zeit	Tagesschule	Tagesstrukturen
06.30-08.00		aTB
08.00-11.30	Schule	Schule
11.30-13.30	Mittagstisch	Mittagstisch
13.00-17.00	(Tages-) Schule	Schule oder aTB
17.00-18.30		aTB

Zuständigkeitsbereiche:

■ Ressort Bildung ■ Ressort Familie u. Chancengleichheit
 Ausserschulische Tagesbetreuung (aTB): Ressort Familie und Chancengleichheit. Schule/Tagesschule: Ressort Bildung.

Tagesstrukturen: Quelle: auf Basis nach einer Darstellung Amt für Soziale Dienste

⁶ Schulamt Liechtenstein (2005)

Möglicher Stundenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
06.30-08.00	KiTa (inkl. Frühstück)				
08.00-11.30	flexible Eingangszeit / Unterricht				
11.30-13.30	KiTa (inkl. Mittagstisch)		KiTa	Hh (-12.15)	KiTa (inkl. Mittagstisch)
13.30-15.00	U	KiTa (inkl. Zvieri)	U	KiTa (inkl. Zvieri)	KiTa (inkl. Zvieri)
15.00-16.00	U / Hh		U / Hh		U / Hh
16.00-17.00	U / Hh		U / Hh		U / Hh
17.00-18.30	KiTa				

□ Kindergarten / Primarschule ■ KiTa (Kindertagesstätte) Hh Hausaufgabenhilfe U Unterricht

Tagesstrukturen Stundenplan (Quelle: auf Basis nach einer Darstellung Amt für Soziale Dienste im Tagesstrukturenkonzept, S. 6).

Auf Gemeindeebene

Die Gemeindefratsvorsitzenden aller Gemeinden entschieden sich im Jahr 2006 dafür, dass unterrichtsergänzende Angebote durch unterschiedliche Anbieter ausgebaut und innerhalb der Gemeinde koordiniert werden müssen. Daraus entstanden sind zwei Projektgruppen in Eschen und Triesen, welche das Konzept Tagesstrukturen gemeinsam erarbeiteten und auf die jeweilige Gemeinde anpassten. Unter der Leitung des damaligen Gemeindefratspräsidenten Paul Eberle wurden die ersten Massnahmen wie Mittagstischbörse umgesetzt und der Ausbau von weiteren Betreuungsangeboten geprüft. Die Projektgruppe Tagesstrukturen in Eschen wurde unter neuer Leitung anfangs 2007 durch Stefanie von Grünigen, Gemeindefratspräsidentin, fortgesetzt. Ende 2007 konzentrierte sich die Vorbereitung für Tagesstrukturen in der dafür geschaffenen die ad-hoc-Kommission Tagesstrukturen, bestehend aus der Vorsitzenden Stefanie von Grünigen und den Gemeindefräten Toni Schächle und Manfred Meier.

Entwicklungsprozess auf Gemeindeebene

Gemeindefratsbeschluss zu Tagesstrukturen

Der Gemeindefrat Eschen hat sich nach einer am 12. März 2008 für den Einstieg in das Pilotprojekt für die Schaffung von Tagesstrukturen in der Gemeinde Eschen ausgesprochen. Trotz der landesweiten Bedarfserhebung bestanden im Gemeindefrat von Eschen weiterhin Zweifel, ob die Stossrichtung der Regierung in Sachen Familienpolitik dem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht. Zudem wurde die Frage aufgeworfen, ob Eltern eine zentrale Einrichtung wie Kindertagesstätten oder dezentrale Betreuung durch Tagesmütter bevorzugen.

Um sowohl die Frage nach Bedarf und Betreuungsform zu klären, wurde an derselben Sitzung im März 2008 eine Bedarfsabklärung in Auftrag gegeben. Die Auftragserteilung zur Bedarfserhebung in Eschen-Nendeln erfolgte am 17. März 2008 an Dr. Wilfried Marxer, Politologe am Liechtensteininstitut.

Standort für Tagesstrukturen

Anhand vorliegender Raumkonzepte für Tagesstrukturen, welche vom Verein Kindertagesstätten ausgearbeitet und vorgelegt wurden, prüfte die ad-hoc-Kommission Tagesstrukturen in Zusammenarbeit mit Liegenschafts- und Bauverwaltung verschiedene Standortalternativen. Grundkriterien wie Schulhaus- und Zentrumsnähe, genügend Spielräume, Möglichkeit einer ebenerdigen Spielplatznutzung, Kochmöglichkeiten und Attraktivität des Standorts allgemein standen dabei im Fordergrund. Als beste Variante bot sich das Vereinshaus, St. Martins-Ring 50, an welches die letzten Jahre als Schulprovisorium für die Primarschule Eschen diente und ab dem neuen Schuljahr für neue Nutzungen offen steht. Der Gemeinderat befürwortete am 18. Juni 2008 die Umnutzung des Vereinshaus Eschen für die Pilotphase der Tagesstrukturen.

Umfrageergebnisse Bedarfsanalyse

Eckdaten der empirischen Untersuchung

Die Befragung in der Gemeinde Eschen–Nendeln beschränkte sich auf jene Einwohnerinnen und Einwohner, welche Kinder im Alter bis zur 5. Klasse der Primarschule haben. Dabei wurde eine Vollerhebung durchgeführt. Durch eine schriftliche Befragung mit strukturiertem Fragebogen und Möglichkeit für zusätzliche Kommentare wurde der Bedarf an ausserschulischer Tagesbetreuung abgeklärt.

Insgesamt wurden 383 Familien angeschrieben, davon wurden 201 Fragenbogen retourniert, womit eine für schriftliche Befragungen sehr hohe Rücklaufquote von 52.5 Prozent erreicht wurde.⁷

Auswertungen der empirischen Untersuchung

Auswertung Bedarfserhebung Eschen 2008

	Eschen	Nendeln	Total	Spaltenprozent
Ja, ich habe Bedarf	56	20	77	39.1
Ja, erst wenn mein Kind in den Kindergarten kommt	13	4	17	8.6
Ja, erst wenn mein Kind in die Primarschule kommt	11	1	12	6.1
Total Ja	80	25	106	53.8
Nein, ich habe keinen Bedarf	53	37	91	46.2
Total	133	62	197	100.0

Bemerkung zur Tabelle: Total inkl. 2 Fragebogen ohne Ortsangabe. 4 Fragebogen ohne Antwort.

Abb. 2: Auswertung Bedarfserhebung Eschen 2008 (Quelle: auf Basis nach einer Darstellung Bericht Wilfried Marxer, Bedarfserhebung, S. 6).

⁷ vgl. Marxer / Biedermann (2008)

Die ausserschulische Kinderbetreuung in Eschen-Nendeln stösst auf grosses Interesse und Bedürfnis. Anders als bei der vom Land Liechtenstein lancierten Bedarfsumfrage 2004 wurden auch Eltern befragt, deren Kinder sich noch nicht in der betreffenden Altergruppe von 4 bis 12 Jahren befinden.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass auch in der Gemeinde Eschen eine starke Nachfrage nach ausserschulischen Betreuungsmöglichkeiten vorhanden ist (Abb 2).

Tagesstrukturen oder Tagesmütter

In der Bedarfsumfrage wurde die Frage nach der bevorzugten ausserhäuslichen Betreuungsform gestellt. Rund 70 Prozent der Antwortenden bevorzugen von der Gemeinde organisierte Tagesstrukturen, während rund 30 Prozent privat organisierten Tagesmüttern den Vorzug geben. Die Schaffung von Tagesstrukturen wird gegenüber der privaten Betreuung klar bevorzugt. Daraus lässt sich schliessen, dass die Schaffung von Betreuungsplätzen im Interesse der Bedarfsgruppen liegt.⁸

Die Stossrichtung der Regierung mit dem Pilotprojekt Tagesstrukturen entspricht also den Bedürfnissen der Familien, welche auf ausserhäusliche Betreuung angewiesen sind.

Fazit

Die ausserschulische Kinderbetreuung in Eschen-Nendeln stösst auf ein grosses Interesse und Bedürfnis. Die in der Umfrage bekundete Nachfrage lässt erwarten, dass eine ausserschulische Betreuungsstruktur eine sehr gute Auslastung finden wird. Selbst wenn die Anmeldezahl unterhalb der durch die Bedarfsumfragen ermittelte Zahl bleibt, so ist aber dennoch ausreichender Betreuungsbedarf für die Durchführung des Pilotprojektes «Tagesstrukturen» nachgewiesen.

Stefanie von Grünigen

Gemeinderätin
Ressort Bildung

Tagesstrukturen oder Tagesmütter

	Eschen	Nendeln	Total	Spaltenprozent
Privat organisierte Tagesmutter	37	12	49	29.3
Von der Gemeinde organisierte Tagesstrukturen	83	33	118	70.7
Keine Angabe	21	22	43	
Total	141	67	210	100.0

Die Frage lautete: Welche Form der Betreuung bevorzugen Sie?

⁸ vgl. Marxer / Biedermann (2008), S 9 ff.

Quellenverzeichnis

Andersen, M. (2005): Tagesstrukturen und ausserhäusliche Betreuung – Situation und Bedürfnisse, Schaan / Vaduz.

D'Addio, A.C. / D'Ercole, M.M. (2005): Trends and Determinants of Fertility Rates in OECD Countries: The Role of Policies, OECD Social, Employment and migration working papers N.27, Paris.

Da Roit, B. / Sabatinelli, S. (2006), The Cost of Childcare in EU Countries: Transversal Analysis, European Parliament.

Marxer, W. / Biedermann, E. (2008): Bedarfserhebung zu schulbegleitenden Tagesstrukturen in Eschen-Nendeln, Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 20, Bendern.

Bezug von Quellen via Internet

Zivilstandsstatistik Liechtenstein (2007), <http://www.llv.li/amtstellen/llv-avw-statistik/llv-avw-statistik-bevoelkerung/llv-avw-statistik-bevoelkerung-zivilstandsstatistik.htm> (Stand 12.06.2008)

Unsere Mittagstischbörse braucht neue Mittagstischplätze in Nendeln**Eine Aktion des Gemeindegeschulrates**

Ein betreuter Mittagstischplatz beinhaltet die Betreuung des Kindes von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr und eine warme Mahlzeit.

Für diese Dienstleistung ist eine Pauschale von CHF 15 pro Kind vorgesehen. Diese Kosten sind mit dem Mittagstischangebot der Kindertagesstätten identisch.

Fragen zur Mittagstischbörse?

Wir beantworten sie gerne. Wenden Sie sich die Gemeindegeschulratspräsidentin Stefanie von Grünigen, Telefon 373 98 28 oder auch über E-Mail mittagstisch@eschen.li.

**Dringend gesucht**

Wir suchen ein Mittagstischplatz für ein 10-jähriges Mädchen in Nendeln von Montag bis Freitag.



Interessierte Familien melden sich bitte bei Stefanie von Grünigen, Gemeindegeschulratspräsidentin:

Telefon 373 98 28

E-Mail mittagstisch@eschen.li

Gesund und fit am SZU – Ernährung, Bewegung und Entspannung

Einen Gesundheitstag der besonderen Art organisierte ein Lehrerteam am Schulzentrum Unterland (SZU). Aus einem Angebot von über 40 Kursen konnten die Schülerinnen und Schüler ihrer Stufe gerecht ein Tagesprogramm zusammenstellen. Die Schwerpunkte dieses Tages setzten sich zusammen aus Bewegung, Ernährung, Gesundheit und Entspannung.

In einer Einführungslektion setzten sich die Teilnehmer mit Fragen über ihre persönliche Einstellung zum Thema Gesundheit auseinander. Was bedeutet für mich Gesundheit? Lebe ich gesund? Was kann ich für mich verbessern? Wieso ist es wichtig gesund zu leben?

In den einzelnen Stufen wurden unterschiedliche Programme angeboten: Mut und Herausforderung, Brot backen, Walderlebnis, Meditation und Entspannung sowie Atemtherapie sind nur einige Programmpunkte für die erste Stufe. Notfallbehandlung über Reflexzonenmassage, Gesunde Pause, Kneippen und Arztvorträge über Nikotin und Alkohol gab es für die zweite Stufe.

In der dritten Stufe standen Spiele zum Wohlfühlen, Biken auf Gafadura, Herstellung alkoholfreier Drinks, etc. auf dem Programm und in der vierten Stufe gab es Step Aerobic, zum Suchtschwerpunkt Cannabis ein ärztliches Referat und einem Workshop, wie man mit naturheilkundigem Wissen Prüfungsangst abbauen kann.

Das waren nur einige wenige Angebote zu diesem Gesundheitstag am SZU.

Ganzheitliche Gesundheitsförderung

Mit dem Thema Gesundheitsförderung setzt sich die Schule somit auf allen Ebenen des Schulgeschehens auseinander und verpflichtet sich zu Massnahmen. Damit trägt die Schule zur Verbes-



Eine gesunde Pause.



Mut und Herausforderung.

serung der Bildungs- und Schulqualität und auch zur Entfaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens aller an der Schule bei. Neben der körperlichen Gesundheit gehören auch die psychosoziale Gesundheit, sowie die Themen Entspannung, Ernährung, Gewalt- und Suchtprävention dazu.

Schüler- und Schülerinnen hatten somit an diesem Tag viele Gelegenheiten sich mit diesen Zusammenhängen zum Thema Gesundheit zu befassen. Es geht jetzt auch darum, in Folgeaktivitäten diesem Thema zur Nachhaltigkeit zu verhelfen.

Reinhard Walser

Schulzentrum Unterland

Festlicher Eschner Tag im Haus St. Martin

«Nicht nur die Wärme Italiens...»

Beim Eschner Tag im Haus St. Martin bereitete die Gemeinde Ende August unter dem Motto «Bella Italia» nicht nur den 55 Bewohnerinnen und Bewohnern eine grosse Freude. Für einen Moment standen auch die rund 70 Betreuungspersonen unter der umsichtigen Leitung von Helmuth Kind im Mittelpunkt, als die Gemeinde dem ganzen LAK-Team für die herzliche Zuwendung und liebevolle Pflege ein riesengrosses Kompliment aussprach.

Schon bei der Begrüssung bedankte sich die Vorsitzende der Seniorenkommission Gina Hasler bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem kleinen Präsent. Auch Gemeindevorsteher Gregor Ott drückte dem LAK-Team und der Heimleitung in seiner Ansprache die Wertschätzung der Gemeinde aus. «Mit Fingerspitzengefühl und Herz sorgt ihr täglich dafür, dass die euch Anvertrauten hier Wärme spüren», meinte der Vorsteher in Anspielung auf die nicht nur durch das italienische Ambiente warme Atmosphäre im kleinen Festzelt.

Singa, lacha und verzella

Die Kommissionsmitglieder haben zusammen mit freiwilligen Helferinnen aus der Gemeinde einen sowohl musikalisch wie auch kulinarisch ganz im Zeichen Italiens stehenden Eschner Tag organisiert. Im Kreise der zahlreich anwesenden Gemeinderäte und Angehörigen verbrachten die Bewohnerinnen und Bewohner einen geselligen Nachmittag, bei dem viel von früher erzählt und gelacht wurde. Für gute Stimmung sorgte das Duo Heinz Marock und Peter Scheiber, die mit Handorgel und Gitarre viele Ohrwürmer von damals zum Besten gaben. Das Musikprogramm traf den Geschmack der Heimbewohnerinnen und -bewohner, die kräftig mitsangen und mitschunkelten.



Eine Gemeinschaft, die füreinander da ist

Sowohl in der Ansprache des Vorstehers wie auch in den Dankesworten von Heimleiter Helmut Kind kam zum Ausdruck, was das Haus St. Martin ganz besonders auszeichnet. Es ist die spürbare Gemeinschaft von Menschen, die füreinander da sind, und die herzliche Atmosphäre in der Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner. In seine Dankesworte schloss der Vorsteher alle mit ein, die sich um das Wohl der betagten und pflegebedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürger kümmern. Ganz besonders bedankte er sich im Namen der Gemeinde beim Mitarbeiterteam, das sich engagiert den täglichen Herausforderungen stelle und weit mehr sei als der verlängerte Arm des LAK-Stiftungsrates. Ein herzliches Dankeschön richtete der Vorsteher an Pfarrer Adriano Burali und Heimarzt Dr. Dieter Meier, die für die Anliegen des Hauses stets ein offenes Ohr hätten.

Nächster Eschner Tag im Neubau

Grosses Lob erhielten auch die Seniorenkommission unter der Leitung von Gemeinderätin Gina Hasler und die von Marianne Kranz betreute Koordinationsstelle Alter und Gesundheit. Sie haben mit der Organisation des sehr gelungenen Anlasses etwas Abwechslung in den Heimplatz gebracht. Der Eschner Tag 2009 wird nicht mehr im Provisorium, sondern bereits im derzeit entstehenden Neubau stattfinden, der nächstes Jahr im September bezogen werden soll.



www.eschen.li

Eschen hat gerockt!

Anfangs Juli ging zum zweiten Mal das Newcomer Festival im Sportpark Eschen/Mauren über die Bühne.

Doch dieses Jahr war etwas anders. Das Newcomer Festival wurde zu einem geförderten EU-Projekt von «Jugend in Aktion», das fünf motivierte Jugendliche mit der Unterstützung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Eschen-Nendeln organisierten und durchführten.



Eschen rockt!

Florin, Yanick, Samuel, Damian und Selina planten mit der Hilfe der Jugendarbeit Eschen-Nendeln ein tolles, unvergessliches Festival. Sie organisierten die Bands, Sponsoren, Security und alles, was man zu einem gelingenden Abend brauchte.

Etwa 500 Gäste waren anwesend, die alle durch eine Eingangskontrolle mussten. Dort bekam jeder unter 16 Jahren ein rosa Bändchen, die über 16-Jährigen ein gelbes. Dies wurde so geregelt, da es dieses Jahr zum ersten Mal einen kontrollierten Bier-Ausschank ausschliesslich von Jugendarbeitern gab.

Zu diesem Zweck war auch Smartconnection anwesend. Smartconnection ist Alkoholprävention von jungen Menschen für junge Menschen und wird von der örtlichen Jugendarbeit umgesetzt. Bei der Veranstaltung galt der Einmaleintritt. Dies verhindert den Konsum von mitgebrachten Alkoholika.

Mit dabei war auch eine alkoholfreie Bar. Sie bot den Besuchern ein breites Angebot an erfrischenden alkoholfreien Mixgetränken. Die Drinks

wurden von extra dafür geschulten Jugendlichen selbst gemixt und verkauft.

Im letzten Drittel führte Smartconnection einen freiwilligen Alkoholblastest durch und belohnte moderates Trinken (unter 0,3 Promille) mit Punkten, die auf der Homepage www.smartconnection.ch gegen attraktive Preise eingetauscht werden konnten.

Die Zusammenarbeit funktionierte wunderbar, und so stand einem rockigen Abend nichts mehr im Wege. The Omas, Slur, The Yottas, United Offensive und Tutti Frutti gaben Vollgas. Vor allem beim Headliner, Mama Boom aus Berlin, gab es dann kein Halten mehr – Eschen hat gerockt!

Unser Dank gilt den Eltern der Organisatoren sowie der Jugendarbeit aus Mauren, Ruggell, Schaan, Triesen, Triesenberg, Vaduz und der Gemeinde Eschen, insbesondere den Mitarbeitern vom Werkhof für ihre tatkräftige Unterstützung sowie bei allen Sponsoren und Helfern.

Kinderlager Circolino Pipistrello

Da die Nachfrage sehr gross war, engagierten wir heuer zum zweiten Mal den Circolino Pipistrello aus der Schweiz. 20 Pipistrelli kamen am 28. Juli mit Sack und Pack angereist, und verwandelten eine Woche lang den Platz beim Mehrzweckgebäude wieder in ein tolles Zirkuslager.

Dieses Jahr hatten wir mit dem Wetter mehr Glück. Bei strahlendem Sonnenschein ging's am Montag mit dem Zeltaufbau los, bei dem schon ein Teil der Kinder mit ihren Eltern fleissig mit anpackten. So stand das Zelt im Nu und die Zirkuswoche konnte beginnen.

Am Dienstag wurden die Kinder dann in Gruppen eingeteilt. Sie konnten in verschiedene Richtungen, wie Trapez und Tuchakrobatik, Zauberei, Feuershow, Zirkusdirektion, Clown, Zirkusband und einiges mehr hineinschnuppern und sich dann für eine Disziplin entscheiden. So wurde dann von Dienstag bis Donnerstag in den Gruppen geübt was das Zeug hält, denn am Freitag fand schon die Hauptprobe für den Zirkusnachwuchs statt.

In der Mittagspause betreuten wir von der Jugendarbeit sowie 5 Mitarbeiter des Aha die Kinder. Für die Kinder, die sich etwas ausruhen wollten, wurden Geschichten vorgelesen, andere konnten lustige Spiele spielen und malen. Auch



«Da wurde uns allen ganz schön heiss.»



Hokus Pokus.



www.jugendarbeit-eschen.li

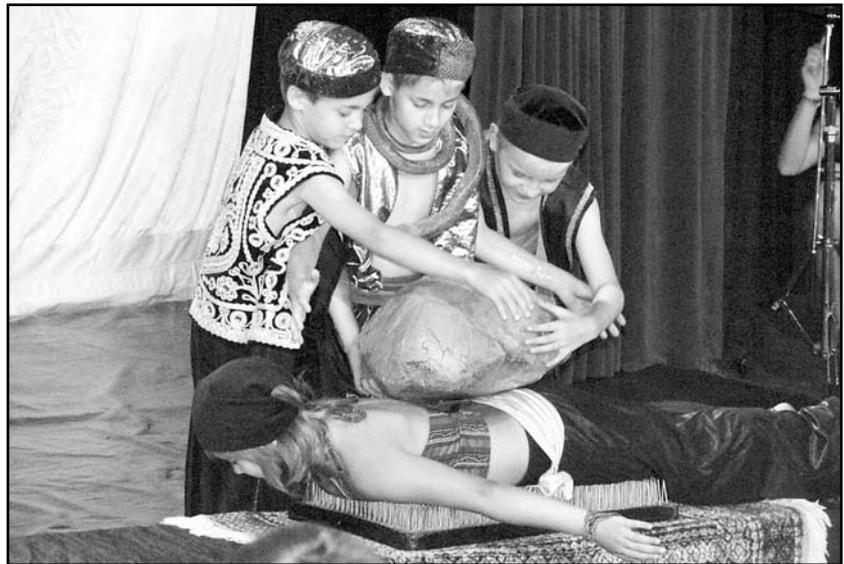
dieses Jahr waren die Meisten schon nach kurzer Zeit mit der Jause fertig und für die die noch genug Energie hatten, wurde der Fussball ausgepackt.

In ihren tollen Kostümen wurde dann im Zelt geprobt. Die eine oder andere Hilfe der Pipistrelli brauchte es schon noch, aber im Grossen und Ganzen waren sie schon bereit für ihren Auftritt am Samstag Nachmittag vor Mama und Papa, Freunden, Bekannten und Verwandten. Die Nervosität stieg. Doch als der Vorhang sich öffnete und die Zirkusdirektion uns begrüßte, waren da schon kleine Profis am Werk.

Es wurde gezaubert, Feuer gespuckt, am Trapez und Tuch die wildesten Verrenkungen vorgeführt, auf Glasscherben gelaufen, bei den tollpatschigen Clowns gelacht und viel geschwitzt.

Nach dieser tollen Vorführung gab es auf der Wiese noch einen Grill und eine Picknicklandschaft mit Decken, auf der noch viele Eltern mit ihren Kindern diese super Zirkuswoche mit leckeren Grilladen ausklingen liessen.

Bedanken möchten wir uns noch bei den Mitarbeitern des Werkhofs für ihre tatkräftige Unterstützung und Geduld, dem Aha für die Mithilfe bei der Mittagsbetreuung sowie bei allen Eltern für ihr Vertrauen.



Autsch!



«Es war eine super Woche!»



www.jugendarbeit-eschen.li



Ehrungen für verdiente Mitglieder

Beim Bundessängerfest des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes (FLSB) am 24. Mai 2008 in Balzers wurden folgende Mitglieder des Gesangvereins Kirchenchor Eschen für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit mit einer Urkunde und einem Präsent geehrt:

für 25 Jahre

- Gerda Gstöhl
- Resi Schwarzenbacher
- Rosmarie Heeb

für 40 Jahre

- Georg Fehr
- Albert Schächle.



Die «40-Jährigen» Georg Fehr (li) und Albert Schächle bei der Ehrung durch den FLSB.

140 Jahre Gesangverein Kirchenchor Eschen

Im Jahr 2008 kann der Gesangverein Kirchenchor Eschen sein 140-jähriges Vereinsjubiläum begehen. Grund genug, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen (Quelle: «CANTATE DOMINO 125 Jahre Gesangverein Kirchenchor Eschen», Schönlun Verlag Vaduz, 1996) und gleichzeitig das heutige Vereinsleben zu beleuchten.

Dass in den letzten Jahren viele Vereine im Fürstentum Liechtenstein ihr 140-jähriges Bestehen feiern, liegt vor allem daran, dass die Verfassung von 1862 erstmals Vereine erlaubte. Dies ermöglichte es kulturell engagierten Persönlichkeiten, in den Jahren nach 1862 die Initiative zu ergreifen und Musik- oder Gesangvereine zu gründen.

In Eschen gründete Franz Xa-

ver Häusle, der von 1866 bis 1874 als Kaplan in Eschen wirkte, den Eschner Männer-Kirchenchor im Jahre 1868. Ein Gründungsdokument des Vereins ist zwar nicht erhalten, aber aus Briefwechseln der damaligen Zeit geht eindeutig das Gründungsjahr 1868 hervor. Interessant ist der Jahresbericht 1879/80 (Abb. 1), der beschreibt, dass dem Verein 16 Männer angehörten und

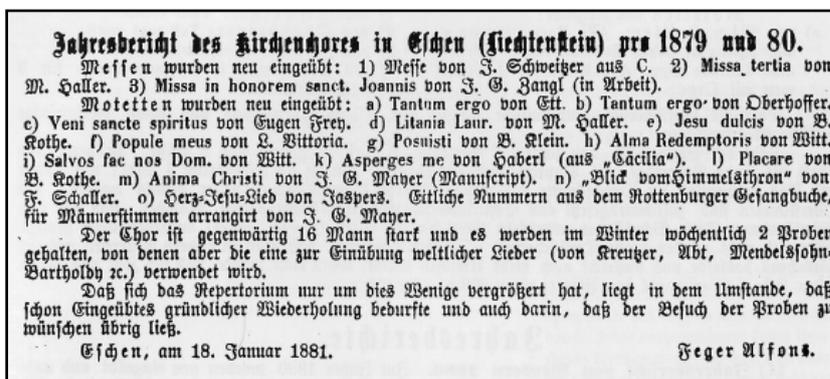


Abb. 1: Jahresbericht 1879/80 des Eschner Männer-Kirchenchores

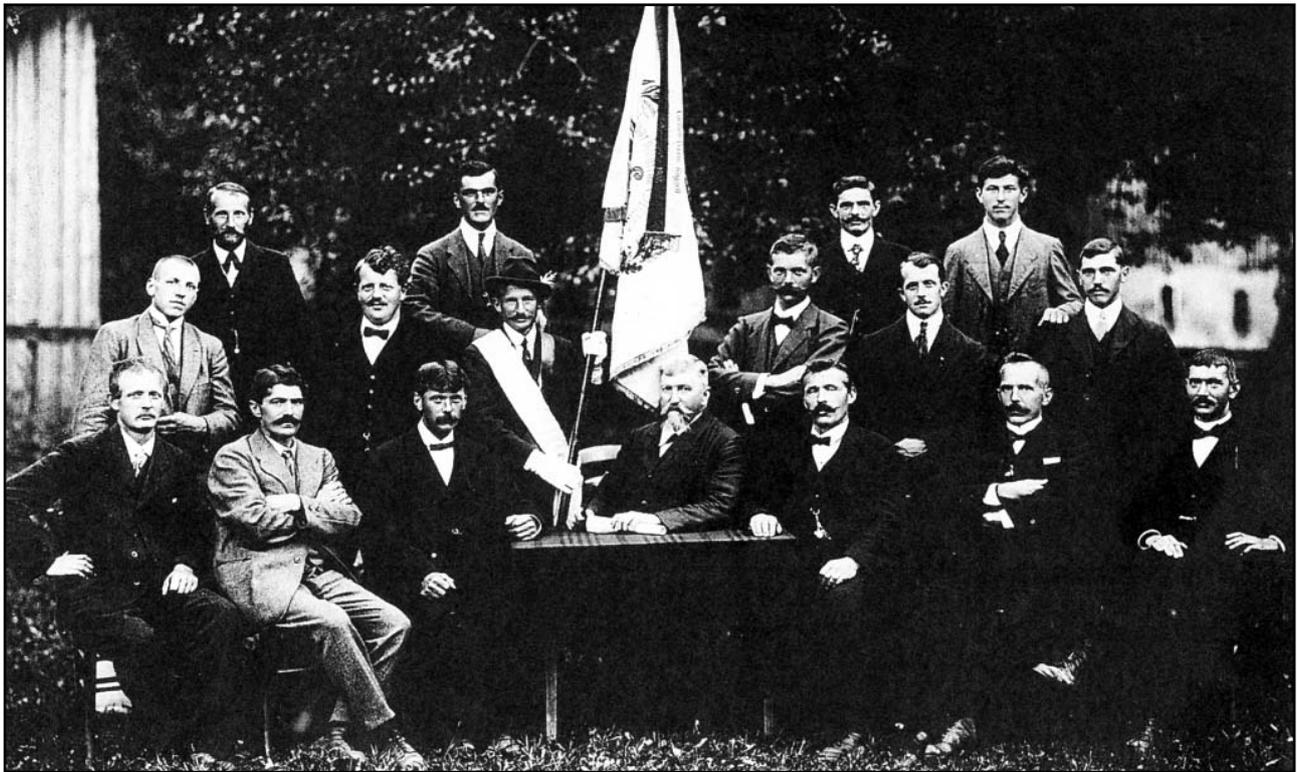


Abb. 2: Vereinsfoto aus dem Jahr 1921. Vorne v.l.: Fortunat Meier, Rochus Öhri, Martin Hasler, Martin Josef Batliner (Dirigent), Albert Schächle, Rochus Fehr, Peter Näscher. Mitte v.l.: Alfred Hasler, Josef Meier, Julius Wanger (Fähnrich), Adolf Fehr, Johann Meier, Rochus Hasler. Hinten v.l.: Andreas Allgäuer, Alwin Hasler, Ludwig Batliner, Martin Gstöhl. Die Aufnahme entstand in der Eintracht-Bündt.

dem Gesang im Gottesdienst ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt wurde.

Ein frühes Gruppenbild des Vereins ist aus dem Jahr 1921 erhalten (Abb. 2). Es zeigt die damaligen sechzehn Mitglieder mit dem Dirigenten und Organisten Martin Josef Batliner rund um die aus dem Jahr 1880 stammende Vereinsfahne (Abb. 3).

Ein wichtiges Jahr der Veränderung war 1971, als es gelang, den Verein für sangesfreudige Frauen zu öffnen und dadurch den gemischten Chor zu begründen. Seit damals trägt der Verein den Namen Gesangverein Kirchenchor Eschen. Interessanterweise erfolgte die Anpassung der Vereinsfahne an die neuen Gegebenheiten erst dreizehn Jahre später im Jahr 1984 (Abb. 4, Abb. 5).

Aus heutiger Sicht stellt sich die Frage: Standen damals die Vereinsverantwortlichen der Öffnung für Frauen skeptisch gegenüber und wollten sie deshalb einige Jahre abwarten, ob dieses «Experiment» auch gutgehen würde?



Abb. 3: Die erste Vereinsfahne von 1880.



Abb. 4: Die zweite Vereinsfahne aus dem Jahr 1950.

Heute wissen wir, dass dieser mutige Schritt erfolgreich war und dass deshalb der Gesangverein Kirchenchor Eschen in diesem Jahr sein 140-jähriges Jubiläum bei bester Gesundheit begehen kann (Abb. 6). 36 Sängerinnen und Sänger setzen sich unter der fachkundigen Leitung der Dirigentin Iris Engelfried-Meidert aktiv für die Pflege des Chorgesangs in der Gemeinde ein.



Abb. 5: Die heutige Vereinsfahne aus dem Jahr 1984.

Das vor einigen Jahren im Verein erarbeitete Leitbild (Abb. 7) ist eine wichtige Orientierung für die Einsatzbereitschaft aller Mitglieder. Insbesondere ist der Verein bemüht, zusätzlich zu den alljährlichen 15 bis 20 Auftritten bei Gottesdiensten in der Pfarrkirche St. Martin das kulturelle und gesellige Leben in der Gemeinde zu bereichern. Beispiele dafür aus der jüngsten Zeit



Abb. 6: Gesangverein Kirchenchor Eschen Pfingstgottesdienst 2008 .

sind: die Neujahrsmatinee, der Frühschoppen auf dem Dorfplatz zu Fronleichnam, der Unterländer Jahrmarkt, der Empfang des Erbprinzenpaares, das Kirchenkonzert am ersten Eschner Kulturtag oder die regelmässige feierliche Gestaltung von Ostern und Weihnachten im Betreuungszentrum St. Martin.

Weitere Elemente des aktiven Vereinslebens sind die Kommunikation durch die Vereinsnachrichten «GVK Eschen aktuell» und den Internet-Auftritt www.gvk-eschen.li, Ausflüge, Wanderungen, Singwochenenden, und nicht zuletzt immer wieder spontane gesellige Anlässe.

Es entspricht einem allgemeinen gesellschaftlichen Trend, dass die aktive und verbindliche Teilnahme in einem Gesangverein heutzutage nicht mehr so selbstverständlich ist, wie dies in den Gründungsjahren der Fall war. Der Verein trägt dieser Entwicklung seit mehreren Jahren dadurch Rechnung, das er sangesfreudigen Nichtmitgliedern die Gelegenheit bietet, bei Pro-

jekten von begrenzter Dauer mitzumachen.

Zum Schluss dieses Berichts lädt der Gesangverein Kirchenchor Eschen alle Bewohnerinnen und Bewohner von Eschen-Nendeln herzlich ein, beim Jubiläumsanlass am 15. November 2008 dabei zu sein und so nicht nur das 140-jährige Bestehen des Vereins zu feiern, sondern auch etwas von der positiven Atmosphäre in der Gemeinschaft aus sangesfreudigen Menschen persönlich mitzuerleben.

Winfried J. Huppmann

Präsident Gesangverein Kirchenchor Eschen

Leitbild Gesangverein Kirchenchor Eschen

- ❖ Wir widmen uns der Pflege geistlicher Chormusik in Gottesdiensten und konzertanten Aufführungen.
- ❖ Wir sehen eine wichtige Aufgabe darin, das kulturelle Leben der Gemeinde Eschen sowohl mit geistlicher als auch weltlicher Musik mitzugestalten.
- ❖ Wir sind uns unserer langen und wertvollen Chortradition bewusst. Gleichzeitig sind wir offen für Neuerungen, z. B. für die musikalische Gestaltung neuer Anlässe oder für das Einstudieren neuer Werke, die über unsere bisherige Tradition hinausgehen.
- ❖ Wir bemühen uns um die stetige Entwicklung unseres Gesanges und streben eine hohe chormusikalische Qualität an. Dazu vertrauen wir auf die Kompetenz unserer musikalischen Leitung und anerkennen ihre Autorität in allen musikalischen Fragen.
- ❖ Jedes einzelne Mitglied weiss sich verantwortlich für die Erreichung unserer anspruchsvollen Ziele. Darum bringen wir eine hohe Einsatzbereitschaft und Disziplin auf.
- ❖ Der Chorgesang ist unser wichtigstes verbindendes Element. Darüber hinaus pflegen wir die Geselligkeit bei formellen und informellen Anlässen zur stetigen Stärkung unserer Gemeinschaft.
- ❖ Wir wissen, dass die Gewinnung und Förderung neuer Mitglieder für die Zukunftssicherung unseres Vereins unerlässlich ist. Deshalb bemühen wir uns aktiv um Neumitglieder und sind offen für Gäste, die sich zu einzelnen Projekten verpflichten.

Abb. 7: Leitbild des Gesangvereins Kirchenchor Eschen.

Fest Anlass 140 Jahre Gesangverein Kirchenchor Eschen

Samstag, 15. November 2008

18.30 Uhr Pfarrkirche St. Martin
Festgottesdienst
Musikalische Umrahmung
«Krönungsmesse» von W. A. Mozart für Soli, Chor und Orchester

20.00 Uhr Gemeindesaal Eschen
Bunte Jubiläumsfeier
Mitwirkung der Gastchöre:

- Kinderchor Eschen
- VoicEsch`N
- St. Martin Singer
- Männerchor Nendeln
- GVK Schellenberg
- Frauenchor Ruggell

Diverse Überraschungen
Tombola
Festwirtschaft und Tanz



Bundessängerfest

Anlässlich des Fürstlich Liechtensteinischen Bundessängerfestes vom 24./ 25. Mai 2008 in Balzers beteiligte sich der Männerchor Nendeln unter der Leitung seines Dirigenten Christian Nipp am Wertungssingen. Mit den Liedvorträgen

«Der Herr ist mein Hirt» (Psalm 23) und «Der Jäger Abschied» konnten wir eine erfolgreiche Bewertung unseres Chorgesanges erzielen.

Nendler Dorffest

Am 14. Juni 2008 führten wir auf dem Nendler Schulhausplatz das Nendler Dorffest durch. Der Männerchor Nendeln will diese traditionelle Veranstaltung nach einem längeren Unterbruch wieder neu beleben und sie zu einem festen Bestandteil seines Jahresprogrammes machen. Zusammen mit den Aktivitäten der von uns eingeladenen Gastvereine und Institutionen, der Jugendharmonie Eschen, dem Verein «Nendla rund ums Johr», der Jugendarbeit Eschen-Nendeln und dem Österreichischen Männerchor Zürich wurde das Nendler Dorffest zu einem grossen Erfolg.

Mit einer einladenden Gastwirtschaft und einem unterhaltsamen Festprogramm konnten wir unsere Zielsetzung, das Nendler Dorffest zu einem Treffen für die ganze Familie zu machen und so die Dorfgemeinschaft in der Gemeinde Eschen-Nendeln zu fördern und zu stärken vollauf erreichen. Die Jugendharmonie Eschen verzauberte die Festbesucher mit klangvoll und ausgezeichnet gespielter Musik. Der Verein «Nendla rund ums Johr» und die Jugendarbeit Eschen-Nendeln sorgten mit ihren attraktiven Spielen vor allem für die Unterhaltung der kleinen Festbesucher und bewirkten so ein reges Leben auf dem



Der Männerchor Nendeln in Aktion.

Schulhausplatz. An der auf dem Festplatz von H.H. Kaplan Thomas Jäger zelebrierten Hl. Messe sang der Österreichische Männerchor Zürich die «Steirer Messe».

Der Österreichische Männerchor Zürich und der Männerchor Nendeln sind durch eine langjährige Freundschaft verbunden. Das Nendler Dorffest bot für beide Vereine eine willkommene Gelegenheit, diese freundschaftlichen Bande zu pflegen. Die Gäste aus Zürich waren zuvor von Gemeindevorsteher Gregor Ott und vom Ver-

einspräsidenten im Rahmen eines Willkommensapéros herzlich begrüsst worden. An einer Tombola, bei der es wertvolle Einkaufsgutscheine der Eschner und Nendler Geschäfte zu gewinnen gab, konnten diejenigen, die Lose erworben hatten, ihr Glück versuchen. Das Abendprogramm des Dorffestes wurde von Unterhaltungsmusiker Fritz Plüss in sehr gekonnter und bewährter Manier bestritten. So fand das Nendler Dorffest in den frühen Stunden des Sonntagmorgens einen vergnüglichen Abschluss.

Herzlichen Dank

Der Männerchor Nendeln bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich bei den grosszügigen Sponsoren und engagierten Helfern für ihre freundliche und wertvolle Unterstützung. Ebenso dankt er den Gastvereinen und Institutionen für die Mitgestaltung des Festprogrammes. Mit einem Grillabend vor der Sommerpause beendete der Männerchor Nendeln die erste Hälfte des Vereinsjahres.

Am Staatsfeiertag vom 15. August 2008 hat sich unser Verein den Gästen in Vaduz wieder im bewährten Rahmen präsentiert. Ich danke den Vereinsmitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit und das freundschaftliche Miteinander.

Oswald Kranz
Vereinspräsident



Jugendharmonie Eschen belagerte Davos

Vom 19. bis 26. Juli 2008 belagerte die Jugendharmonie Eschen und das Jugendensemble der Harmoniemusik Eschen mit ihrem Dirigenten René Mathis den ruhigen Ort Davos. Im Gepäck mit dabei waren Instrumente, Noten und das ein oder andere Spiel, damit auch zwischen den Proben für Abwechslung gesorgt werden konnte.

Wie schon im vergangenen Jahr wartete auch

heuer ein anspruchsvolles Programm auf die Musikantinnen und Musikanten. Stetige Fortschritte während der Woche und ein interessantes Konzert am Freitagabend sorgten für gute Stimmung und Freude am Musizieren. Nebst täglichem Proben in Einzel-, Gruppen- oder Gesamtformationen mussten die Musikantinnen und Musikanten ihr erstes eigenes Stück in einer Gruppe komponieren.



Auch Spass muss sein

Trotz des roten Fadens der Musik kam auch der Spass nicht zu kurz. Lange Abende bei gemütlichem Zusammensitzen und lustigen Spielen, Wanderungen durch das schöne Davos und die wohlbekannte Wochenaufgabe versüssten den Tag.

Ohne sie geht's nicht

Ein grosser Dank geht an unsere Spitzenköchinnen Maja Marxer, Cilly Kranz und Andrea Beck, welche die jungen Musikanten täglich mit dem Allerbesten verwöhnten sowie an Bianca Hasler, die die Lagerleitung und Organisation übernahm.



Die Jugendharmonie verbrachte ihre traditionelle Lagerwoche in Davos/GR.

Die Harmoniemusik Eschen stellt sich einer grossen Herausforderung

Die Harmoniemusik Eschen (HME) hat sich in diesem Jahr ein hohes musikalisches Ziel gesetzt. Vom 26. bis 28. September 2008 findet in Feldkirchen, Kärnten, der 7. Österreichische Blasmusikwettbewerb statt, an dem die HME als Vertreterin Liechtensteins teilnehmen wird. Neben den Vertretern aller Bundesländer Österreichs, einschliesslich des Südtirols, wird auch die HME in der Stufe D (schwer) antreten und ihr

Können unter Beweis stellen.

Seit März gestalten die 55 Musikantinnen und Musikanten des Musikvereins also nicht nur die traditionellen Feste und Anlässe der Gemeinde mit, sondern trainieren intensiv unter der musikalischen Leitung ihres Dirigenten Werner Horber für diesen Grossanlass.

Hochkarätige und gehörfällige Literatur

Das Pflichtstück «Ouverture Allemande» von Thomas Doss, das alle Teilnehmer aufführen werden, verlangt höchste Konzentration des gesamten Orchesters. Denn Tempi müssen eingehalten werden, Rhythmuswechsel perfekt abgestimmt und Klänge ausgeglichen sein.

Um die Gesamtspieldauer von 35 Minuten zu erreichen, führt die HME zwei weitere Kompositionen mit zeitgenössischer und traditioneller Tonsprache auf, die der Schwierigkeitsstufe D entsprechen. Das zeitgenössische der beiden, «Dragon Fight» von Otto M. Schwarz, vertont die Liechtensteiner Sage «Der Riese von Guflina» und wurde vom hiesigen Blasmusikverband anlässlich des Jubiläums 200 Jahre Souveränität des

Fürstentums Liechtenstein in Auftrag geben. Das traditionelle Stück «Symphonic Overture» von James Barnes besticht durch ausdrucksstarke Melodien und stellt besonders hohe Anforderungen an die Musikantinnen und Musikanten.

Weitere Aufführung im Dezember

Bei allen drei Konzertstücken ergänzt die HME ihre Standardbesetzung durch Streicher (Violoncello und Kontrabass), was Zuhörern ein völlig neuartiges und warmes Klangerlebnis ermöglicht. Die Harmoniemusik wird die Wettbewerbstücke an ihrem Konzert am 14. Dezember 2008 im Gemeindesaal Eschen ein weiteres Mal auführen.



Rückblick Ligita 2008



Vom 5. bis 12. Juli rückte das Liechtensteiner Unterland für Freunde der Gitarrenmusik wiederum ins Zentrum des Weltgeschehens. Die 16. Liechtensteiner Gitarrentage vereinten einmal mehr Weltstars und Nachwuchsmusiker auf den Bühnen aller fünf Unterländer Gemeinden.

Schon die Eröffnung der 16. Liechtensteiner Gitarrentage im Gemeindezentrum Eschen wartete mit einem absoluten Highlight auf. Kein Geringerer als Weltstar David Russell eröffnete, wie vor 16 Jahren, den Reigen hochqualitativer Meisterkonzerte, der während einer Woche zahlreiche Besucher ins Liechtensteiner Unterland lockte und durchwegs begeisterte.



David Russell begeisterte das Publikum im Eröffnungskonzert im Eschner Gemeindesaal.

Mit Konzerten des schwedischen Gitarristen Anders Miolin, des Schweizer Eos Guitar Quartets, der «Noche de Flamenco» mit Mariano Martin y su Grupo Flamenco, des Tschechen Pavel Steidl, des Grossmeisters Alvaro Pierri, mit dem ersten Solokonzert von Odair Assad und dem äusserst abwechslungsreichen Abschlusskonzert der Kurs Teilnehmer, folgte ein Highlight dem anderen.

David Russell ist weltweit für seine grossartige Musikalität bekannt. Diese stellte er auch beim

Eröffnungskonzert im vollbesetzten Eschner Gemeindesaal unter Beweis. Egal ob eine Fantasie über Themen aus «La Traviata», barocke Tänze, traditionelle Volksweisen oder zeitgenössische Kompositionen – Russell bewies in allen Interpretationen technische Brillanz, Ausdrucksstärke und sichtbare Musizierfreude.

Tags darauf gehörte die Bühne des Musikhauses Ruggell gleich fünf Interpreten. Den ersten Teil des Abends bestritt der schwedische Wahlschweizer Anders Miolin mit seiner 13-saitigen Gitarre, an deren Entwicklung er massgeblich beteiligt war. Eindrücklich stellte er unter Beweis, wie vielseitig diese «Vielsaitigkeit» sein kann. Im zweiten Teil des Konzertes nahm das Eos Guitar Quartet auf der Bühne Platz. Mit Auftragskompositionen zu seinem 20-jährigen Jubiläum, die allesamt in Ruggell uraufgeführt wurden, begeisterten die vier Schweizer das Publikum restlos und sorgten aufgrund der humorvollen Moderation zudem für gute Unterhaltung.

Am dritten Tag der 16. Ligita erbebt das Parkett des Gemeindesaals Eschen unter den feurigen Flamenco-Rhythmen von Mariano Martin y su Grupo Flamenco. Südländisches Temperament und Lebensfreude rissen das Publikum mit, das in Anbetracht der tänzerischen Leistungen von Carmen Camacho und Jorge Santelmo in wahre Begeisterungstürme ausbrach.

Der tschechische Gitarrenvirtuose Pavel Steidl sorgte am Dienstagabend in der Maurer Pfarrkirche zwar für ruhigere Klänge, jedoch für umso lautere Lacher. Seine makellose Technik löste beim Publikum fassungsloses Staunen aus und seine humorvolle Mimik lauthalses Lachen. Fasziniert zeigten sich Fachleute und Laien von seiner klanglichen Bandbreite, in der er der Gitarre Klänge entlockte, die man dieser nie zuschreiben würde.

Zwar gestisch unspektakulär, aber umso musikalisch beeindruckender präsentierte sich Alvaro Pierri bei seinem Konzert in der Kirche Schellenberg, das sich auch Regierungschef Otmar Hasler mit Frau Traudi nicht entgehen liess. Wie in den Jahren zuvor begeisterte Pierri durch seine meisterhaft durchdachten Interpretationen und sein schier unerschöpfliches Klangfarbenspektrum.

Der vorletzte Abend bot wiederum eine Weltneuheit. Odair Assad, weltberühmt für seine Duointerpretationen mit seinem Bruder Sergio, wagte sich im Gemeindesaal Gamprin zum ersten Mal solo auf die Bühne. Doch auch im Alleingang vermochte er durch sein aussergewöhnliches technisches Können und seine Musikalität zu begeistern.

Das Abschlusskonzert gab den Kursteilnehmern die Gelegenheit zu zeigen, was sie von den Meistern gelernt hatten. Die humorvolle Interpretation von Prokofievs «Peter und der Wolf» durch das Gitarrenorchester unter der Leitung von Carlo Domeniconi beendete das Festival auf äusserst unterhaltsame Art und Weise.

Die 16. Liechtensteiner Gitarrentage gaben wiederum einen umfassenden Einblick in die faszinierende Welt der Gitarrenmusik. Neben Altbewährtem, wie die hochkarätigen Meisterkonzerte, die kommentierten Konzerte und Fachvorträge, hatte die Ligita 2008 jedoch auch so manche Neuerung zu bieten. So wurden die Besucher an den Veranstaltungsorten erstmals von farbenfrohen Ligita-Fahnen begrüsst, die die fünf Gemeinden angeschafft hatten, um so ein äusseres Zeichen der Wertschätzung zu setzen. Zudem erhielt mit dem filmischen Musikerporträt über Eduardo Falu neuerdings auch das Genre «Film» Einzug in die Ligita. Mit 60 jungen Gitarristen aus der ganzen Welt machten heuer

so viele Kursteilnehmer wie noch nie von diesem einmaligen Angebot Gebrauch und vollbesetzte Säle sorgten allabendlich für eine tolle Konzertatmosphäre. In Anbetracht des gelungenen Gitarrenfestivals im Liechtensteiner Unterland hat der in Eschen ansässige Trägerverein, der Liechtensteiner Gitarrenzirkel mit Präsident Winfried Huppmann und dem Organisationskomitee



Das Eos Quartet beim ersten öffentlichen Konzert im neuen Ruggeller Musikhaus.

unter der Leitung von Elmar Gangl, allen Grund zur Freude. Die Liechtensteiner Gitarrentage sind zu einem kulturellen und gesellschaftlichen Ereignis geworden, das aus dem Kulturleben des Landes – und vor allem des Unterlandes – nicht mehr wegzudenken ist. Die zahlreichen Besucher haben im Unterland unvergessliche Stunden verbracht, an die sie sich sicherlich gerne zurückerinnern werden. Und mit der Erinnerung erwacht auch die Vorfreude auf die kommenden Liechtensteiner Gitarrentage.

Elisabeth Huppmann

Kulturredakteurin

Spielplatz im Sportpark Eschen/Mauren feierlich eröffnet

Anlässlich des Gemein-desportfestes 2008 eröffneten die Vorsteher der Partnergemeinden Eschen und Mauren, Gregor Ott und Freddy Kaiser, am vergangenen Sonntag den umgebauten und verschönerten Spielplatz im Sportpark.

Der Sportpark Eschen/Mauren gehört zu den schönsten Sport- und Freizeitanlagen der Region. Zu seiner Attraktivität trägt auch der grosszügige Spielplatz bei, der in den letzten Wochen vollständig saniert und mit einladenden Spielgeräten versehen wurde.

Freizeitpass und Erholung

Der neu angelegte Spielplatz ist ein Paradies für Kinder, die sich bei der Eröffnung von den vielen Spielmöglichkeiten begeistert zeigten. Aber auch für Erwachsene bietet die erholsame Freizeitoase einen Ort der Begegnung und Geselligkeit im Grünen. So wurde bei der Auswahl der Spielgeräte darauf geachtet, dass für Klein und Gross etwas dabei ist und alle Generationen auf dem schönen Platz neben der renaturierten Esche gemeinsam ihre Freizeit verbringen können.

Attraktiver Familientreffpunkt im Grünen

Um den zentralen Aufenthaltsbereich mit dem nahe gelegenen Grillplatz sind Spielstationen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen angeordnet – vom Sandkasten mit Wasserspiel, den verschiedensten Schaukel- und Wippgeräten bis zur Tischtennisanlage. Für Jugendliche und



Symbolische Schlüsselübergabe: Das Bild zeigt v.l. Pepi Meier, Gregor Ott, Freddy Kaiser und Patrik Gstöhl bei der Schlüsselübergabe.

Erwachsene befinden sich im hinteren Teil des Spielplatzes Geräte für das Gleichgewichts- und Krafttraining. Spezialgeräte wie die Vogelnestschaukel bieten auch behinderten Menschen viele Entfaltungsmöglichkeiten.

Stimmungsvolles Spiel- und Sportfest

Schon am Freitag ging es beim Schulsporttag hoch her, als die Schülerinnen und Schüler der Primarschulen Eschen, Nendeln, Mauren und Schaanwald ihre Geschicklichkeit, Ausdauer und Schnelligkeit unter Beweis stellten. Der Samstag stand ganz im Zeichen von Spiel und Sport mit Fussballturnieren, Luftgewehrschiessen, einem Leichtathletikwettkampf und dem Geschicklichkeitsparcours für die ganze Bevölkerung.

Offizielle Eröffnung und Einsegnung des Spielplatzes

Dem stimmungsvollen Abschluss des 33. Gemein-desportfestes am Sonntag tat auch der zeitweise einsetzende Regen keinen Abbruch. Am feierlichen Gottesdienst im Zelt mit Sportlern

aller im Sportpark vertretenen Sportarten sowie der Sportlergruppe des Behindertenverbandes wirkten der Chor VoicEsch'n und die Trachtenkinder mit. Im Anschluss an die schön gestaltete Messe begaben sich die zahlreich erschienenen Einwohnerinnen und Einwohner zum Spielplatz, wo Gemeindevorsteher Gregor Ott und sein Maurer Amtskollege Freddy Kaiser die Anlage

offiziell der Öffentlichkeit übergaben. Nach der Einsegnung durch Pfarrer Adriano Burali und der symbolischen Schlüsselübergabe an die beiden Platzwarte Patrik Gstöhl und Pepi Meier spielte der Musikverein Konkordia Mauren-Schaanwald bei einer gemütlichen Festwirtschaft zum Fröhschoppen auf.

Herrliches Spätsommerwetter beim Gemeindegessporttag



Biker, Radfahrer und Wanderer aus allen Ortsteilen von Eschen und Nendeln waren am Gemeindegessporttag vom 24. August unterwegs. Eine stattliche Zahl, darunter viele Familien mit Kindern, folgte der Einladung zum sportlich-geselligen Gemeindegessporttag. Das hervorragend organisierte Programm der Sport- und Freizeitkommission bot Jung und Alt, von den Sportlichsten der Gemeinde bis zu Gelegenheitssportlern, das richtige Mass an Bewegung.

Das gemeinsame Biken, Radeln oder Wandern bei herrlichem Wetter beflügelte die gute Stimmung unter den Teilnehmenden. Entsprechend beschwingt ging es in den vier Gruppen zu und her. Bereits um acht Uhr starteten die Bikerinnen und Biker unter der umsichtigen Leitung von Werner Schäfer ihre Ausfahrt nach Maria Grün und Amerlügen zur Feldircherhütte. Bei der vierstündigen Tour waren rund 800 Höhenmeter zu

überwinden. Eine Stunde später schwangen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der «Radtour für Geniesser» unter der Führung von Astrid und Herbert Haltinner in die Sättel, um auf einer attraktiven Rundfahrt die angrenzenden Dörfer und Weiler auf der Schweizer Rheintalseite zu erkunden.

Wanderung zum Benderer Kirchhügel

Die Radtour für Familien, die von Angelika



Marxer und Thomas Näf betreut wurde, führte am späteren Vormittag über die Schwarze Strasse zum Tierheim Schaan. Kurz zuvor hatte sich die Wandergruppe, angeführt von Marie-Louise Arroyave-Batliner, auf den Weg gemacht. Über Rofenberg und Krist ging es auf dem Höhenweg zum Bänderer Kirchhügel, wo die Archäologin Maja Widmer anschaulich die Besiedelung und Kirchengeschichte des historischen Ortes erläuterte. Die sehr aufschlussreichen Ausführungen zu den verschiedenen Kirchenbauten, die Maja Widmer anhand von alten Plänen und Abbildungen vorstellte, zogen die geschichtsinteressierte Gruppe ganz in ihren Bann.

Gemütlicher Ausklang auf dem Eschner Dorfplatz

Nach dem Ausflug in die Geschichte des Liechtensteiner Unterlands wanderte die gut gelaunte Gruppe wieder zurück zum Eschner Dorfplatz, wo nach und nach auch die Radfahrer und Biker eintrafen.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen, das von Richard Grau mit seiner Kochbrigade auf dem Dorfplatz zubereitet wurde, gab es noch viele angeregte Gespräche in lockerer Atmosphäre. Die anwesenden Eschner und Nendler waren sich einig, dass die Gemeinde mit dem traditionellen Anlass einen Volltreffer gelandet hat, der zu Recht zu einem festen Bestandteil im Freizeitprogramm geworden ist. Das Konzept der beliebten Veranstaltung ist rundum aufgegangen, weshalb viele Teilnehmer bei schönstem Sonnenschein noch etwas länger auf dem Dorfplatz verweilten.

Herzliche Gratulation an die Sport- und Freizeitkommission, die den Gemeindegessensporttag zu einem Anlass gemacht hat, bei dem Fitness und Geselligkeit nicht zu kurz kamen.



Freiwillige Fahrradkontrolle 2008

Am 14. April in Nendeln und 24. April in Eschen zwischen 8.00 und 15.00 Uhr war es für unsere «Radfahrer» der Primarschulen wieder so weit. In Zusammenarbeit mit der Landespolizei wurden die Fahrräder überprüft. Als Fachmann mit dabei war Fahrradmechaniker Martin Matt von Martin's Fahrradshop aus Mauren. Es wurde allen die Möglichkeit geboten, ihr Fahrrad kostenlos überprüfen zu lassen. All jene die ihr Fahrrad kontrollieren liessen, wurde eine Gürteltasche abgegeben.

Sicherheit im Vordergrund

Für die Sicherheit des Radfahrers sind Ausrüstung und Zustand des benutzten Fahrrades von grosser Bedeutung. Die Kontrolle hat deshalb auch den Zweck, die Sicherheit im Strassenverkehr zu erhöhen. Es ist auch wichtig, den Kindern die Bedeutung von Verkehrssicherheit vor Augen zu führen.

In der Primarschule Nendeln konnte eine Beteiligung von 69 % registriert werden. In Eschen liessen nur 47 % den Zustand ihres Fahrrades überprüfen.

Für Fahrräder die Mängel aufwiesen die nicht vor Ort behoben werden konnten, wurde eine Mängelliste ausgefüllt und der Schülerin bzw. dem Schüler mit der Aufforderung, den Mangel zu beheben, abgegeben. Bei diesen Mängeln handelte es sich hauptsächlich um fehlende Diebstahlsicherungen, fehlende Pedalrückstrahler oder fehlende Lichter.

Danke an die Beteiligten

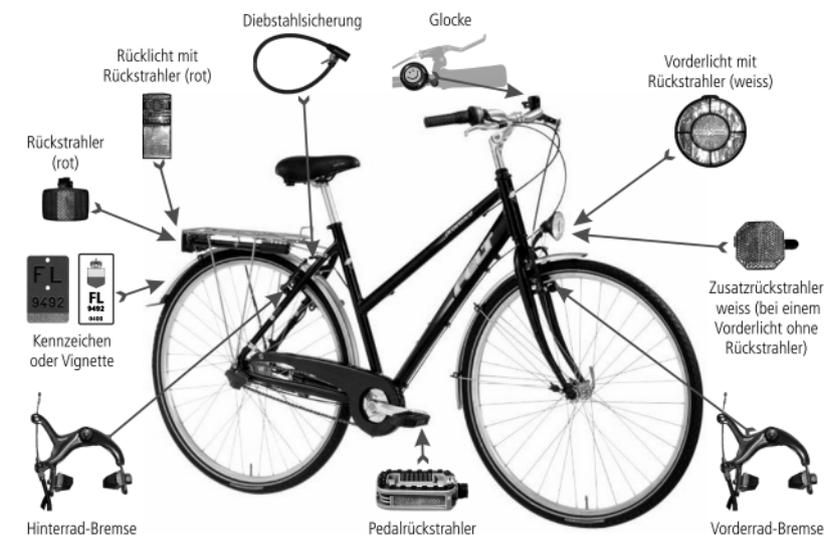
An dieser Stelle möchte ich mich

recht herzlich bei den Eltern und Lehrern, die durch ihre Unterstützung eine solche Aktion ermöglicht haben, bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht an Markus Ott von der Landespolizei und an den Fahrradmechaniker Martin Matt der sich wieder Zeit genommen hat, die Fahrräder zu kontrollieren und wo nötig kleine Reparaturen auszuführen.

Die gesetzlich vorgeschriebene Ausrüstung und eine empfohlene Zusatzausrüstung erhöht die Sicherheit und verringert das Unfallrisiko! Nehmen Sie Ihre Verantwortung und Aufsichtspflicht als Eltern wahr und achten Sie darauf, dass Ihre Fahrräder und die Fahrräder Ihrer Kinder in einem korrekten und guten Zustand sind. Machen Sie Ihren Sohn oder Tochter darauf aufmerksam, Ihnen defekte Teile zu melden, so dass diese ersetzt oder repariert werden können. Kontrollieren Sie die Fahrräder regelmässig, sodass sie immer in einem Topzustand sind!

Xaver Kranz

Gemeindepolizist



Gut fährt, wer alles dran hat.

Rotwildentwicklung

In den letzten zehn Jahren haben sich die Rotwildbestände in unserer Region sehr stark vermehrt. Obwohl der von der Regierung auf Antrag vom Amt für Wald, Natur und Landschaft (AWNL) unter Anhörung des Jagdbeirates (Forst, Forstverein, Vertreter des Vereins Bäuerlichen Organisationen, Landesveterinär, Vertreter der Waldeigentümer, zwei Vertretern der Liechtensteiner Jägerschaft und dem Wildhüter vom AWNL als Berater) per Verordnung festgelegte Abschussplan von unseren Jagdpächtern übererfüllt wurde, ist es nicht gelungen, den Wildbestand auf ein gesundes Niveau zu reduzieren.

Hohe Rotwildbestände führen zu enormen Schäden an unseren Schutzwäldern. Die Schutzwälder können so ihren Hauptzweck, den Schutz vor Steinschlag, Murgängen und Erosionen nicht mehr erfüllen. Die Folge davon sind sehr teure und aufwändige Verbauungsmassnahmen. Besonders im Winter ist im Jagdgebiet «Pirschwald» eine zu hohe Rotwildpopulation zu beobachten. Und genau in diesem Gebiet hat die Gemeinde Eschen auch die wichtigsten Schutzwälder.

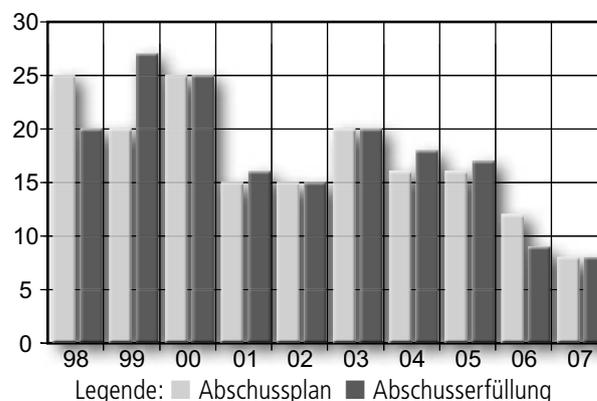
Diese kritische Situation haben auch unsere Nachbarreviere im Vorarlberg festgestellt. Deshalb wurde eine Arbeitsgruppe «Rotwildbewirtschaftung Saminatal» ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Obmann der Hegegemeinschaft 4.3
- Waldaufseher von Frastanz
- Jagdpächter von Frastanz
- Bezirksforsttechniker BH Feldkirch

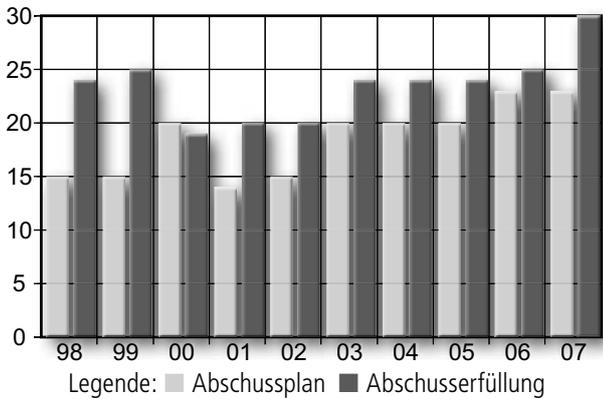


Enorme Schäden durch Wildverbiss: Unter Wildverbiss wird das Abbeißen von Knospen, Blättern oder Zweigen vor allem an forstwirtschaftlich erwünschten Pflanzen durch das Wild verstanden. Aufgrund der Wildschadensituation im Wald und an den landwirtschaftlichen Kulturen sowie des qualitativen und quantitativen Zustandes des Schalenwildbestandes legt die Regierung nach Anhören des Jagdbeirates für die jährliche Abschussplanung bei den einzelnen Schalenwildarten den angestrebten Endbestand fest (Hegeverordnung Art. 5 Abs. 1 LGBl 2003 Nr. 198).

- Obmann der Jagdgenossenschaft Frastanz
- Berufsjäger vom Revier Samina
- Wildbiologe vom Amt der Landesregierung Vorarlberg
- Förster Stadt Feldkirch
- Jagdreferent BH Feldkirch



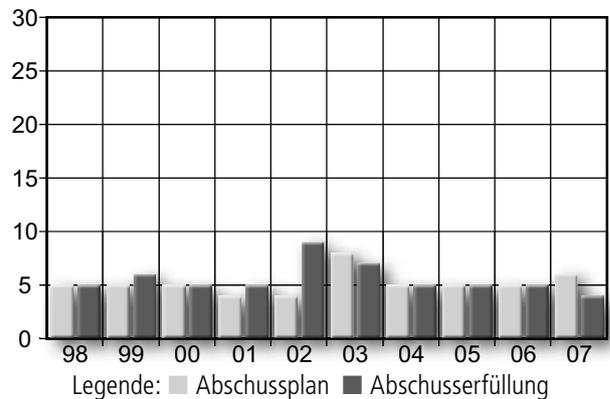
Abschusserfüllung im Jagdgebiet Pirschwald beim Rehwild.



Abschusserfüllung im Jagdgebiet Pirschwald beim Rotwild.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen dieser Arbeitsgruppe und dem AWNL (involviert sind die Förster der Gemeinde Eschen, Mauren und Plancken) findet bereits statt.

In einer ersten Phase werden einzelne Rotwildtiere in Vorarlberg und im Revier Pirschwald markiert, um das Wanderverhalten der Rothirsche über die Grenze genau festzustellen.



Abschusserfüllung im Jagdgebiet Pirschwald beim Gamswild.

Durch die Schaffung von Schussschneisen bzw. offenen Waldflächen im Pirschwald wird die Jagd erleichtert und gleichzeitig wird eine Entlastung der Waldverjüngung durch zusätzliche Äsungsflächen erreicht. Diese Massnahme wird durch die Gemeindeförster und das AWNL geprüft und umgesetzt.

Adrian Gabathuler
Gemeindeförster

Umwelttag 2008

Eine gute Beziehung zur Natur ist grundlegend für einen späteren verantwortungsvollen, bewussten Umgang mit ihr. Noch lange soll sie für uns Lebens- und Erfahrungsraum, sowie ein Ort der Erholung sein.

Die Natur- und Umweltschutzkommission der Gemeinde Eschen führte am 29. Mai 2008 zusammen mit 51 Schülerinnen und Schüler (Fünftklässler der Primarschulen Eschen und Nendeln) und deren Lehrpersonen einen Wald- und Umwelttag durch. Das Interesse und die Begeisterung war erfreulich gross. In verschiedenen

Gruppen sammelten die Schülerinnen und Schüler Abfall von den Trottoirs und Strassenrändern ein und brachten das Sammelgut zur Holzerhütte in Nendeln. Eine wohlverdiente Zwischenverpflegung erwartete sie.

Danach zeigte Sven Bürzle vom Amt für Umweltschutz (AfU) eine Auswertung und Vergleiche zum Thema Wasser. Wo verbrauchen wir im Haushalt am meisten Wasser, wo kann gespart werden, was kann jeder einzelne beitragen u.s.w.

Spannend war das experimentieren mit der Wasserpumpe. Enorme Kraft und Ausdauer verlangt es, um 160 Liter Wasser (durchschnittlicher Tagesverbrauch pro Person) mit eigener Körperkraft aus dem Weiher zu pumpen. Peter Ritter, Erfinder dieser Pumpe, lebt fast das ganze Jahr in Afrika und war an diesem Umwelttag bei uns persönlich anwesend. In Afrika installiert er mit den Einwohnern zusammen solche Pumpen. Eindrücklich schilderte Herr Ritter die Situation in diesem Land und so wurde den Schülerinnen und Schülern bewusst, dass Wasser eine sehr wertvolle Ressource ist.

Fachmännisch und interessant erklärte uns unser Förster Adrian Gabathuler die wichtigen Funktionen des Waldes. Der Förster verstand es ausgezeichnet, die Kinder zur regen und lebendigen Mitarbeit zu begeistern.

Der Duft von Grillwürsten und anderen Köstlichkeiten lud zum Mittagessen ein. Danach wanderten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam zum Kleinwasserkraftwerk Steia, welches besichtigt wurde.

Dort öffnete Stefan Volland von den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) die Türen zum Kraftwerk und er gab uns einen kurzen Einblick. Roman Haldner von der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) führte uns in den Innenraum der Wasserversorgung und erklärte uns, dass das Kraftwerk mit Trinkwasser betrieben wird. Die Schüler staunten, welche Leistung das Kleinkraftwerk erzeugt.

Die letzte Station dieses Tages war die Primarschule Nendeln. Schon ziemlich müde, schauten wir uns den Film «So kommt der Strom in die Steckdose» an.

Alles in allem war es ein gelungener Anlass. Hoffentlich hat dieser Tag viele Eindrücke hinterlassen, so dass sich die Schülerinnen und Schüler verantwortungsbewusst, beispielhaft, mit viel Freude und Sorgfalt für unsere Natur einsetzen.

Kurt Gerner, Vizevorsteher

Vorsitzender Ressort Natur und Umwelt



Problemstoffentsorgung – kein Problem!

Land und Gemeinden sind gemeinsam bestrebt, die in privaten Haushalten anfallenden Sonderabfälle (Problemstoffe) einer umweltgerechten Entsorgung zuzuführen. Aus diesem Grunde wurde im April 2008 in Eschen bereits zum 32. Mal die Separatsammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen durchgeführt. Auch bei dieser Separatsammlung haben wieder viele Einwohnerinnen und Einwohner diese Möglichkeit genutzt. All jene sorgen damit für eine fachgerechte Entsorgung der Problemstoffe.

Total 865 kg Sonderabfall

Insgesamt wurden in Eschen bei der 32. Sammlung von Problemstoffen 865 kg Sonderabfall abgegeben. Gegenüber der Sammlung von Oktober 2007 kann eine Zunahme von 57 kg registriert werden.

Die Grafik unten zeigt im Vergleich, was in welcher Menge abgegeben wurde. Aus der Tabelle auf der nächsten Seite ist zudem ersichtlich, was und wie viel in den anderen Gemeinden des Landes abgegeben wurde.

Die nächste Sammlung

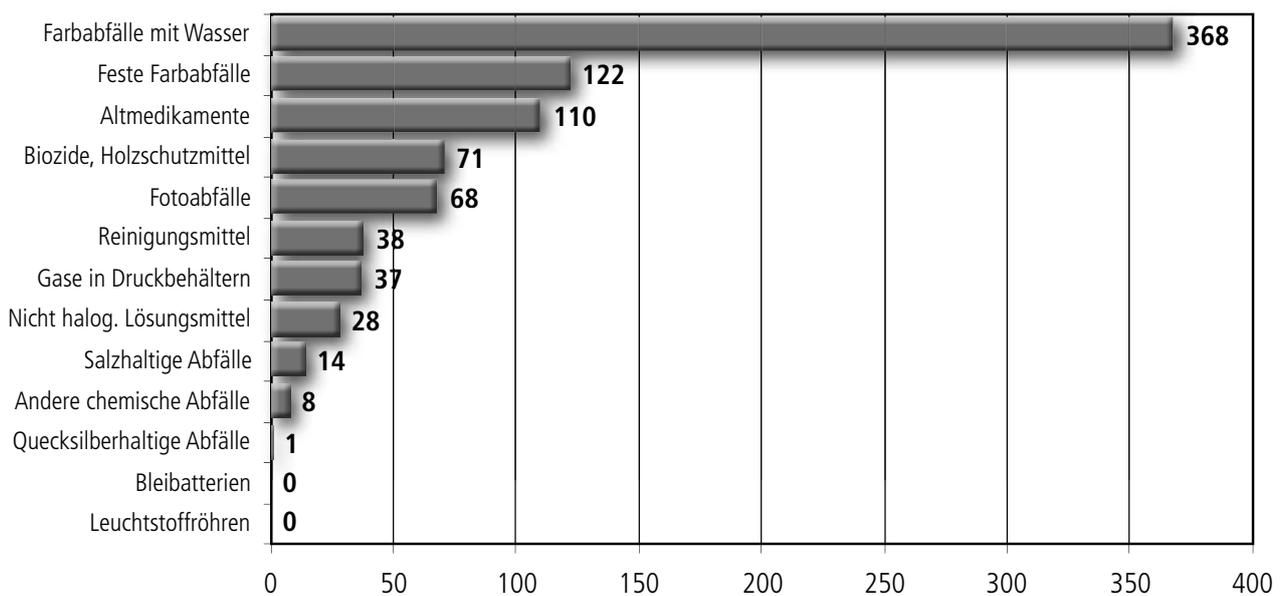
Die nächste und zugleich 33. Separatsammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen findet in Eschen am 21. Oktober 2008 statt. Der Sammelplatz befindet sich wie gewohnt beim Mehrzweckgebäude Eschen. Die Gemeindeverwaltung wird nochmals frühzeitig auf diesen Termin aufmerksam machen.

Was kann abgegeben werden

Abbeizmittel, Autopflegemittel, Chemikalien, Desinfektionsmittel, Düngemittel, Farben/Lacke, Fotochemikalien, Frostschutzmittel, Imprägnierungsmittel, Klebstoffe, Laugen, Medikamente, Nitroverdüner, Pflanzenschutzmittel, Reinigungsmittel, Rostschutzmittel, Säuren, Schmiermittel, Thermometer, Unterbodenschutz, usw.

Auf was ist besonders zu achten

Verschiedene Produkte dürfen nicht vermischt werden und sollten nach Möglichkeit in der Originalverpackung abgegeben werden. Die Abgabe der Sonderabfälle ist kostenlos und nur für Privathaushalte gestattet.



Grafische Darstellung der in Eschen abgegebenen Problemstoffe in Kilogramm.

	Eschen	Mauren	Gamprin	Schellenberg	Ruggell	Balzers	Triesen	Triesenberg	Vaduz	Schaan	Planken	Unterland	Oberland	Ganzes Land
Altmedikamente	110	138	24	24	60	54	282	60	24	80	15	356	515	871
Andere chemische Abfälle	8	3			31	11	10	35	2	7		42	65	107
Biozide, Holzschutzmittel	71	38	19	14	24	51	47	38	38	11		166	185	351
Bleibatterien		17										17	0	17
Farbabfälle mit Wasser	368	377	80	160	278	399	304	204	124	338	5	1263	1374	2637
Feste Farbabfälle	122	116	82	82	86	214	131	106	131	231	30	488	843	1331
Fotoabfälle	68						70		53	23		68	146	214
Gase in Druckbehältern	37	121	7	5	24	124	96	29	48	441	8	194	746	940
Leuchtstoffröhren		57		18				52				75	52	127
Nicht halog. Lösungsmittel	28	25	27	25	30	38	73	134	98	48	5	135	396	531
Quecksilberhaltige Abfälle	1					2	1		1			1	4	5
Reinigungsmittel	38	29	19	25	18	50	60	65	98	25		129	298	427
Salzhaltige Abfälle	14	13	11	1	40	141	55	21	94	86	7	79	404	483
TOTAL	865	934	269	354	591	1084	1129	744	711	1290	70	3013	5028	8041

Die Tabelle zeigt, was und wieviel in Eschen und den anderen Gemeinden abgegeben wurde. Die Zahlen verstehen sich in Kilogramm.

Ihr Ansprechpartner bei der Gemeindeverwaltung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte während den normalen Bürozeiten an Siegfried Risch, Leiter Bauwesen und Gemeindebeauftragter für Natur-

und Umweltschutz, Telefon 377 50 13, E-Mail siegfried.risch@eschen.li. Er steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Papier- und Kartonsammlungen 2008

Die nächsten Papier- bzw. Kartonsammlungen finden wie folgt statt:

- **Samstag, 13. September**
Papiersammlung
- **Samstag, 18. Oktober**
Kartonsammlung
- **Samstag, 15. November**
Papiersammlung

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der Altpapier- und Kartonsammlung und geben Sie Karton und Papier an den aufgeführten Sammeltagen mit. Wir bitten Sie, das Altpapier und den Karton ab 7.30 Uhr sauber gebündelt bereitzustellen.

Erhöhung der Quellwassermenge für die Unterländer Wasserversorgung

Der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) wurde anlässlich der Generalversammlung vom Mai 2007 durch die Gemeinde Planken mitgeteilt, dass sie beabsichtige, die Quelle «Wissa Stä» zu erschliessen. Am 3. Juni 2008 hat eine örtliche Begehung der gesamten Anlagen durch die Verantwortlichen der WLU, im Beisein der Gemeindevertreter von Planken, stattgefunden. – ein Beitrag der WLU.

Ausgangslage

Die Gemeinde Planken deckt ihren Wasserverbrauch bislang ausschliesslich durch die Quellen «Am Alpweg» ab. Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und einwandfreier Qualität ist eine prioritäre Aufgabe jeder Gemeinde. Für die Gemeinde Planken, die ihre Wasserversorgung ausschliesslich über Quellwasser bewerkstelligen muss und im Unterschied zu anderen Gemeinden im Lande über keine Möglichkeiten zur alternativen Grundwassernutzung verfügt, ist die Nutzung von möglichst unabhängigen Quellwasservorkommen ein Gebot der Stunde. In diesem Sinne ist die Nutzung der Quelle «Wissa Stä» für die Gemeinde Planken ein zentrales Anliegen.

Verbrauch der Gemeinde Planken

Die Quellschüttungen unterliegen naturgemäss jahreszeitlichen und klimatischen Schwankungen. Heute bezieht die Gemeinde Planken ihr Trinkwasser von den Alpwegquellen und bei Bedarf auch von der Ritaquelle der WLU. Im

Normalfall haben diese Quellen bis heute ausgereicht, um den mittleren Tagesbedarf der Gemeinde Planken von ca. 1 l/s abzudecken.

Eingeschränkte Versorgungssicherheit

Mit den Abklärungen zur Schutzzonenausscheidung hat die Gemeinde Planken festgestellt, dass das hydrogeologische Einzugsgebiet der Quellen «Am Alpweg» weitestgehend mit dem topographischen Einzugsgebiet übereinstimmt. Im Weiteren wurde festgestellt, dass der natürliche Schutz der Quellen sehr begrenzt ist, zumal im Fassungsbereich sowie im bewaldeten Gebiet der Quellen eine eigentliche Deckschicht fehlt. Weiters wurde festgestellt, dass ein Grossteil der Weidefläche unterhalb des Gafadurastalles ebenfalls in der mittlerweile erstellten Schutzzone liegt. Das Unwetterereignis vom 22. und 23. August 2005 hatte der Gemeinde Planken eindrücklich aufgezeigt, dass bei ausserordentlichen Verhältnissen die Quellen durch Fäkalbakterien verunreinigt werden können. Damals konnten aufgrund dieses Ereignisses ein Teil der Quellen während ca. einem Monat nicht für die Was-



Das Quellgebiet der Quelle «Wissa Stä».

serversorgung genutzt werden. Deshalb hat die Gemeinde Planken in der Zwischenzeit die Quellschutzzone erweitert (erhöhte Versorgungssicherheit).

Quelle «Wissa Stä»

Der Quellaustritt liegt in einem sehr schwer zugänglichen Gebiet. Bezüglich der Schüttungs- und Temperaturcharakteristik sowie der Leitfähigkeit wurde eine mehrere Monate lang andauernde Messreihe ausgewertet. Diese Daten haben darauf hingewiesen, dass diese Quelle ein sehr interessantes Trinkwasserpotential für die Gemeindewasserversorgung von Planken darstellt, zumal diese Quelle in keinem direkten Bezug zu den bestehenden Fassungsanlagen (Am Alpweg) steht. Bereits im Jahre 1970 wurde diese Quelle einmal provisorisch gefasst und die Quellschüttung anschliessend sporadisch gemessen. Aufgrund der sehr schwierigen und

kostenintensiven Erschliessung wurde dieses Projekt seinerzeit aber nicht weiter verfolgt.

Es wird angenommen, dass das tiefgründige Einzugsgebiet (Felsmassiv) der Quelle über die Gratkante bei der Landesgrenze oberhalb Gafadura hinaus bis ins österreichische Staatsgebiet reicht. Für die Gemeinde sind die Deckung der künftigen Fehlmengen und die Steigerung der Versorgungssicherheit von erster Priorität. Mit der Quellschutz «Wissa Stä» kann die Versorgungssicherheit weiter verbessert werden.

Bei den Messungen konnten mittlere Quellwasserschüttungen von ca. 5 l/s bis maximal 18 l/s ermittelt werden. Die Ableitung wurde auf 10 l/s limitiert, da einerseits der Eigenverbrauch der Gemeinde Planken um einiges geringer ist und andererseits die Abgabe von Überwasser an die WLU limitiert ist. Weiters konnte die Spannweite



Die Verantwortlichen der WLU und der Gemeinde Planken anlässlich der Besichtigung der Quelle «Wissa Stä». V.l. Michael Beck (Wassermeister Gemeinde Planken), Herbert Beck (Leiter Tiefbau Gemeinde Planken), Norbert Marxer (Wassermeister der WLU), Rainer Beck (Vorsteher Gemeinde Planken), Donath Oehri (Präsident der WLU und Vorsteher der Gemeinde Gamprin-Bendern), Gregor Ott (Geschäftsführer der WLU und Vorsteher der Gemeinde Eschen-Nendeln), Freddy Kaiser (Vorsteher Gemeinde Mauren-Schaanwald), Ernst Büchel (Vorsteher Gemeinde Ruggell), Norman Wohlwend (Vorsteher Gemeinde Schellenberg).

zwischen minimaler und maximaler Wassermenge nicht zu gross gewählt werden, zumal die neu zu erstellende Turbine mit einem vernünftigen Wirkungsgrad gefahren werden sollte. Gerechnet wird mit einem Stromertrag aus der Ableitung dieses Quellwassers von ca. 65 000 kWh/a. Dies entspricht dem Energiebedarf von ca. 16 Einfamilienhäusern.

Die Gemeinde Planken investiert für die Erschliessung und Nutzung dieser Quellen einen Betrag in der Höhe von ca. CHF 1.7 Mio.

Überwasser gelangt zur WLU

Die Netzkonzeption der Gemeindewasserversorgung von Planken wie auch der WLU erlauben seit dem Jahre 1974, Quellüberwasser der Gemeinde Planken an die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (kostenpflichtig) abzugeben, was sowohl im Interesse der WLU als auch der Gemeinde Planken liegt. Die WLU hat im Durchschnitt der vergangen 10 Jahren ca. 175 000 m³ bestes Quellwasser von Planken bezogen. Dies entspricht derzeit einem Anteil am Gesamtwasserverbrauch der WLU von 9 % respektive 20 % des Wassers, welches von allen Quellen am Maurer Berg eingespiesen wird.

Die geschätzte Schüttmenge der Quelle «Wissa Stä» beträgt durchschnittlich 120 000 m³. Somit wird sich die Lieferung von Planken an die WLU auf knapp 300 000 m³ pro Jahr erhöhen. Dies entspricht künftig einem Anteil am Gesamtwasserverbrauch der WLU von knapp 15 % respektive gut 28 % des Wassers, welches von allen Quellen der WLU eingespiesen wird.

Mit der Einspeisung des Quellwassers von der neu gefassten Quelle resultiert eine durchschnittliche Quellwassermenge von ca. 1 Mio m³, welche in das Netz der WLU eingespiesen wird. Im langjäh-

rigen Mittel entspricht dies ungefähr 50 % des Wasserbedarfs der WLU. Im Jahre 2007 haben die Verbrauchsgruppen der Ein- und Mehrfamilienhäuser (ohne Industrie, Gewerbe, Landwirtschaftliche Betriebe und der öffentlichen Hand) zusammen ca. 675 000 m³ bezogen.

Vertragsanpassungen

Damit durch die erhöhten Quellwasserlieferungen das sehr gute Verhältnis unter den Vertragsparteien auch weiterhin kein Wässerchen trüben kann, wurden bereits Verhandlungen zur finanziellen Entschädigung des Quellwassers aufgenommen. Der bestehende Vertrag aus dem Jahre 1971 wird in der Folge durch einen zeitgemässen ersetzt.

Die Fassung der Quelle «Wissa Stä» ist also im Interesse der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland und den Liechtensteinischen Kraftwerken, im ganz Speziellen aber natürlich der Gemeinde Planken, welche für die Wasserversorgung künftig über zwei autarke Einspeisemöglichkeiten verfügt.

Weitere Auskünfte

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland jederzeit gerne zur Verfügung.



Industriestrasse 36
9487 Gamprin-Bendern
Telefon +423 373 25 55 oder
+423 373 25 75
E-Mail info@wlu.li

Ihr Verein organisiert eine Veranstaltung oder Sie planen eine Ausstellung? Dann nutzen Sie unseren Kalender um Ihren Event bekannt zu machen. Schicken Sie uns eine E-Mail an die Adresse eschenonline@eschen.li und schon erreichen Sie sämtliche eschen.li-Nutzer!

Wir veröffentlichen sämtliche Veranstaltungen in Eschen und Nendeln oder solche ausserhalb

der Gemeindegrenzen an denen Sie als Verein aus Eschen-Nendeln teilnehmen. Private Termine werden keine veröffentlicht. Der Eintrag ist selbstverständlich kostenlos.

Unser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir können nur eintragen, was uns mitgeteilt wird.

September 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
08.		Maria Geburt		
10.	ganzer Tag	Seniorenausflug	Schaffhausen	Seniorenkommission Eschen
12.-14.		Unterländer Doppel Meisterschaften 2008	Sportpark Eschen/Mauren, Tennisanlage	Tennisclub Eschen/Mauren
13.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmoniemusik Eschen
13.	13:00	Eschner Jungbürgertag	Eschen und Umgebung	Gemeindeverwaltung Eschen
17.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
20.		Kulturtag Jugendkultur	Gemeindesaal und Dorfzentrum	Kulturkommission
21.	13:00	Waldbegehung 2008	Höhenweg	Forstverwaltung Eschen
24.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
25.		Senioren Herbstfest	Dorfplatz Eschen	Seniorenkommission Eschen
26.	ganzer Tag	Betriebsausflug Gemeindeverwaltung	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	

Oktober 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
04.-19.		Schulferien – Herbstferien		
06.		Winter-Hallensaison-Eröffnung	Sportpark Eschen/Mauren, Tennisanlage	Tennisclub Eschen/Mauren
11.-12.		Unterländer Jahrmarkt	Dorfzentrum	Jahrmarktkommission
11.	10:00-18:00	Stand am Unterländer Jahrmarkt	Dorfzentrum	Turnverein Eschen/Mauren
18.	07:30	Kartonsammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmoniemusik Eschen
21.	09:00-11:00	Separatsammlung von Sonderabfällen	Mehrzweckgebäude Eschen	Gemeindeverwaltung Eschen
22.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
23.-2.11.		Ausstellung Hermine Geissmann	Pfrundbauten	Kulturkommission Eschen

Oktober 2008 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
24.	17:00-21:00	Sponsorenlauf für Jugendförderung	Sportpark Eschen/Mauren	Turnverein Eschen/Mauren
25.	13:00	Einweihung Primarschule Eschen	Primarschule Eschen	Gemeindeverwaltung Eschen
25.		Jungbürgerfeier 2008	Gemeindesaal Eschen	FL-Regierung
27.	19:30	Ehrung Vereinsmitglieder	Restaurant Hirschen, Eschen	Kulturkommission
29.		Kinderflohmarkt	Primarschule Nendeln, Turnhalle	Elternvereinigung Nendeln

November 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Allerheiligen		
05.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
06.-16.		Künstlertreff Art und Weise	Pfrundbauten Eschen	Kulturkommission Eschen
08.	20:00	Jahreskonzert voiceEsch'N	Gemeindesaal Eschen	voicEsch'N
11.		Fasnachtsbeginn	Dorfplatz Eschen	Tuarbaguger Escha
15.		Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmoniemusik Eschen
15.	18:30	Festgottesdienst – 140-jähriges Jubiläum Gesangverein Kirchenchor Eschen	Kirche St. Martin Eschen	Gesangverein Kirchenchor Eschen
15.	19:30	Festabend – 140-jähriges Jubiläum Gesangverein Kirchenchor Eschen	Gemeindesaal Eschen	Gesangverein Kirchenchor Eschen
15.-16.	ganzer Tag	14. VP Bank E-/D-Hallenturnier	Schulzentrum Unterland	USV Eschen/Mauren
19.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
27.-7.12.		Ausstellung Hugo Marxer	Pfrundbauten Eschen	Kulturkommission Eschen
30.	17:00	Nikolausfeier	Dorfplatz Eschen	Eschen aktiv

Dezember 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
03.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
06.-07.		Qualifikationsturnier für Junioren-Schweizermeisterschaften	Sportpark Eschen/Mauren, Tennisanlage	Tennisclub Eschen/Mauren
06.-07.	ganzer Tag	5. Fussball-Talentetag	Schulzentrum Unterland	USV Eschen/Mauren
08.		Maria Empfängnis		
08.		Senioren-Adventsfeier	Gemeindesaal Eschen	Seniorenkommission Eschen
14.	17:00-22:00	Konzert der Harmoniemusik Eschen	Gemeindesaal Eschen	Harmoniemusik Eschen
17.	18:00	Sitzung des Gemeinderates	Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
24.		Heilig Abend	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	

Dezember 2008 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
24.-6.1.		Weihnachtsferien		
25.		Weihnachten		
26.		Stefanstag		
29.	ganzer Tag	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen		
30.	ganzer Tag	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen		
31.		Silvester		

Januar 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Neujahr		
01.	10:30-16:00	Neujahrsmatinee 2009	Schulsaal Nendeln	Kulturkommission und Dorfvereine
06.		Hl. Drei Könige	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
20.		Fest des hl. Sebastian		

Februar 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
2.		Mariä Lichtmess		
14.		Valentinstag		
19.		Schmutziger Donnerstag		
22.		Fasnachtsonntag		
23.		Fasnachtsmontag		
24.		Fasnachtsdienstag		
25.		Aschermittwoch		

März 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
1.	14:30	Theateraufführung der Seniorenbühne Liechtenstein	Gemeindesaal Eschen	Seniorenbühne Liechtenstein
19.		Josefi – Vatertag		
28.		Rocknacht 2009	Gemeindesaal Eschen	IG Volksmusik

April 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
5.		Palmsonntag		
5.		50. Bretschalauf	Dorfzentrum Eschen	Turnverein Eschen/Mauren
10.		Karfreitag		
12.		Ostern		
13.		Ostermontag		

Mai 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
1.		Tag der Arbeit		
10.		Muttertag		
21.		Christi Himmelfahrt		
31.		Pfingsten		

Juni 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
1.		Pfingstmontag		
11.		Fronleichnam		

August 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
15.		Maria Himmelfahrt - Staatsfeiertag		

September 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
8.		Mariä Geburt		

November 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
1.		Allerheiligen		
29.		Erster Advent		

Dezember 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
6.		Nikolaus - Zweiter Advent		



Gemeindeverwaltung Eschen

Postfach 62 · St. Martins-Ring 2 · FL-9492 Eschen · verwaltung@eschen.li · www.eschen.li · Telefon 377 50 10 · Fax 377 49 93

Schalterstunden/Parteienverkehr: Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Gemeindevorsteher

377 50 11 Ott Gregor, Gemeindevorsteher
gregor.ott@eschen.li

377 50 29 Fax

Gemeindesekretärin

377 50 28 Marxer Astrid
astrid.marxer@eschen.li

377 50 29 Fax

Personalleiterin

377 49 95 Ritter Irene
irene.ritter@eschen.li

377 50 04 Fax

Gemeindepolizei

377 49 99 Kranz Xaver
xaver.kranz@eschen.li

766 49 99 Mobile

Bauwesen

bauverwaltung@eschen.li

377 50 19 Fax

Leiter Bauwesen

377 50 13 Risch Siegfried
siegfried.risch@eschen.li

766 50 13 Mobile

Bauadministration

377 50 20 Marxer Silfriede
silfriede.marxer@eschen.li

377 50 08 Stricker Barbara
barbara.stricker@eschen.li

Hochbau

377 50 15 Foser Marcel
marcel.foser@eschen.li

766 50 15 Mobile

Immobilienverwaltung

377 50 21 Frieser Markus
markus.frieser@eschen.li

766 50 21 Mobile

Sportpark Eschen/Mauren

373 26 07 Sportpark Eschen/Mauren
Rheinstrasse 657, 9492 Eschen
sportpark@eschen.li

373 05 33 Fax

766 50 38 Gstöhl Patrick

766 50 39 Meier Josef

Tiefbau

377 50 14 Büchel Martin
martin.buechel@eschen.li

766 50 14 Mobile

Hauswarte

Gemeindehaus Eschen
Potetz Gerhard
gerhard.potetz@eschen.li
Kindergarten Flux, Eschen

766 50 22 Potetz Gerhard
gerhard.potetz@eschen.li
Kindergarten Schönbühl, Eschen

373 61 26 Gstöhl Franziska, Hauswartin
Kindergarten Schule I+II, Nendeln

766 50 46 Allgäuer Bruno Hauswart
Kindergarten Simsgass I und II

373 43 12 Kranz Barbara, Hauswartin
Mehrzweckgebäude Eschen

766 50 17 Hassler Bruno
bruno.hassler@eschen.li
Primarschule Eschen

766 50 45 Gsteu Günter
gsteu.guenter@schulen.li

766 50 47 Christian Kirschbaumer
kirschb.christian@schulen.li
Primarschule Nendeln

766 50 46 Allgäuer Bruno
Schulsaal Nendeln

766 50 43 Bischof Peter

Werkbetrieb

377 50 16 Mehrzweckgebäude Eschen
Essanestrasse 11

766 50 16 Ritter Konstantin, Werkmeister
konstantin.ritter@eschen.li

373 73 20 Fax

377 50 16 Senti Franz, Werkmeister-Stv.

766 50 32 Kirschbaumer Erich
Deponie Rheinau

Dienste

377 49 93 Fax

Leiter Dienste

377 49 94 Wanger René
rene.wanger@eschen.li

Alter & Gesundheit

377 49 97 Kranz Marianne
marianne.kranz@eschen.li

766 49 97 Mobile

Bürozeiten Di., 9.00-11.00 Uhr; Do., 14.00-16.30 Uhr

Archiv

377 49 96 Ospelt Lukas
lukas.ospelt@eschen.li

Einwohnerkontrolle

377 49 92 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li

Empfangssekretariat/Gemeindekanal

377 49 91 Bauer-Mock Caroline
caroline.bauer-mock@eschen.li
gemeindekanal@eschen.li

Gemeindebibliothek

373 30 40 Hassler Annemarie
annemarie.hassler@schulen.li

373 30 40 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@schulen.li

Öffnungszeiten

Montag, 18.00-20.00 Uhr
Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr
Freitag, 18.00-20.00 Uhr

Jugendarbeit

377 50 27 Büro

373 50 75 Jugendtreff Nendeln
jugendarbeit@eschen.li

766 50 25 Schwung Bettina, Leiterin
bettina.schwung@eschen.li

766 50 26 Winder Regina
regina.winder@eschen.li

766 50 27 Lampert Marcel
marcel.lampert@eschen.li

Öffentlichkeitsarbeit/EDV/Internet

377 49 90 Kranz Guido
guido.kranz@eschen.li

766 49 90 Mobile

Finanz- und Personalwesen

finanzen@eschen.li

377 50 04 Fax

Leiter Finanz- & Personalwesen

377 50 05 Kranz Günther, Gemeindekassier
guenther.kranz@eschen.li

377 50 06 Büchel Valentin
valentin.buechel@eschen.li

377 50 07 Baumann Jenny
jenny.baumann@eschen.li

377 50 09 Kunz Karlheinz
karlheinz.kunz@eschen.li

377 50 08 Stricker Barbara
barbara.stricker@eschen.li

Forstverwaltung

373 62 28 Holzerhütte
Steyagasse 5, 9485 Nendeln
forstrevier@eschen.li

373 62 28 Fax

766 50 23 Gabathuler Adrian
adrian.gabathuler@eschen.li

766 50 34 Wohlwend Luis
luis.wohlwend@eschen.li

766 50 33 Rechberger Markus

Wirtschaftsservicestelle

377 51 21 Gstöhl Egon
wss@eschen.li

377 49 93 Fax

Vermittleramt

Pfrundbauten
Heragass 2, Eschen

Termine nur nach Vereinbarung

373 32 29 Vermittlerbüro
377 49 93 Fax

Vermittler

373 20 38 Gerner Adolf (Privat)
377 19 81 Direktwahl Geschäft

Vermittler-Stellvertreter

373 64 56 Schächle Markus (Privat)

Kirche

St. Martin Eschen

Pfarramt röm.-kath.
St. Luzi-Strasse 11
9492 Eschen

373 13 20 Pfarrer Burali Adriano
adriano.burali@dsl.li

766 50 44 Mobile

373 38 77 Pfarrkirche, Sakristei
Marxer Karl, Mesmer

373 46 41 Beck Cornelia, Hilfsmesmerin
766 50 30 Mobile

Kirche St. Sebastian Nendeln

Kaplanei röm.-kath.
Gemeindegarten 2
9485 Nendeln

373 33 89 Kaplan Jäger Thomas
766 50 41 Mobile

373 55 45 Pfarrkirche Sakristei
373 38 29 Bischof Peter, Mesmer

766 50 43 Mobile
373 46 41 Beck Walter, Hilfsmesmer

Schulen

Primarschule Eschen

375 86 00 Simsgasse 10, Eschen

375 86 19 Fax
pseschen@schulen.li
www.pse.li

Primarschule Nendeln

373 20 70 Sebastianstrasse 54, Nendeln

373 73 40 Fax
slpsn@schulen.li
www.schulen.li/psn

Vorschule Eschen

375 86 32 Simsgasse 10, Eschen

Kindergärten Eschen

373 49 16 Flux, Staudengasse 11

373 13 88 Schönbühl, Schönbühl 2

375 86 30 Simsgasse I

375 86 31 Simsgasse II

Kindergärten Nendeln

373 47 67 Schule I, Sebastianstrasse 54

373 44 41 Schule II, Sebastianstrasse 54